This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

From the
Fine Arts Library
Fogg Art Museum
Harvard University

CATALOG

DES

KUPFERSTICHWERKES

VON

JOHANN FRIEDRICH BAUSE.

Die Auflage dieses Catalogs ist auf zweihundert Exemplare beschränkt worden.

Druck von Breitkopf und Härtel in Leipzig.

A. Graff pinx. Fr. Pecht lith. 1838.

JEAN FREDÉRIC BAUSE,

né en 1738. mort en 1814.

CATALOG

DES

KUPFERSTICHWERKES

VON

JOHANN FRIEDRICH BAUSE

MIT EINIGEN BIOGRAPHISCHEN NOTIZEN,

VON

Dr GEORG KEIL.

MIT DEM PORTRAIT DES KÜNSTLERS.

LEIPZIG,
RUDOLPH WEIGEL
1849.

F761
B52

FAS FA
Fine Arts Library
Harvard University

Inhaltsverzeichniss.

	Seite
Vorwort	VII
Aus Bause's Leben	XI
I. Biblische Gegenstände und Heilige	3
II. Mythologische, historische und allegorische Gegenstände	11
III. Phantasiestücke, Brustbilder und Köpfe	16
IV. Cartouchen und Bücherverzierungskupfer	33
V. Vignetten	48
VI. Landschaften	62
VII. Münzen, Pläne, Instrumente	68
VIII. Portraits	75
A. Fürsten und Fürstinnen	75
B. Staatsmänner und verschiedene Portraits	89
C. Theologen	97
D. Gelehrte, Dichter, Künstler, Frauen	105
E. Kaufleute	130
F. Verschiedene Portraits	140
Anhang.	
Radirungen von Juliane Wilhelmine Bause	143
Tabellen	151

Vorwort.

Ein vollständiges Verzeichniss des Bause'schen Kupferstichwerks schien für Freunde der Kupferstecherkunde und für Sammler um so wünschenswerther, als alle bisher erschienenen Verzeichnisse desselben höchst unvollkommen und unvollständig sind, selbst das von dem Künstler herausgegebene nicht ausgenommen, welches auch nur bis zum Jahre 1785 reicht. *)

---

*) Verzeichnisse der Bause'schen Stiche finden sich in folgenden Werken:

1. Verzeichniss des Kupferstichwerks von Herrn Johann Friedrich Bause. Leipzig, 1786. (Von dem Künstler selbst besorgt.)
2. Meusel's Miscellaneen artistischen Inhalts. Erfurt, 1785: 26. Heft, S. 93—98. und 1786: 27. Heft, S. 161—167.
3. de Heineken, Dictionnaire des Artistes. Leipzig, 1788. Tome 2. pag. 245—162.
4. Huber u. Rost's Handbuch für Kunstliebhaber und Sammler. Zürich, 1796. 2r Bd. S. 228—233.
5. Huber, Catalogue raisonné du Cabinet d'estampes de feu Mr. Winckler. Leipzig, 1802. Tome I. pag. 41—57.

Der Herausgeber des gegenwärtigen Catalogs hat es versucht, nach den Anforderungen der jetzigen Zeit, ein solches Verzeichniss zusammenzustellen, und er wurde bei dieser Arbeit unterstützt durch die von dem Künstler hinterlassene eigene Sammlung seiner Stiche, durch verschiedene Notizen, die derselbe und dessen Tochter niedergeschrieben hat, so wie durch gütige Mittheilungen, die ihm von Vorstehern fürstlicher Sammlungen und von Privatsammlern auf die freundlichste Weise gemacht wurden. Alle Blätter, die hier aufgezählt sind, einige wenige ausgenommen, hat der Herausgeber selbst in Händen gehabt und nach eigner Ansicht beschrieben und gemessen. Die Grösse der Stiche ist in französischen Metres angegeben, als demjenigen Maasse, welches die kleinsten Theilungen zulässt.

Zu jeder Zeit wurden die Bause'schen Stiche von Kennern und Liebhabern geschätzt und von Sammlern gesucht, vorzüglich in den 80r und 90r Jahren des vorigen Jahrhunderts. Viele Kunstfreunde legten damals, bei Lebzeiten des Künstlers, Sammlungen seines Werks an, und so wurden selbst unbedeutende, aber selten gewordene Blätter in Versteigerungen mit verhältnissmässig sehr ho-

---

6. Meusel's teutsches Künstlerlexicon. Lemgo, 1808. 1r Bd. S. 47 — 54.
7. Gori Gandellini e de Angelis, Notizie degli intagliatori. Siena, 1809. Tomo VI. pag. 150 — 158.
8. Nagler's neues allgemeines Künstler-Lexicon. München, 1835. 1r Bd. S. 330. 331.

hen Preisen bezahlt. Viele dieser Blätter, meist Jugendarbeiten des Künstlers, waren aber damals schon so selten, dass sie in Auctionen gar nicht vorkamen. Zum Nachweis für Sammler sind in dem gegenwärtigen Cataloge bei vielen dieser seltenern Blätter die höchsten Preise angegeben, zu welchen sie zu jener Zeit in Auctionen versteigert wurden, so wie über ihre grössere oder geringere Seltenheit besondere kurze Bemerkungen hinzugefügt.*) Dem Werke selbst sind einige übersichtliche Tabellen beigegeben worden, um durch sie das Auffinden der einzelnen Blätter zu erleichtern. Die 4te Tabelle bezieht sich auf eine Reihe von 25 Portraits bekannter Gelehrten, welche Bause unter dem Titel: Folge der Gelehrten, im Selbstverlage herausgab. Er machte damit i. J. 1767 den Anfang, liess beinahe in jedem der folgenden Jahre ein oder einige Blätter folgen und beendigte diese Folge i. J. 1797.

Als Anhang des Bause'schen Werkes befindet sich am Schlusse desselben das Verzeichniss der von seiner talentvollen Tochter radirten Blätter, welches gewiss Vielen ebenfalls willkommen sein wird.

---

*) Die Auctions-Cataloge, welche zu diesem Zwecke benutzt wurden, sind folgende:

1. Die Cataloge der Rost'schen Kunsthandlung in Leipzig, welche von 1782 bis 1805 in jedem Jahre erschienen.
2. Der Catalog des Kupferstich-Cabinets des Hrn. Winckler, Tom. I. 1802. Gehört eigentlich in die Folge der Rost'schen Cataloge. (Abgekürzt: Wklr.)
3. Die Cataloge der Frauenholzischen Kunsthandlung in Nürnberg, leider nur von den Jahren 1791, 1795 u. 1804. (Abgekürzt: Frhlz.)

Möge dieser Catalog die Aufmerksamkeit der Kunstfreunde von neuem auf einen Künstler hinlenken, der der deutschen Stecherschule stets zur grossen Zierde gereichen wird!

Aus Bause's Leben.

Die Entwickelungsgeschichte des Kupferstechers Bause gibt einen Beweis, wie angebornes Talent und Genie die grössten Schwierigkeiten, die sich ihm entgegenstellen, zuletzt besiegt, und wie es, unterstützt durch Neigung und Beharrlichkeit, selbst unter ungünstigen Umständen und ohne Unterweisung, einen hohen Grad von Vollkommenheit in der Ausübung eines Kunstzweiges zu erlangen vermag.

Johann Friedrich Bause stammte aus einer alten, geachteten, aber mittellosen Patrizierfamilie und wurde am 3ten Januar 1738 zu Halle an der Saale geboren. Noch sehr jung verlor er seine Aeltern und der verwaiste Knabe war sich grösstentheils selbst überlassen. Schon sehr früh erwachte in ihm die Liebe zu den zeichnenden Künsten; er cultivirte sie, so gut er vermochte, und so entwickelte sich in ihm ein Talent, das er ohne Unterweisung auszubilden suchte, und das ihn in seinem 18ten Jahre bestimmte, sich ausschliesslich der Kupferstecherkunst zu widmen.

Bause fing damit an, womit viele andere, weniger talentvolle Kupferstecher gewöhnlich endigen; er arbeitete für Buchhändler, und er war schon dadurch darauf hingewiesen, dass auf diese Weise seine Arbeiten sogleich für ihn eine, wenn auch nur geringe, Erwerbsquelle wurden und ihm eine kleine Einnahme gewährten, die er so sehr bedurfte. Er übernahm alles, was sich ihm darbot, stach kleine Vignetten für Kaufleute und Buchhändler, Schlachtenpläne, den Aufriss einer Orgel u. s. w. Dabei unterliess er es nicht, die Werke der wenigen tüchtigen Meister,

die ihm in dem damals kunstarmen Halle zu Gesicht kamen, fleissig zu studiren.

Im Jahre 1759 ging er nach Augsburg, wahrscheinlich zunächst, sich mit der Manipulation der zu dieser Zeit beliebten Schwarzkunstmanier bekannt zu machen, vielleicht auch, um die Führung des Grabstichels von Andern zu sehen, und fand daselbst bei dem alten Maler und Kupferstecher Johann Jacob Haid, dem er auch später ein Blatt (No. 26) aus Dankbarkeit dedicirte, eine freundliche Aufnahme. Nur ein Jahr lang blieb er jedoch in Augsburg, wo er mehrere Blätter stach und auch den ersten Versuch mit einem Schwarzkunstblatt (No. 29) machte.

Nach Halle zurückgekehrt übernahm er wieder Arbeiten für Buchhändler, stach Verzierungskupfer zu Büchern, zum Theil nach seinen eignen Zeichnungen und copirte zu seiner Uebung und auf Bestellung mehrere Portraits nach schon vorhandenen Stichen *). Er hatte bereits in Augsburg die Werke des berühmten Kupferstechers Johann Georg Wille in Paris kennen gelernt und auch daselbst nach ihm ein Blatt (No. 123) nachgestochen. Jetzt begann er diesen Meister auf das eifrigste zu studiren, so wie die Arbeiten eines Edelink, Nanteuil, Drevet und Georg Friedr. Schmidt,**) und fing an, ungeachtet seiner schwachen pekuniairen Kräfte, sich Sammlungen der Stiche dieser Meister anzulegen, die er auch bis an seinen Tod fortsetzte, so dass er bei seinem Ableben die fast vollständigen Werke derselben hinterlassen hat. Am meisten fühlte er sich jedoch zu Wille hingezogen, und er dedicirte ihm, als Beweis seiner Verehrung, i. J. 1766 das Blatt No. 35. Diese Dedication gab die Veran-

*) Leider sind viele seiner frühern in Halle gestochenen Blätter gänzlich verloren gegangen, und er selbst äusserte später, dass ihm selbst die Namen mehrer Portraits entfallen wären.

**) Unter Bause's Nachlasse fand sich die von Schmidt i. J. 1752 gestochene, das Portrait Friedr. Benedict Oertel's (Jacoby's Catalog No. 68) darstellende Original-Kupferplatte vor, die sich Bause zu verschaffen gesucht haben, oder vielleicht von Schmidt selbst erhalten haben mochte, wahrscheinlich um, in der ersten Zeit seiner Ausbildung, die zarte Grabstichelarbeit derselben auf der Platte selbst zu sehen und zu studiren.

lassung zur nähern Bekanntschaft und spätern Freundschaft der beiden Künstler. Sie hatten sich nie gesehen, aber sie unterhielten einen öftern Briefwechsel mit einander, welcher bis zu Wille's Tode dauerte. So oft einer dieser Künstler ein neues Blatt vollendet hatte, so theilte er es dem andern mit, und ihre Briefe enthielten nicht allein Urtheile über das Gesandte, sondern auch Nachrichten über andere Kunstgegenstände und über ihre Familienereignisse.

Im Jahre 1766 erhielt Bause einen Ruf nach Leipzig und er siedelte sich in diese Stadt über, in der er zu seiner fernern Ausbildung mehr Gelegenheit fand und die ihm auch zugleich die Mittel zu einem bessern Erwerb darbot. Die Mode, sein Portrait in Kupfer stechen zu lassen, war aus Frankreich nach Deutschland übergeschritten. Die vorzüglichsten französischen Stecher, Nanteuil, Masson, Edelink, Drevet und auch Wille hatten ihre besten Kräfte auf solche, oft sehr uninteressante Gegenstände verwendet, und so that auch Bause. Das Portraitfach wurde seine Hauptbeschäftigung, und es ist sehr zu beklagen, dass er sein schönes Talent nicht auf grössere und würdigere Arbeiten verwenden konnte, da die nicht sehr zahlreichen historischen Gegenstände, die er gestochen hat, hinlänglich beweisen, dass er auch in diesem Genre Ausgezeichnetes geleistet haben würde. Aber als Portraitstecher gehört er zu den ausgezeichnetsten Meistern und als ein glücklicher Zufall ist es zu betrachten, dass er seine Portraits grösstentheils nach guten Malern stechen konnte. Der kaum in späterer Zeit übertroffene treffliche Portraitmaler Anton Graff malte damals viel in Sachsen. Bause hatte während seines kurzen Aufenthaltes in Augsburg Graff's Bekanntschaft daselbst gemacht, und die beiden jungen, talentvollen Männer hatten einen lebenslänglichen Freundschaftsbund mit einander geschlossen. Bause's Portrait war das erste, welches Graff in Augsburg malte.*) Als Graff sich

*) Ausser diesem Bilde hat Graff seinen Freund Bause noch zweimal gemalt, einmal in dessen bestem Mannesalter und das zweite Mal in Bause's 68tem Lebensjahre. Jenes ist zweimal gestochen worden, von *F. Gregory* in Leipzig i. J. 1788, in 8°. für den 35. Bd. der Neuen Bibliothek der schönen Wissenschaf-

in Dresden niedergelassen hatte, besuchte er Leipzig sehr oft auf längere Zeit, um daselbst Portraits zu malen, und wohnte jedes Mal bei seinem Freunde Bause. Viele dieser Portraits, so wie viele derer, welche Graff in Dresden und an andern Orten malte, stach Bause in Kupfer (zusammen 45 Portraits), und so kann man sagen, dass beide Künstler, der eine mit seinem Pinsel, der andere mit seinem Grabstichel, ihren gemeinschaftlichen Ruhm beförderten.

Viele Noth hatte Bause mit den Kupferdruckern, unter deren ungeschickten Händen seine besten Platten oft nur schlechte Abdrücke gaben. Wille hatte in Paris, wo es doch gewiss noch geschicktere Drucker gab, als zu jener Zeit in Deutschland, dieselbe Plage, und die beiden Künstler klagten sich öfters in ihren Briefen ihre Noth. Wille hatte sich deshalb genöthigt gesehen, sich eine Druckerpresse anzuschaffen und unter seiner Aufsicht drucken zu lassen. Bause that dasselbe. Er liess sich eine Kupferdruckerpresse nach der damals bekannten besten Construction bauen, stellte sie in seiner Wohnung auf und liess nun unter seiner Anleitung und unter seinen Augen seine Platten drucken. Die Abdrücke mochten wol nun besser ausfallen, aber der thätige Bause verlor dadurch sehr viele Zeit, die er besser hätte anwenden können. *)

Bause war Mitglied der Churfürstl. Sächs. Academie der bildenden Künste zu Dresden und Leipzig. Im Jahre 1786

---

ten und freien Künste, und i. J. 1795 von *J. S. Klauber* in Augsburg, in Fol. Von dem Portrait im vorgerückten Alter gibt die diesem Cataloge beigefügte Lithographie, von dem Maler F. Pecht gezeichnet, eine treue Copie.

*) Bause war überhaupt so geizig mit seiner Zeit, vorzüglich in den Frühstunden, dass er alles zu beseitigen suchte, was ihm dieselbe rauben konnte. Er hatte sehr schöne lange, schwarze Haare in reicher Fülle. Jeden Morgen kam der Friseur, ihm dieselben nach damaliger Sitte zu frisiren. Dieser Zeitverlust in den schönen Morgenstunden schmerzte ihn tief. Ohne jemand etwas davon zu sagen, liess er sich eines Morgens seine prächtigen Haare abschneiden, und trat zum Entsetzen und zum grossen Aerger seiner Gattin kahlgeschoren in deren Zimmer und überreichte ihr seine schönen Locken. Zum Aufsetzen der Perucke, die er sich machen liess, brauchte er doch nun keine Zeit.

wurde er zum Ehrenmitgliede der Königl. Preuss. Academie der Künste zu Berlin, und 1796 zum Ehrenmitgliede der Académie des Beaux Arts in Stockholm ernannt. Im Jahre 1805 erhielt er von seinem Fürsten, dem damaligen Churfürsten von Sachsen, das Prädicat als Professor der Kunst-Academie zu Leipzig.

In seinem 71sten Jahre arbeitete unser Künstler seine letzte Platte. Mit durch sein hohes Alter sehr geschwächten Augen und mit zitternder Hand unternahm er es, aus grosser Liebe zu seinem trefflichen Schwiegersohne, dem Banquier Löhr in Leipzig, diese Platte, die dessen Portrait darstellte, zu stechen, und beschloss mit derselben seine ehrenvolle Kunstlaufbahn.*)

Bause gedachte nun seine letzten Tage in seiner zweiten Vaterstadt Leipzig in Ruhe zu verleben; da wurde Deutschland von Napoleons Heeren überzogen und Leipzig war i. J. 1813 mit französischen Truppen reichlich besetzt Arrighi, der sogenannte Herzog von Padua, zwang die Tochter Bause's, die erst seit wenigen Wochen verwitwete Banquier Löhr, ihr Haus zu räumen und ihm dasselbe zu überlassen. Der Nothwendigkeit gehorchend verliess sie deshalb Leipzig und ging auf längere Zeit nach Weimar. Ihr Vater mit seiner ebenfalls alten Gattin begleitete sie dahin, und er starb daselbst am 5ten Januar 1814, zwei Tage nach seinem 76sten Geburtstage an Altersschwäche. Er wurde auf demselben Kirchhofe begraben, wo Lucas Cranach, Musäus, Bode, der General von Schmettau und andere berühmte Männer ruhten. Der Hofbildhauer Weisser in Weimar arbeitete für sein Grab ein Denkmal, bestehend in einem Sarcophagähnlichen Postamente, auf dem eine Grabesurne ruht, und das die Inschrift trägt:

---

*) Dass dieses Blatt nicht zu den vorzüglichern gehört, ist natürlich. Es trug aber auch noch zu dem weniger Gelingen desselben der Umstand bei, dass das Gemälde, nach welchem er stach, von dem noch ältern, beinahe erblindeten Maler Graff in seiner letzten Zeit gemalt war.

Hier ruhet
IOH. FRIED. BAUSE,
Profeſsor der Academie der Künste zu Leipzig,
geb. d. 3. Jan. 1738. zu Halle; gest. d. 5. Jan. 1814. zu Weimar;
im Leben beglückt und beglückend
durch
Heiterkeit, Liebe und Kunst.

Bause hat sich beinahe in den meisten der bekannten Stichgattungen mit Glück versucht. Man hat von ihm Radirungen, Blätter in Punktir- in Kreidezeichnungs- und in Aquatinta-Manier, so wie einige Schwarzkunst-Blätter. *) Sein grösstes Verdienst ist aber die Festigkeit und Reinheit seines Grabstichels, wovon seine historischen Blätter, vorzüglich aber seine Portraits, die deutlichsten Beweise geben. Wol selten gab ein Künstler in der Copie den Geist des Originals so treu wieder, als er. Die Freiheit und Sicherheit des Malers findet man ungeschmälert in seinen gestochenen Bildnissen wieder. Die Fleischpartien sind vortrefflich und mit unendlicher Zartheit und Weichheit behandelt, und jeder

*) Bause scheint diese Arbeiten in verschiedenen Manieren mehr als Versuche zu seinem Vergnügen und zu seiner vielseitigern Ausbildung gemacht zu haben, als um diese Manieren oft in Anwendung zu bringen. Er bediente sich derselben nur zuweilen, gleichsam um sich von der ernstern Grabstichelarbeit zu erholen. Ausser der geschabten Manier hatte er zu keiner dieser Stichgattungen jemals eine Anweisung erhalten. Es lagen ihm bloss Musterblätter vor, nach denen er sich die Behandlungsart selbst aussinnen und gewissermassen von neuem erfinden musste. So erschien sein erstes Blatt in Tuschmanier (No. 8) i. J. 1768, in demselben Jahre, in welchem *le Prince*, den Viele fälschlich für den Erfinder dieser Stichgattung halten, und der seine Verfahrungsart sehr geheim hielt und das Geheimniss nur gegen ein hohes Honorar Andern mittheilte, erst anfing seine ersten Versuche zu machen, die er vier Jahre später, i. J. 1772 zuerst der Oeffentlichkeit übergab. Wahrscheinlich war unserm Künstler eines von den wenigen vom *Abbé de Saint Non* in den Jahren 1766 und 1767 in dieser Manier gestochenen und herausgegebenen Blättern zu Gesicht gekommen und er hatte Versuche angestellt, dieselben nachzuahmen. Er selbst nennt auch jenes erwähnte Blatt in der Dedication an Oeser, „einen Versuch".

Stoff ist in seinem bestimmten Charakter treu und wahr ausgedrückt. Er wusste dabei den unnatürlichen Metallglanz glücklich zu vermeiden, den man oft in den Stichen der vorzüglichsten Meister findet.

Auch als Zeichner war unser Künstler höchst achtungswerth, wenn es galt, ein schon vorhandenes Gemälde geistreich aufzufassen und treu und charakteristisch wiederzugeben. Nicht nur seine nach Gemälden gestochenen Portraits, zu denen er sich die Zeichnungen immer selbst machte und in denen auch nicht der kleinste Zug charakteristischer Aehnlichkeit fehlte, beweisen diess, sondern auch mehrere Zeichnungen in Rothstift, schwarzer Kreide und in farbigen Stiften, die er hinterlassen hat. Seine Zeichnungen sind mit der grössten Ausführlichkeit und Sauberkeit gemacht, ohne dass dadurch der Freiheit derselben Abbruch geschähe. Als Erfinder hingegen hat jedoch Bause nie Erhebliches geleistet. Er scheint diess selbst gefühlt zu haben, denn nur in seiner frühesten Zeit hat er mehrere Blätter nach seiner Erfindung gestochen, später kaum ein einziges. *)

Während seines Aufenthaltes in Leipzig hat Bause mehrere Schüler gebildet, von denen ihn jedoch keiner erreichte. Es sind folgende: C. W. Bock, G. G. Endner, M. Thoenert, F. A. Brückner, J. J. Wagner, E. S. Henne, F. Gregory und C. W. Griesmann. Leider starben die beiden letzten, die Talentvollsten, in früher Jugend. Auch J. Mangot und C. W. Schenk unterstützte unser Künstler mit Rath und Unterricht.

Bause verheirathete sich in Halle i. J. 1763 mit Henriette Charlotte Brünner, der Tochter eines Predigers daselbst, und die Frucht dieser sehr glücklichen Ehe waren zwei Töchter, beide mit seltenen Kunsttalenten begabt. Die älteste dieser beiden Töchter, Friederike Charlotte, hatte ein besonderes Talent für Musik. Ausser dem Fortepiano

*) Bause trug, wie es scheint aus Mangel an Erfindung, in mehrere seiner frühern Zeichnungen sogar Figuren aus andern Compositionen unverändert über, wie wir diess unter andern bei No. 44, 53 u. 55 nachgewiesen haben.

spielte sie auch die seltene Glasharmonika mit Virtuosität. Leider erlebten die Aeltern das grosse Leid, diese Tochter sehr früh zu verlieren. Sie starb in der höchsten Blüthe ihrer ausgezeichneten Schönheit, im 21sten Jahre ihres Alters.

Die jüngere Tochter

Juliane Wilhelmine Bause

wurde am 4ten Juli 1768 zu Leipzig geboren und starb daselbst am 8ten August 1837. Verheirathet war sie an einen der edelsten Menschen, an den geistreichen, von Allen hochgeachteten Banquier Löhr in Leipzig. Es vereinigte dieselbe mit den schönen Eigenschaften ihres Herzens ausgezeichnete Anlagen zu den schönen Künsten, namentlich zur Musik und Zeichenkunst. Sie war nicht nur eine vortreffliche Fortepiano-Spielerin, sondern auch eine geistreiche Zeichnerin. Ihre zahlreichen hinterlassenen landschaftlichen Zeichnungen in Tusche und Sepia, zum Theil im allergrössten Formate, gehören zu den gelungensten, die je ein Liebhaber gemacht hat, und sie stehen in völlig gleichem Range mit denen von Bach, Wagner und andern guten Meistern. In ihrer Jugend radirte sie zehn Blätter zu ihrem Vergnügen und zu Geschenken für ihre Freunde. Auch diese radirten Blätter, welche nie in den Handel gekommen sind, beweisen ihr grosses Talent, und es ist zu beklagen, dass sie nach ihrer Verheirathung nicht Musse und Neigung hatte, die so schön begonnene Folge fortzusetzen.

DAS WERK

VON

JOHANN FRIEDRICH BAUSE.

I. Biblische Gegenstände und Heilige.

1. *Noah und seine Söhne.*

Nach Ad. Friedr. Oeser: 1777.

Unter einem Baume, an welchem eine Weinrebe in die Höhe rankt, liegt auf einem Erdhügel schlafend der trunkene Noah und rechts von ihm auf die Elbogen gestützt sein ihn verspottender Sohn Ham, während seine beiden andern Söhne Sem und Japhet mit ihm zugewandten Rücken einen Mantel über ihn werfen.

Stichbreite: 321 *Millim.* — *Höhe:* 215 *M.*

Unter dem Stiche links: *A. F. Oeser delin.* — rechts: *J. F. Bause fec.* — in der Mitte des untern Papierrandes: ***Noah und seine Söhne.*** — Selten. (Rost 1784: 3 Thlr.)

Das Blatt ist in Aquatinta-Manier gearbeitet und man hat von demselben schwarze und braune Abdrücke.

2. *Abrahams Brandopfer.*

Nach Ad. Friedr. Oeser: 1777.

Links ein von rohen Steinen erbauter Altar, auf welchem ein Feuer brennt. Auf dem brennenden Holze erblickt man den Kopf eines Widders und neben dem Altare ein Kohlenbecken. In der Mitte der Darstellung steht Isaac mit zum Gebete gefalteten Händen und neben ihm kniet sein Vater Abraham, der seinen Sohn mit der Rechten umfasst hält, indem er die Linke an die Brust drückt. Rechts neben dem

Altare auf einem Felsstücke eine Schüssel mit einem darauf liegenden Messer.

Stichhöhe: 221 *M.* — *Breite:* 174 *M.*

Abdruckgattungen:

I. Vor aller Schrift; in Bistermanier gearbeitet und braun abgedruckt. — Sehr selten.

II. Mit der Schrift, aber vor der Dedication. Unter dem Stiche links: *A. F. Oeser del.* — rechts: *J. F. Bauſe fec.* — in der Mitte des untern Papierrandes: ***Abrahams Brandopfer.*** Ebenfalls braun abgedruckt. — Selten.

III. Mit der Schrift, aber vor der Dedication. Die Platte ist völlig mit dem Grabstichel überarbeitet, welche Überarbeitung i. J. 1778 erfolgte. Schwarz abgedruckt.

IV. Mit der Schrift und Dedication. Zwischen den Künstlernamen in der Mitte: *Das Original ist in der Samlung des Herrn Gottfr. Winckler.* — Darunter: ***Abrahams Brandopfer.*** — Unter dieser Unterschrift: *Dem Herrn Doctor Kapp gewidmet, von Seinem ergebensten Freund u. Diener J. F. Bauſe.* — (Rost 1784: 1 Thlr. 1 Gr.)

3. *Abraham auf Moria.*

Nach Ad. Friedr. Oeser: 1778.

Gegenstück zu dem Vorigen. Abraham sitzt rechts auf dem untergeschlagenen linken Beine und hält in seinem Schoosse seinen Sohn Isaac, der sich an seine Brust schmiegt und seine rechte Hand auf seines Vaters Schulter legt. Mit der Linken hält Abraham seinen Sohn umfasst und hat die Rechte erhoben. Im Mittelgrunde zur Linken befindet sich ein roher Steinaltar, auf welchem Holzscheite liegen, und über dem Altare schwebt in Wolken ein von hinten gesehener Engel, der mit der rechten Hand nach dem Hintergrunde hinweist. Im Vorgrunde links ein dampfendes Kohlenbecken.

Stichhöhe: 218 *M.* — *Breite:* 178 *M.*

Abdruckgattungen:

I. Vor aller Schrift. — Sehr selten.

II. Mit der Schrift. Unter dem Stiche links: *A. F. Oeſer delin.* — rechts: *J. F. Bauſe fec.* 1778. — in der Mitte zwischen den

Künstlernamen: *Das Original in der Sammlung des Herrn Gottfr. Winckler.* — Darunter: ***Abraham auf Moria.*** — Unter dieser Unterschrift: *Dem Herrn Profeſsor Goldhagen gewidmet, von Seinem ergebenſten Freund u. Diener J. F. Bauſe.*

4. *Isaac und Esau.*

Nach Ad. Friedr. Oeser: 1778.

Im Vorgrunde liegt der alte erblindete Isaac mit entblösstem Oberkörper nach rechts gewendet auf einem Ruhebette, im Gespräche mit seinem Sohne Esau, welcher neben ihm steht und auf der Schulter an einem Stabe ein erlegtes Wild trägt. Zu Isaacs Füssen ein Steintisch mit einem Trinkgefässe und einem Teller. Ausserhalb des Gemachs an dessen offnem Eingang steht lauschend Rebecca und ihr Sohn Jacob, welcher zur Hälfte hinter der Mauer versteckt ist.

Stichbreite: 164 *M.* — *Höhe:* 139 *M.*

Abdruckgattungen:

I. Vor aller Schrift. — Höchst selten.

II. Mit der Schrift. Unter dem Stiche links: *Oeſer del.* — rechts: *Bauſe fec.* — auf dem untern Papierrande: ***Isaac und Esau.*** — Selten. (Rost 1789: 1 Thlr. 2 Gr.)

Dieses Blatt ist in Bistermanier gearbeitet und alle Abdrücke sind braun.

5. *Christus - Kopf.*

Nach Guido Reni: 1783.

Christus im männlichen Alter mit Mund- und Kinnbart und langen Haaren, völlig von vorn gesehen, die Brust mit einem faltigen Gewande und dieses auf der rechten Schulter mit einem Mantel bedeckt.

Stichhöhe: 332 *M.* — *Breite:* 244 *M.*

Abdruckgattungen:

I. Vor aller Schrift. — Probedruck, höchst selten.

II. Mit der Schrift: Unter der untern Stichlinie links: *Oeſer del. nach Guido R.* — rechts: *J. F. Bauſe sculps. Lips.* 1783. —

(Rost 1788. in Farben: 2 Thlr. 12 Gr. — 1789. braun: 2 Thlr. 4 Gr.)

Der Stich dieses in Kreidezeichnungsmanier gestochenen Blattes ist nach einer von Oeser nach einem Gemälde von Guido Reni gemachten Zeichnung gearbeitet. Man hat von demselben einfarbig braun gedruckte Abdrücke, so wie auch Abdrücke in Farben mit braunem oder röthlichem Gewande und blauem oder grünem Mantel, in welchem letzten Drucke das Blatt die Wirkung einer schönen, leicht colorirten Zeichnung macht.

6. *Christi Erklärung über das vornehmste Gebot.*

Nach Leonardo da Vinci: 1808.

Christus, als Jüngling mit kaum sprossendem Kinnbarte, umgeben von vier Pharisäern, alle in Halbfiguren. Christus, völlig von vorn gesehen, steht in der Mitte, bekleidet mit einem weitärmeligen, am Halse mit reicher Stickerei verzierten, Gewande, über dessen Schultern zwei auf der Brust sich kreuzende Bänder herabhängen; er hat beide Arme erhoben und berührt mit dem Zeigefinger seiner linken Hand den Mittelfinger der rechten. Links zwei Pharisäer, von denen der vordere im Profil zu sehen ist und vier Finger seiner rechten Hand auf ein Buch stützt; rechts ebenfalls zwei Pharisäer, von denen der nach vorn stehende, der ebenfalls im Profil dargestellt ist, seine linke Hand mit zwei erhobenen Fingern auf ein Buch stützt.

Stichbreite: 377 *M.* — *Höhe:* 319 *M.*

Abdruckgattungen:

I. Vor aller Schrift. — Sehr selten.

II. Vor der Schrift, aber mit den in kaum sichtbarer Nadelschrift gerissenen Künstlernamen. Unter dem Einfassungsrahmen links: *Leonardo da Vince pinx.* — rechts: *Joh. Fried. Bauſe sculps.* 1808. — Sehr selten.

III. Mit der Schrift und Dedication. Die Künstlernamen wie bei II. aber mit dem Grabstichel gestochen. Auf dem untern Papierrande: CHRISTI ERKLÆRUNG ÜBER DAS VORNEHMSTE GEBOT. Ev. Matth. 22, v. 39. — Darunter: *Sr. Excellenz dem Herrn Grafen Camillo Marcolini-Feretti Ober-Stallmeister Sr. Majl. des Königs von Sachsen etc. etc.*

unterthänig gewidmet von Seinem gehorsamsten Diener Johann Friedrich Bause. — In der untern Plattenecke links: *Das Original Gemählde ist im Besitz des Herrn Banquier Löhr.**) — (Verkaufspreis 5 Thlr.)

7. *Die drei Apostel.*

Nach Michel Angelo da Caravaggio: 1772.

Die bärtigen Köpfe dreier Apostel, links Jacobus mit dem Winkelmasse in der linken Hand, rechts Bartholomäus mit einem Messer in der Linken und in der Mitte zwischen beiden einer der Jünger zu Emaus, kenntlich durch einen Pilgerstab.

Stichbreite: 384 *M.* — *Höhe:* 270 *M.*

Abdruckgattungen:

I. Vor aller Schrift. — Selten.

II. Mit der Schrift und Dedication. Unter dem Einfassungsrahmen links: *Michel Agnolo da Carav. pinx.* — rechts: *J. F. Bause fec. aq. forti Lips.* 1772. — in der Mitte: *Oeser delineavit.* — Darunter: ***Die drey Apostel.*** — Unter dieser Aufschrift: *Dem Herrn Doctor Carl Wilhelm Müller, Prætor in Leipzig gewidmet durch dessen ergebensten Diener Joh. Fried. Bause.* — In der untersten linken Ecke des Plattenrandes: *Das Original Gemählde ist in dem Cabinette des Herrn Gottfr. Winckler zu Leipzig.**) — und in der Mitte des untersten Plattenrandes: *zu finden in Leipzig, bey dem Verfasser.*

Dieses geistreich radirte Blatt wurde nach einer Zeichnung gearbeitet, die Oeser von dem Original-Oelgemälde genommen hatte, welches letztere der Rest eines grössern Bildes zu seyn scheint.

8. *St. Petrus aus dem Gefängnisse vom Engel erlöst.***)

Nach Abrah. Bloemaert: 1768.

In der Mitte eines Gefängnisses steht St. Petrus zu einem vor ihm stehenden Engel gebeugt, der mit der erhobenen

*) Jetzt im Besitze des Herausgebers dieses Catalogs.

**) Sowol in dem von Bause angefertigten, als auch in allen spätern Catalogen steht fälschlich *Paulus* statt *Petrus*.

rechten Hand nach einer im Hintergrunde befindlichen geöffneten Thür zeigt, in welcher man zwei mit leichten Zügen entworfene Personen erblickt. Links sitzt ein behelmter Kriegsknecht schlafend auf der Erde, seine Elbogen auf die Knie gestützt, mit einer Lanze in den Armen. Ein zweiter liegt rechts auf einer Steinplatte, im Schlafe zusammengekrümmt. Quer über seinem Körper liegt sein Schwert und eine Lanze ist an die Mauer gelehnt. Die Beleuchtung kömmt von einer neben einem Eisengitter an der Decke aufgehängten Leuchtpfanne.

Stichbreite: 211 *M.* — *Höhe:* 145 *M.*

Unter der untern Stichlinie links: *A. Blömart del.* — rechts: *J. F. Bauſe fec. Lips.* — in der Mitte des untern Papierrandes: ***Dem Herrn Director Oeser*** *widmete dieſen Verſuch deſſelben Verehrer u. gehorſamſter Diener Joh. Fried. Bauſe* — und ganz zu unterst mit sehr kleiner Schrift: *Das Original ist in der Samlung des Herrn Thom. Richters zu Leipzig.* — Aeusserst selten. (Rost 1784: 2 Thlr. 3 Gr. — 1798: 2 Thlr.)

Der erste Versuch des Künstlers in Aquatinta-Manier.

9. *St. Petri Reue.*

Nach Chr. Wilh. Ernst Dietrich: 1777.

Aus einer offenen Halle tritt St. Petrus in den links gelegenen Vorplatz, seine auf einander gelegten Hände ringend. Vor ihm liegt links auf einer Stufe eine brennende Fackel, mit dem brennenden Theile nach unten. Die rechts im Hintergrunde befindliche Halle wird von elf Personen eingenommen, welche um ein auf einem Herde brennendes Feuer versammelt sind. Unter ihnen zeichnet sich ein Jüngling aus, der mit beiden Händen eine brennende Fackel trägt, und ein Mädchen, welches nach dem Apostel hinzeigt, so wie mehrere behelmte Kriegsknechte.

Stichbreite: 368 *M.* — *Höhe:* 322 *M.*

Abdruckgattungen:

I. Vor aller Schrift. — Sehr selten.

II. Mit der Schrift. Unter der untern Stichlinie: *C. W. E. Dietrich del.* — rechts: *J. F. Bauſe fec.* — Auf dem untern Papierrande: ***Petri Reue.*** — Selten. (Rost 1789: 1 Thlr. 2 Gr.)

Nach einer Zeichnung von Dietrich in Aquatinta-Manier gearbeitet und sowol braun, als auch schwarz abgedruckt.

10. *Der barmherzige Samariter.*

Nach Ad. Friedr. Oeser: 1777.

In einer bergigen Gegend erblickt man den Samariter des Evangeliums, der knieend den auf der Erde sitzenden Verwundeten unterstützt und emporhält, und neben ihnen einen Esel, welcher an einem Zweige nagt und über dessen Rücken ein Mantel hängt. Nach hinten ist, mit dem Rücken nach vorn gewendet, der Levit zu sehen, und vor ihm der Priester mit einem Stabe, das Gesicht rückwärts gewendet, beide im Begriff einen Hohlweg hinabzuschreiten. Links ein grosser Baum, der von der obern Einfassungslinie abgeschnitten ist.

Stichhöhe: 198 *M.* — *Breite:* 145 *M.*

Abdruckgattungen:

I. Vor aller Schrift. — Höchst selten. (Rost 1792: 4 Thlr. 15 Gr.)

II. Mit der Schrift. Unter dem Stiche links: *A. F. Oeſer del.* — rechts: *Bauſe fec.* — Auf dem untern Papierrande: ***Der Samariter.*** — Selten.

Nach einer Zeichnung von Oeser in Aquatinta-Manier gearbeitet und sowol braun, als auch schwarz abgedruckt.

11. *Die heilige Magdalena.*

Nach Pompeo Battoni: 1780.

In einer Felsenhöhle liegt die büssende Magdalena ausgestreckt von der Linken zur Rechten auf der Erde. Sie stützt den linken Arm und die gefalteten Hände auf eine Felsenplatte und liest in einem geöffneten Buche, welches auf einem Todtenschädel ruht. Ihr linker Arm und die linke

Brust sind entblösst und ihre langen über der Stirn in einen Knoten geschlungenen Haare fallen über die rechte Schulter herab. Rechts steht neben einem dicken Baumstamme ein Salbengefäss und links erblickt man durch eine Oeffnung im Felsen ferne Hügel.

Stichbreite: 424 *M.* — *Höhe:* 296 *M.*

Abdruckgattungen:

I. Vor aller Schrift. — Höchst selten.

II. Mit der Schrift. Unter der untern Stichlinie links: *Bach del. P. Battoni inv.* — rechts: *J. F. Baufe fecit.* — In der Mitte des untern Papierrandes: ***Die heilige Magdalena.*** — (Rost 1792: 1 Thlr. 15 Gr. — 1798: 2 Thlr. 15 Gr. — 1799: 1 Thlr. 14 Gr. — Wklr. 1802: 2 Thlr. — Frhlz. 1795: 3 Fl.)

Dieses in den Fleischpartien äusserst zart punktirte Blatt ist nach einer Zeichnung von Joh. Sam. Bach nach dem bekannten Gemälde von Battoni in der Dresdner Gallerie gestochen und man hat von demselben schwarze und braune Abdrücke, welche letztere jedoch erst im Jahre 1784 gemacht wurden.

II. Mythologische, historische und allegorische Gegenstände.

12. *Venus und Amor.*

Nach Carlo Cignani: 1775.

Venus drückt liebkosend den Kopf ihres Sohnes mit der rechten Hand an ihre Wange, indem dieser mit der Linken den Hals seiner Mutter umfasst. Die Tauben der Göttin schnäbeln sich in ihrem Schoosse auf einem Mantel sitzend, welcher den untern Theil des bis an die Knie sichtbaren Körpers bedeckt.

Stichhöhe: 319 *M.* — *Breite:* 252 *M.*

Abdruckgattungen:

I. Vor aller Schrift. — Selten.

II. Mit der Schrift und Dedication. Unter dem Einfassungsrahmen links: *Carlo Cignani pinx.* — rechts: *Joh. Fried. Bauſe sculps. Lipſiæ* 1775. — in der Mitte: VENUS und AMOR. — darunter: *Dem Durchlauchtigſten Herzoge und Herrn, Herrn* ER HST, *regierendem Herzoge zu Sachſen-Gotha und Altenburg unterthänigſt zugeeignet, von Johann Friedrich Bauſe.* — Links am untersten Plattenrande: *Das Original, ist in dem Cabinette des Hl. Gottfr. Winckler in Leipzig.* — (Verkaufspreis: 1 Thlr. 12 Gr.)

In der Manier von Robert Strange gestochen.

13. *Amor.*

Nach Ant. Rafael Mengs: 1790.

Amor, im Brustbilde, den Blick nach oben gewendet, im Begriff einen Pfeil zu schärfen, den er in der linken Hand

hält. Mit der Rechten, die er auf einen Marmortisch stützt, hält er einen Schleifstein.

Stichhöhe: 218 *M.* — *Breite:* 182 *M.*

Abdruckgattungen:

I. Vor aller Schrift und vor dem Wappen. — Höchst selten. (Rost 1799. Probedruck: 6 Thlr.)

II. Mit den Künstlernamen und dem Wappen. Unter dem Einfassungsrahmen links: *A. R. Mengs pinx. Seydelmann del.* — rechts: *J. F. Bauſe sculps.* 1790. — In der Mitte des untern Papierrandes das Churfürstl. Sächsische Wappen. — Selten.

III. Mit der Schrift und dem Wappen. Die Künstlernamen wie bei II., nur dass statt Bause's Namen mit der Jahreszahl 1790 jetzt zu lesen ist: *J. F. Bauſe sculps. Lips.* — Links vom Wappen: *Quadro di Ant. Raf. Mengs, della Galleria Elettorale di Dresda. Alto piedi* 1. *oncie* 8½, *Largo piedi* 1. *oncie* 5¼. — rechts vom Wappen: *Tableau d'Ant. Raph. Mengs, de la Gallerie Electorale de Dresde. Haut* 1. *pied* 8½ *pouces, Large* 1 *pied* 5¼ *pouces.*

Dieses nach einer von Seydelmann nach dem bekannten Pastellgemälde von Mengs in der Dresdner Gallerie gemachten Zeichnung gestochene Blatt befindet sich im dritten Theile des Dresdner Galleriewerks.

14. *Amor.*

Nach Ant. Rafael Mengs: 1799.

Derselbe unter der vorigen No. beschriebene Gegenstand, nur in etwas grösserem Formate.

Stichhöhe: 279 *M.* — *Breite:* 220 *M.*

Abdruckgattungen:

I. Vor aller Schrift und vor dem Wappen. — Sehr selten.

II. Mit der Schrift und dem Wappen. Unter dem Einfassungsrahmen links, in zwei Zeilen: *Nach dem Pastellgemählde von* **A. R. Mengs** *in der Churfürstl. Galerie zu Dresden* — rechts: *Gestochen von J. F. Bause.* — In der Mitte des untern Papierrandes das Wappen des Herzogs zu Teschen, welches folgende Unterschrift und Dedication in zwei Theile theilt: A M O R = DROHEND — *Seiner Königlichen Hoheit = Dem Herzoge zu Teſchen — unterthänigst gewidmet von der Chalcographiſchen Geſellſchaft zu Deſsau* 1799.

15. *Artemisia.*

Nach Guido Reni: 1770.

Artemisia, die Gemahlin des Mausolos, als Halbfigur von vorn dargestellt, mit niedergeschlagenen Augen. Sie ist mit einer Krone geschmückt und stützt ihre linke Hand, in der sie ein verziertes Trinkgefäss hält, auf einen Tisch. Mit der Rechten drückt sie ein Tuch an ihre entblösste Brust. Hinter ihr erblickt man eine Graburne.

Stichhöhe: 297 *M.* — *Breite:* 234 *M.*

Abdruckgattungen:

I. Vor aller Schrift und vor dem Wappen. — Sehr selten.

II. Mit der Schrift und dem Wappen. Auf dem Einfassungsrahmen mit offener Lapidarschrift: ARTEMISIA — Unter dem Rahmen links: *Guido Reni pinx.* — rechts: *J. F. Bause sculps. Lips.* 1770. — In der Mitte des untern Papierrandes ein Wappenschild, welches folgende Dedication in zwei Hälften theilt: ***Dem Herrn = von Hagedorn,*** — *Seiner Churfürstl. Durchl. zu Sachsen = Geheimen Legation-Rath und General-Director der Academien = der Künste gewidmet durch Dessen gantz gehorsamsten Diener Joh. Fried. Bause.* — Links am untersten Plattenrande: *Das Original ist in dem Cabinette des Herrn Gottfr. Winckler in Leipzig.* 2. *Fuss hoch,* 1. *Fuss* 6. *Zoll breit.*

Sehr schöner Stich in der Manier von Rob. Strange.

16. *Die Macht der väterlichen Liebe.*

Nach Bernhard Rode: 1780.

Der König von Syrien Seleukos übergibt seinem liebeskranken Sohne Antiochos seine Gemahlin Stratonike, nach der Erzählung des Valerius Maximus. Der kranke Antiochos liegt auf einem Ruhebette ausgestreckt mit emporgerichtetem Oberkörper, den rechten Arm auf ein Kissen gestützt. Zu seinen Füssen steht vorgebeugt der König Seleukos mit der Krone auf dem Haupte, der so eben die Hand seiner Gemahlin mit der seines Sohnes vereinigt hat. Hinter dem Lager, nur zur Hälfte sichtbar, Stratonike, die rechte Hand auf die

Brust gelegt. Rechts erblickt man den Arzt, der den Zeigefinger seiner rechten Hand beobachtend an die Nase legt.

Stichbreite: 306 *M.* — *Höhe:* 228 *M.*

Abdruckgattungen:

I. Vor aller Schrift. — Selten.

II. Mit der Schrift. Unter dem Stiche links: *Bernhard Rode delin.* — rechts: *J. F. Bauſe sculps. Lips.* 1780. — Auf dem untern Papierrande: ***Die Macht der väterlichen Liebe.*** *Valer. Max. VII. c.* 1. — Darunter: *Der Madame Hanſen gebohrne Müller, gewidmet von Ihrem ergebenſten Freund u. Diener J. F. Bauſe.* — Links am untersten Plattenrande: *Das Original, iſt in der Samlung des Herrn Gottfr. Winckler.* — in der Mitte: *zu finden in Leipzig bey Bauſe.* — (Verkaufspreis: 1 Thlr. 8 Gr.)

17. *Die studierende Kunst.*

Nach Chr. Wilh. Ernst Dietrich: 1777.

Ein Mädchen sitzt vor einer Büste, welche auf einem antiken mit Basreliefs verzierten Postamente steht. Sie hält in der linken Hand ein kleines Bild der Isis in Termenform und wendet den Kopf zurück nach dem hinter ihr stehenden Apoll, der in der linken Hand eine Lyra, in der erhobenen Rechten eine brennende Fackel trägt. Ueber dem Mädchen erscheint in Wolken die behelmte Minerva, die rechte Hand auf die Aegide mit dem Medusenhaupte gestützt. Links ist neben einem kleinen Wasserfalle ein Flussgott und rechts im Hintergrunde eine Pyramide mit hieroglyphischen Figuren zu sehen.

Stichbreite: 244 *M.* — *Höhe:* 195 *M.*

Unter der untern Stichlinie links: *C. W. E. Dietrich del.* — rechts: *Bauſe fec.* — Auf dem untern Papierrande: ***Die studierende Kunst.*** — Selten.

In Aquatinta-Manier.

18. *Der Frieden und der Ueberfluss.**)

Nach Ad. Friedr. Oeser: 1796.

Zwei weibliche Figuren, beide nach rechts gewandt, auf Wolken sitzend. Die vordere Figur links hält in der rechten Hand ein Füllhorn und in der linken einen Merkurstab; die zweite Figur hält mit der Linken einen Oelzweig über das zu ihren Füssen liegende Sächsische Wappenschild. Das Blatt ist mit einer einfachen ovalen Linie eingefasst.

Höhe des Ovals: 255 *M.* — *Breite:* 222 *M.*

Abdruckgattungen:

I. Vor der Schrift. — Sehr selten.

II. Mit der Schrift. Leicht mit der Nadel gerissen links: *A. F. Oeſer del.* — rechts: *J. F. Bauſe sc.*

---

*) In dem von Bause herausgegebenen Cataloge ist dieses Blatt unter der Benennung: *Zwey alleg. Figuren auf den Frieden.* aufgeführt.

III. Phantasiestücke, Brustbilder und Köpfe.

19. *Zwei Studienköpfe.*

Nach Chr. Wilh. Ernst Dietrich: 1777.

Zu oberst der Kopf eines Greises mit langem Barte in drei Viertel Ansicht nach rechts gewendet und niederblickend; darunter ein junger Kopf von vorn gesehen mit langen über die linke Schulter herabfallenden Haaren, nach rechts blickend. Beide Köpfe mit einer doppelten Linie eingefasst.

Stichhöhe: 274 *M.* — *Breite:* 183 *M.*

Abdruckgattungen:

I. Beide Köpfe sind mit wenigen kräftigen Strichen radirt und die wenigen Schattenstellen mit eben solchen Strichen flüchtig angedeutet. Unter der untern Einfassungslinie links: *C. W. E. Dietrich del.* — rechts: *J. F. Bauſe fec. aq. fort.* — Selten.

II. Die kräftigen schattenlosen Striche des oben beschriebenen Abdrucks sind in den tiefsten Partien leicht in Lavismanier überarbeitet, so dass die beiden Köpfe wie mit Kreide gezeichnet und gewischt erscheinen. Die Künstlernamen wie bei I. — Selten.

III. Die in II. angedeuteten Schatten sind in Bistermanier verstärkt und erweitert, auch noch starke Schlagschatten auf dem weissen Grunde rechts hinzugefügt. Das Blatt gleicht in diesen Abdrücken vollkommen einer Bister- oder Tuschzeichnung. Die Künstlernamen dieselben, nur dass hinter den Worten *J. F. Bauſe fec.* die Worte *aq. fort.* ausgeschliffen sind. — (Rost 1784: 3 Thlr. 1 Gr. und 1 Thlr. 9 Gr.)

Man hat von I und II nur schwarze, und von III sowol schwarze, als auch braune Abdrücke.

20. *Die Köpfe des Ulysses und Diomedes.* *)

Nach Antiken: 1781.

Die Köpfe des Ulysses und Diomedes, beide im Profil nach links gewendet, sind in zwei über einander gelegten Medaillons dargestellt, rechts der bärtige Kopf des Ulysses, links der jugendliche bartlose Kopf des Diomedes, letzter zur Hälfte von jenem verdeckt. Beide Medaillons sind von einer querliegenden ovalen und dieses von einer viereckigen Einfassungslinie umgeben.

Stichbreite: 100 *M.* — *Höhe:* 75 *M.*

Ohne Namen des Stechers. — Selten.

Dieses Blatt ist eine Copie von der Gegenseite von der nach einer Gemme des Musei Stoschiani in Winckelmanns Monumenti antichi inediti unter Nr. 153 gegebenen Abbildung und befindet sich in dem Werke: Histoire de l'art de l'antiquité par Winckelmann, trad. par M. Huber, à Leipzig 1781.

21. *Die Köpfe der Niobe und einer ihrer Töchter.*

Nach Antiken: 1804.

Zu oberst der Kopf der Niobe von vorn gesehen, zu unterst der ihrer Tochter in drei Viertel Ansicht nach rechts gewendet. Ohne Einfassungslinien.

Der obere Kopf hoch: 107 *M.* — *Der untere hoch:* 85 *M.*

Abdruckgattungen:

I. Vor der Schrift. — Selten.

II. Mit der Schrift. In der Mitte des untern Papierrandes die Nummer: *XXXI.* — Über derselben links: *Schubert del.* — rechts: *Bause sc.*

Beide Köpfe, von Joh. David Schubert nach den in dem Antikencabinet zu Dresden befindlichen Originalen gezeichnet, sind gestochen für Becker's Augusteum, Dresden's antike Denkmäler enthaltend. Leipzig 1804.

*) Sowol in dem von Bause selbst angefertigten, als auch in allen übrigen Catalogen steht fälschlich *Telemachs* statt *Diomedes.*

22. *Der Todtenkopf eines Kindes.*

Nach Ad. Friedr. Oeser: 1791.

Der Todtenkopf eines sieben Monate alten Kindes, von der Seite gesehen und nach links gewendet, auf einem starken links fallenden Schlagschatten ruhend. Ohne Einfassungslinien.

Plattenbreite: 186 *M.* — *Höhe:* 125 *M.*

Abdruckgattungen:

I. Vor den Künstlernamen. — Selten.

II. Mit den Künstlernamen. Unten links: *A. F. Oeſer del.* — rechts: *J. F. Bauſe sc.* 1791.

Man hat von diesem sehr zart behandelten und fein punktirten Blatte rothe, braune und auch farbige, mit purpurroth und gelb gedruckte, Abdrücke, in welchen letztern die eingespritzten Gefässe der Haut sichtbar werden.

23. *Serena.*

Nach Joh. Bapt. Greuze: 1785.

Brustbild eines jungen Mädchens, von vorn gesehen, den Kopf etwas nach links gewendet. Es richtet den Blick scharf nach links und hat den Mund etwas geöffnet. Das Nackenhaar ist hinaufgeschlagen und die Stirnhaare sind mit einem Bande über die entblösste Stirn hinaufgebunden. Um die Schultern ist ein auf der Brust in einen Knoten geknüpftes Halstuch geschlungen. Das Brustbild ist von einem ovalen Rahmen umgeben.

Ovalhöhe: 196 *M.* — *Breite:* 176 *M.*

Abdruckgattungen:

I. Vor der Schrift, bloss mit den Künstlernamen in Nadelschrift, links: *J. B. Greuze pinx.* — rechts: *J. F. Bauſe fecit.* 1785. — Selten. (Frhlz. 1795: 1 Fl. 12 Xr.)

II. Mit der Schrift. Die Künstlernamen wie bei I. In der Mitte des untern Papierrandes: SERENA. — An dem untern Plattenrande links: *Das Original ist in dem Cabinette des Herrn Gottfr. Winckler.* — rechts: *zu finden in Leipzig bey Bauſe.*

Von diesem äusserst zart punktirten Blatte hat man Abdrücke in braun, in grauschwarz (en grisaille) und in Farben. In letztern ist das Haar und die Augen braun, das Haarband hellblau, das Halstuch hellgelb, das Mieder hellviolet und die Aermel weiss. — (Rost 1789. ein farbiger Abdruck: 2 Thlr. 6 Gr. — und 1 Thlr. 11 Gr.)

24. *Brustbild des Mannes mit Knebelbart und Mütze.*

Nach Chr. Wilh. Ernst Dietrich: 1777.

Der von vorn gesehene Kopf eines kräftigen Mannes ist mit einer breiten auf das linke Auge etwas herabgedrückten Mütze bedeckt, unter der hervor lange wallende Haare über die Ohren und Schultern herabfallen. Er trägt einen Knebelbart, sein Blick ist nach vorn gerichtet und die Beleuchtung kömmt von links.

Stichhöhe: 204 *M.* — *Breite:* 167 *M.*

Abdruckgattungen:

I. Reine Radirung. Die nur leicht angedeutete Bekleidung, welche in einem weiten Rocke mit übergeschlagenem Kragen besteht, der Hals und Brust entblösst lässt, reicht nicht bis zu der doppelten Einfassungslinie herab. Zur rechten und linken Seite des Kopfes befindet sich ein leichter Schlagschatten, der Raum über dem Kopfe und unter der Brust bis zur Einfassungslinie ist ganz weiss. Unter dieser Linie links in Nadelschrift: *C. W. E. Dietrich del.* — rechts: *J. F. Bause fec. aq. fort.* — Selten. (Rost 1784: 4 Thlr. 5 Gr.)

II. Mit dem Grabstichel überarbeitet. Diese Ueberarbeitung geschah i. J. 1782. Die früher glatte Mütze erscheint jetzt als Pelzmütze mit kurzen Haaren und hat eine nach der rechten Seite hängende Feder als Schmuck erhalten. Das Gewand mit dem umgeschlagenen Kragen reicht jetzt bis auf die Einfassungslinie herab und deckt die Brust und einen Theil des Halses. Der ganze Grund ist schattirt und die doppelte Einfassungslinie ist in Eine starke Linie zusammengezogen. Die Künstlernamen wie bei I., nur dass statt der Worte: *fec. aq. fort.* jetzt zu lesen ist: *fec.* 1782.

Man hat von I. nur schwarze, von II. aber sowol schwarze, als auch braune Abdrücke.

25. *Brustbild eines alten Mannes.*

Nach Paul Rembrandt: 1765.

Ein alter Mann mit schwachem Lippen- und Kinnbarte, kurzen Haaren, eingefallener Oberlippe und ohne Kopfbedeckung. Er ist bekleidet mit einem weiten Rocke mit einem Pelzüberschlage, der einen Theil des Hemdes sehen lässt. Das Licht kömmt von vorn und von oben und beleuchtet die linke Seite der Stirn am schärfsten. Der Grund völlig überarbeitet. Die linke und untere Seite des Blattes ist mit einer 2 Millim. breiten Linie eingefasst.

Stichhöhe: 233 *M.* — *Breite:* 190 *M.*

Abdruckgattungen:

I. Vor aller Schrift. — Von der grössten Seltenheit.

II. Mit der Schrift und Dedication. Auf dem untern Papierrande: *nach einem Original-Gemälde von Rembrandt, welches in des jüngern Herrn Gottfried Winckler's Cabinette zu Leipzig befindlich ist, gefertiget und dem Herrn Besitzer zugeeignet durch seinen gehorsamsten Diener Joh. Fried. Bause, zu Halle.* 1765. — Am untersten Plattenrande links: *No.* 1. — Sehr selten. (Rost 1785: 5 Thlr. 6 Gr. — 1788: 3 Thlr. 13 Gr. — 1792: 1 Thlr. 5 Gr.)

Die Platte dieser die Wirkung des Originals trefflich wiedergebenden Radirung ist nicht ganz rein polirt und beim Drucken absichtlich nicht ganz rein gewischt worden. Ausser den gewöhnlichen Abdrücken hat man auch welche auf graues und auf blaues Papier, weiss gehöht.

26. *Brustbild einer alten Frau.*

Nach Paul Rembrandt: 1765.

Gegenstück zu dem Vorigen. Eine alte Frau, gewöhnlich Rembrandts Mutter genannt, von vorn gesehen, den Kopf etwas nach links gewendet, gleich dem Vorigen beleuchtet. Sie trägt auf dem Kopfe eine weisse Mütze, welche von einer Kappe des unter dem Kinn zusammengeheftelten Mantels auf dem Scheitel bis zum Anfang der Stirne bedeckt ist. Auf der Brust ist ein Theil eines gefalteten Vorhemdes sichtbar. Der Grund ist, wie bei dem Vorigen, ganz überarbeitet und mit gleichen Linien eingefasst.

Stichhöhe: 233 *M.* — *Breite:* 194 *M.*

Abdruckgattungen:

I. Vor aller Schrift. — Von der grössten Seltenheit.

II. Mit der Schrift und Dedication. Auf dem untern Papierrande: *Dem Herrn Johann Jacob Haid zu Augsburg zugeeignet durch ſeinen ergebenſten Diener u. Freund Joh. Fried. Bauſe.* — Darunter: *nach dem Original-Gemälde von Rembrandt, welches in des jüngern Herrn Gottfr. Wincklers Cabinette zu Leipzig befindlich iſt,*) gefertiget von J. F. Bauſe zu Halle.* 1765. — Am untersten Plattenrande links: *No.* 2. — Sehr selten. (Rost 1785: 5 Thlr. 6 Gr. — 1788: 3 Thlr. 13 Gr. — 1798: 2 Thlr. 8 Gr.

Die Platte dieser Radirung ist, gleich der vorigen, nicht ganz rein geschliffen und gewischt und man hat, ausser den gewöhnlichen, auch Abdrücke auf graues und auf blaues Papier, weiss gehöht.

27. *Der Mann mit der Perle.*

Nach Chr. Wilh. Ernst Dietrich: 1777.

Das Brustbild eines nach der linken Seite gerichteten jungen Mannes, den Kopf und Blick nach vorn gewendet. Er hat einen Knebelbart und sehr feinen flaumähnlichen Kinnbart, trägt eine birnförmige Perle als Ohrenschmuck und ist bedeckt mit einer breiten platten Mütze, unter der ein um den Kopf gebundenes Kopftuch hervorsieht. Ueber einem Unterkleide, dessen zum Theil sichtbarer linker Aermel über dem Handgelenke eine einfache Stickerei zeigt, trägt er einen Mantel mit aufrechtstehendem steifen Kragen, der am Halse von einer Schnur zum Zusammenbinden durchzogen ist. Die linke Hand ruht auf einem Waarenballen. Die Beleuchtung kömmt von vorn und die Mütze beschattet die Augen bis an die Nasenwurzel.

Stichhöhe: 159 *M.* — *Breite:* 119 *M.*

Unter der doppelten Einfassungslinie mit Nadelschrift links: *C. W. E. Dietrich del.* — rechts: *J. F. Bauſe fec.*

---

*) Jetzt in der Gemäldesammlung des Herrn Baron Speck von Sternburg in Leipzig.

Man hat von diesem in Aquatinta-Manier gearbeiteten Blatte schwarze und braune Abdrücke, letztere in sehr geringer Anzahl.

28. *Die junge Strickerin.* *)

Nach Ad. Friedr. Oeser: 1777.

Halbfigur eines Mädchens, welches mit beiden Händen die Nadeln eines Strickstrumpfes hält und strickend auf denselben niederblickt. Ihre Stirn- und Seitenhaare sind in ein Toupet hinaufgekämmt und sie ist bekleidet mit einem Morgenmantel mit weiten Aermeln und unter demselben mit einem Halstuche.

Stichhöhe: 193 *M.* — *Breite:* 144 *M.*

Abdruckgattungen:

I. In Lavismanier gearbeitet und wenig ausgeführt. Unter dem Stichrande, der keine Einfassungslinien hat, links in Nadelschrift: *Oefer del.* — rechts: *Baufe fec.*

II. Mit der Nadel überarbeitet und ausgeführt, mit denselben Künstlernamen. Diese Ueberarbeitung geschah i. J. 1783.

Man hat von beiden Gattungen sowol schwarze, als auch braune Abdrücke.

29. *Das Mädchen mit dem Kaninchen.*

Nach Fried. Magdalene Basseporte: 1759.

Halbfigur eines jungen Mädchens, das mit beiden Händen ein Kaninchen an seinen Busen drückt. Der Körper des Mädchens, dessen linker Arm und Busen entblösst ist, ist nach links, das Gesicht nach vorn gewendet. Der nicht mit Linien eingefasste Grund ist völlig beschattet.

Stichhöhe: 170 *M.* — *Breite:* 164 *M.*

Unter dem Stiche links: *inv. et peint par F. Madeleine Basseport.* — rechts: *et gravé p: J. F. Baufe.* — Auf dem untern Papierrande:

Phillis lors qud nos yeux ce lapin tu caresse
Il semble qu'il n'est rien pour toy de plus charmant
Mais si ces doux transports étoient pour un amant
Il reconnoitroit mieux le prix de la tendresse.

*) Dieser Kopf ist das Portrait einer Tochter des Malers Oeser, die später an den Kupferstecher Christ. Gottl. Geyser verheirathet wurde.

Von grösster Seltenheit. Es war dieses Blatt, das Bause nach einem höchst seltenen geschabten Stiche der Marie Jeanne Renard Dubos nach einem Pastellbilde der Malerin Friederike Magdalene Basseporte copirte, sein erster Versuch, den er in Augsburg in der Schwarzkunst-Manier machte.

30. *Der Bauer mit dem Stocke.*

Nach Balthas. Denner: 1771.

Die Halbfigur eines alten Bauers mit einnehmender Miene sitzt, dem Beschauer zugewendet, auf einem Stuhle, von dessen Lehne man rechts einen Theil erblickt. Er hat um Mund und Kinn einen schwachen kurzen Bart und unter seinem vorn zugespitzten Hute wallen zu beiden Seiten des Gesichts lockige Haare hervor. Um den Hals hat er ein weisses Halstuch geschlungen, dessen Enden sich in der aufgeknöpften Weste verlieren. Er trägt einen Bauernrock ohne Kragen und hat mit seiner linken Hand den Knopf eines auf die Erde gestützten Stockes umfasst. Das in geschabter Manier gearbeitete Blatt hat keine Einfassungslinien und der dunkle Grund reicht oben und an den beiden Seiten bis an die Plattenränder.

Stichhöhe: 227 *M.* — *Breite:* 178 *M.*

Abdruckgattungen:

I. Vor aller Schrift. — Höchst selten.

II. Mit der Schrift. Unter dem Stiche links: *Balthaſ. Denner pinx.* — rechts: *J. F. Bauſe sculps. Lips.* 1771. — In der Mitte des untern Papierrandes: ***Michel Ehrlich*** — darunter: *Das Original-Gemählde, ist in der Sammlung des Herrn Thomas Richter in Leipzig.* — Selten. (Rost 1784: 3 Thlr. 1 Gr. — 1792: 1 Thlr. 6 Gr. — Frhlz. 1795: 2 Fl.)

Der Künstler hat diesem Blatte die Unterschrift *Michel Ehrlich* gegeben, um damit den Charakter des Dargestellten zu bezeichnen.

31. *Lucinde.*

Nach Peter Falconet: 1780.

Brustbild eines jungen nach rechts gewendeten Mädchens. Es trägt einen grossen Hut, dessen mit einer dunkeln gefältelten Einfassung versehene Krämpe herabhängt, so dass

sie das Gesicht bis unter die Augen beschattet. Der Hutkopf ist mit einem in Falten gelegten kranzartigen weissen Bande verziert und die gelockten Haare fallen auf die schwarze Salope. Das in geschabter Manier gearbeitete Blatt hat keine Einfassungslinien und der dunkle Grund reicht oben und an den beiden Seiten bis an die Plattenränder.

Stichhöhe: 217 *M.* — *Breite:* 168 *M.*

Abdruckgattungen:

I. Vor aller Schrift. — Höchst selten.

II. Mit der Schrift. Unter dem Stiche links: *P. Falconet pinx.* — rechts: *J. F. Bauſe sculps. Lips.* — In der Mitte des untern Papierrandes: ***Lucinde*** — darunter: *zu finden in Leipzig bey Bauſe.* — Selten.

Dieses Blatt, von dem man sowol schwarze, als auch braune Abdrücke hat, ist eine Copie von der Gegenseite des von J. Watson in geschabter Manier nach Falconet gestochenen, mit der Unterschrift *Lucinda* versehenen sehr seltenen Blattes, mit Weglassung der übereinander gelegten Hände, in deren linken das Mädchen einen Brief hält.

32. *Der Orientale.*

Nach Chr. Wilh. Ernst Dietrich: 1782.

Das Brustbild eines Mannes von mittlerem Alter mit nach rechts gewendetem Körper und gegen den Beschauer nach vorn gerichtetem Kopfe und Blicke. Er trägt einen Knebelbart und seine Haare sind unter einer plattaufliegenden orientalischen Mütze verborgen, welche durch eine Art von Diadem über die ganze Breite der Stirne gehalten wird, und von der über dem rechten Ohre ein Zipfel herabhängt, der mit einer birnartigen Perle endigt. Der weite vorn etwas übereinander geschlagene Rock lässt das Hemde am Halse und auf der Brust sichtbar werden. Der Stich und dunkle Grund geht ohne Einfassungslinie oben und an den beiden Seiten bis an die äussersten Plattenränder.

Stichhöhe: 219 *M.* — *Breite:* 174 *M.*

Abdruckgattungen:

I. Vor aller Schrift. — Höchst selten.

II. Mit den Künstlernamen und der Dedication. Unter dem Stiche

links: *Dietrich pinx.* — rechts: *Bauſe sculps.* 1782. — Auf dem untern Papierrande: *Dem Herrn Ober Post Commisſair Dörrien gewidmet von Seinem ergebenſten Freund u. Diener Bauſe.*

III. Mit den Künstlernamen, aber ohne die Dedication. Von dem untern Plattenrande sind 13 Millim. mit der Dedication abgeschnitten, so dass die frühere Plattenhöhe von 238 M. jetzt nur 225 M. beträgt. Die Namen der Künstler sind geblieben. Die Platte ist in diesen Abdrücken nochmals überarbeitet, so dass das Gesicht viel jugendlicher und runder erscheint, indem die feinen Falten, die man in den frühern Abdrücken auf den Backen, um den Mund und die Augen sieht, jetzt mehr ausgeglättet sind.

In diesem Blatte ist die Schwarzkunst mit der Radirnadel glücklich vereinigt und man hat von demselben sowol schwarze, als auch braune Abdrücke, welche letztere aber erst im Jahre 1783 abgezogen wurden.

33. *Der Persianer.*

Nach Franz Mieris: 1769.

Das Brustbild eines Persers von vorn gesehen, der Kopf etwas nach links gewendet. Er ist bedeckt mit einer bauschigen Mütze, über die sich von der Stirne an eine weisse Straussenfeder nach dem Hinterkopfe zu legt. Er hat kleine Augen, einen Knebelbart und ein starkes Unterkinn, und im linken sichtbaren Ohre eine birnenförmige Perle als Ohrenschmuck. Bekleidet ist er mit einem vorn offenstehenden Pelze, welcher ein am Halse zugeknöpftes faltiges Hemde und weiter unten ein dunkles Unterkleid mit Schlitzen sehen lässt. Dieses meisterhaft gestochene Brustbild ist von einem ovalen Rahmen eingefasst, welcher von einer viereckigen, unten mit einer erhabenen Tablette versehenen Einfassung umgeben ist.

Stichhöhe: 230 *M.* — *Breite:* 173 *M.*

Abdruckgattungen:

I. Vor aller Schrift. — Selten.

II. Mit der Schrift. In der mit Strichen und Punkten schattirten Tablette: DER PERSIANER — Unter dem Stiche links:

Franz Mieris pinx. — rechts: *J. F. Bauſe sculps. Lipsiæ* 1769. — Auf dem untern Papierrande: *Dem Herrn Franz Willhelm Kreuchauf gewidmet, durch deſſen ergebensten Freund u. Diener J. F. Bauſe.* — darunter: *Das Original, von gleicher Gröſe, ist in dem Cabinette des Herrn Gottfr. Winckler zu Leipzig.*

34. *Die Vertraute.*

Nach Joh. Kupetzky: 1768.

Die Halbfigur eines alten Weibes, von vorn gesehen und nach rechts blickend, hält in der rechten Hand einen Brief. Die Haare sind auf dem Oberkopfe unter einer Mütze versteckt und es ist bloss ein Theil derselben über der freien Stirne zu sehen. Das Weib ist bekleidet mit einem Kleide, dessen Aermel an den Schultern mit einer Schleife befestigt sind und an dieser Stelle die Hemdärmel durchblicken lassen. Der Hals ist entblösst. Der dunkle Grund hat keine Einfassungslinien.

Stichhöhe: 210 *M.* — *Breite:* 168 *M.*

Abdruckgattungen:

I. Vor aller Schrift. — Höchst selten.

II. Mit der Schrift. Unter dem Stiche links: *Joh. Kupetzky pinx.* — rechts: *J. F. Bauſe sculps. Lips.* 1768. — In der Mitte des untern Papierrandes: Die Vertraute. — darunter: *Dem Herrn Joh. Thomas Richter zugeeignet durch ſeinen gehorſamſten Diener Johann Friedrich Bauſe.* — Am äussersten Plattenrande links: *das Original, welches in des Herrn J. T. Richters Cabinette in Leipzig befindlich,*) iſt* 2 *Fuſs* 2 *Zoll hoch, u.* 1 *Fuſs* 9 *Zoll breit.* — Selten.

III. Mit der Schrift und der Adresse. Die Schrift, wie bei II, nur dass in der Mitte des untern Plattenrandes ganz zu unterst hinzugefügt ist: *zu finden in Leipzig, in der Dyckischen Buchhandlung.*

Man hat von diesem Blatte sowol schwarze, als auch braune Abdrücke, letztere in geringer Zahl.

---

*) Jetzt im Besitze des Herrn Buchhändlers Wilh. Ambros. Barth in Leipzig.

35. *Die fleissige Hausfrau.*

Nach Gerh. Douw: 1766.

In einem oben bogenartigen, geöffneten Fenster, durch das man in eine Stube blickt, ist bis an den Gürtel eine Bäuerin zu sehen, welche beide Arme auf die Fensterbrüstung stützt, mit der rechten Hand eine Weife und mit der linken eine Spule hält und im Begriff ist, das Garn von dieser abzuwinden. Ihr Kopf ist bedeckt mit einem bäuerischen Hute und bekleidet ist sie mit einem Kamisole ohne Aermel, aus dem die Aermel des Unterkleides hervorragen. Am Halse sieht man einen Theil des Hemdkragens.

Stichhöhe: 243 *M.* — *Breite:* 191 *M.*

Unter dem Stiche, der keine Einfassungslinien hat, links: *Gerard Douw pinx.* — rechts: *J. F. Bauſe sculps.* 1766. — In der Mitte des untern Papierrandes: Die fleiſſige Hausfrau. — darunter: *Dem Herrn Johann George Wille, königl. Kupferstecher in Paris, und Mitgliede der Churfürstl. Sächſischen Academien der Künste zugeeignet, von Seinem Verehrer und ergebenen Diener Joh. Fried. Bauſe.* — Auf dem untersten Plattenrande links: *das Original, von gleicher Gröſe des Kupferstichs ist in dem Cabinette des Herrn Gottfried Winckler zu Leipzig.*

36. *Rosetta.*

Nach Casp. Netscher: 1789.

In einer oben abgerundeten fensterartigen Oeffnung steht, bis an den Elbogen sichtbar, ein junges Mädchen nach rechts gewendet, den rechten Arm auf die Brüstung gestützt, und hält mit der rechten Hand ein Körbchen mit Blumen, während die linke auf den Blumen ruht. Kopf und Blick ist nach vorn gerichtet. Das lockige Haar ist auf dem Scheitel mit einer plattaufliegenden brodirten Mütze bedeckt und um den rechten Vorderarm ist ein Armband von zwei Schnuren Perlen gewunden. Um das Mieder, mit dem das Mädchen bekleidet ist, ist ein seidenes Tuch geschlungen.

Stichhöhe: 256 *M.* — *Breite:* 213 *M.*

Abdruckgattungen:

I. Vor aller Schrift. — Selten. (Rost 1794: 3 Thlr.)

II. Mit der Schrift. Unter dem Stiche, der keine Einfassungslinien hat, links: *Casp. Netscher pinx.* — rechts: *J. F. Bauſe sculps. Lipſiæ* 1789. — Auf der Mitte des untern Papierrandes: ROSETTA — darunter: *zu finden in Leipzig bey Bauſe.*

Der Gegenstand dieses Meisterstücks des Grabstichels ist aus einem Gemälde von Netscher genommen, welches drei Kinder dieses Meisters vorstellt, die die Statue eines Kindes mit Blumen bekränzen.*)

37. *Das Mädchen mit den Händen im Schoosse.*

Nach Joshua Reynolds: 1791.

Ein junges Mädchen von vorn bis an die Knie zu sehen, den Kopf völlig nach rechts gewendet, sitzt in einer Landschaft unter Bäumen, deren Gipfel durch die obere Stichlinie abgeschnitten wird. Sein Kopf ist bedeckt mit einer Haube; auf der Stirn mit einer Bandschleife versehen, und die gelockten Haare ragen unter der Haube hervor. Das Mädchen hat beide Hände mit verschränkten Fingern in den Schoos gelegt und ist bekleidet mit einem einfachen Kleide, welches unter der Brust von einer Schärpe zusammengehalten wird, und dessen Aermel nur bis an die Elbogen reichen. In einer viereckigen Einfassung.

Stichhöhe: 209 *M.* — *Breite:* 179 *M.*

Stichgattungen:

I. Vor aller Schrift. — Höchst selten. (Rost 1794: 1 Thlr. 12 Gr. braun gedruckt.

II. Vor der Schrift, aber mit den Künstlernamen. Unter dem Stiche links: *S. Jos. Reynolds inv.* — rechts: *J. F. Bauſe sc.* — Selten.

III. Mit der Schrift und den Künstlernamen. Von dem untern Plattenrande sind 9 Millim. abgeschnitten, so dass die frühere

*) Das Originalgemälde von Netscher befand sich früher in dem Thom. Richter'schen Cabinette zu Leipzig und ist jetzt im Besitze des Herrn Baron Speck von Sternburg zu Leipzig.

Höhe der Platte von 252 Millim. jetzt nur 243 Millim. beträgt. In der Mitte des untern Papierrandes: HENRIETTCHEN*) — Selten.

IV. Ohne die Unterschrift, aber mit den Künstlernamen. Von dem untern Plattenrande sind abermals 17 Millim. mit der Unterschrift abgeschnitten, so dass die jetzige Höhe der Platte nur 226 Millim. beträgt. Die Namen der Künstler sind geblieben.

Man hat von diesem in punktirter Manier gestochenen Blatte schwärzliche, rothbraune und in Farben gedruckte Abdrücke. In letztern ist die Haubenschleife und das Gürtelband violet, das Kleid hellgelb und die Landschaft grün und braun.

Dieses Blatt ist eine treue Copie von derselben Grösse, aber von der Gegenseite des ebenfalls rothbraun und auch in Farben gedruckten von Franc. Bartolozzi i. J. 1789 nach Reynolds gestochenen Blattes mit der Aufschrift: *Simplicity.*

38. *Das Mädchen mit dem schlafenden Hunde.*

Nach Joshua Reynolds: 1791.

Gegenstück zu dem Vorigen. In einer Landschaft vor einem dicken Baumstamme sitzt, mit untergeschlagenen Beinen auf die Erde niedergekauert, nach rechts gewendet ein junges Mädchen, das einen kleinen schlafenden Bologneserhund an seinen Busen drückt, das Gesicht mit in die Höhe gezogenen Augen- und Mundwinkeln nach vorn gerichtet. Das starke ungeordnete Haar ist über der Stirne mit einem Bande gebunden; ein gleiches Band schlingt sich um den sichtbaren rechten Oberarm über den bis an den Elbogen reichenden Aermel. Ein weiter Rock bedeckt die Füsse. In einer viereckigen Einfassung.

Stichhöhe: 212 *M.* — *Breite:* 179 *M.*

---

*) Diese Unterschrift verdankt ihr Daseyn einem Scherze. Das junge Mädchen hatte eine sprechende Aehnlichkeit mit einer Tochter des Kaufmanns Hansen (No. 242 dieses Verzeichnisses), Henriette genannt, nachmals an den Banquier Winckler und später an den als Schriftsteller bekannten Hofrath Rochlitz verheirathet, aus welchem Grunde dieser Name unter das Blatt gesetzt wurde. Es scheinen jedoch nur wenige Abdrücke mit dieser Unterschrift von der Platte gemacht worden zu seyn. In dem Winckler'schen Cataloge von 1802 ist dieses Blatt benannt: *la naïve Henriette.*

Abdruckgattungen:

I. Vor aller Schrift und vor den Einfassungslinien, welche oben und unten 9 Millim. von dem angegebnen Maasse einnehmen. — Höchst selten.

II. Mit den Einfassungslinien und den Namen der Künstler. Unter dem Stiche links: *S. Jos. Reynolds inv.* — rechts: *J. F. Bause sculps.* — Selten.

III. Mit den Künstlernamen. Von dem untern Plattenrande sind 30 Millim. abgeschnitten, so dass die frühere Höhe der Platte von 251 Millim. jetzt nur 221 Millim. beträgt. Die Namen der Künstler sind geblieben.

Man hat von diesem in punktirter Manier gestochenen Blatte schwärzliche, rothbraune und auch in Farben gedruckte Abdrücke. In letztern ist das Haar- und Armband blau, der Rock hellgelb, der Baumstamm braun und die übrige Landschaft grün in verschiedenen Nüancen. Eine Unterschrift scheint dieses Blatt nie gehabt zu haben.*)

Dieses Blatt ist die Copie von derselben Grösse, jedoch von der Gegenseite eines von Franc. Bartolozzi i. J. 1789 nach Reynolds gestochenen Blattes, mit dem Unterschiede, dass das Mädchen statt des Hundes eine Katze in den Armen hält und die Unterschrift hat: *The Girl and Kitten.* Eine zweite Copie in etwas vergrössertem Maassstabe von Joseph Collyer v. J. 1790 hat die Unterschrift: *Felina*, mit 8 englischen Versen.

39. *Das schalkhafte Mädchen.*

Nach Joshua Reynolds: 1784

Ein junges Mädchen bis über die Füsse sichtbar sitzt, den Körper nach links und den Kopf völlig nach vorn gewendet, an einem steinernen Postamente, auf das es sich mit beiden Armen stützt. Der schalkhafte Blick ist nach unten gerichtet und es berührt mit dem Daumen der rechten, auf dem linken Arme ruhenden Hand den Mundwinkel. Die reichen Haare sind mit einem Diadem geschmückt und um den Leib und rechten Arm ist ein Shawl geschlungen. In einem viereckigen einfachen Rahmen.

Stichhöhe: 338 *M.* — *Breite:* 269 *M.*

Abdruckgattungen:

I. Vor aller Schrift. — Von grösster Seltenheit.

*) In dem Winckler'schen Cataloge von 1802 ist dieses Blatt benannt: *l'affectueuse Susette.*

II. Mit den Künstlernamen und der Adresse. Unter dem Stiche links: *Painted by Sir Joshua Reynolds.* — rechts: *Engraved by J. F. Bauſe* 1784. — In der Mitte des untern Plattenrandes: *London Published* I *Jany* 1785, *by Wm Dickinson* No 158. *New Bond Street.* Alles diess mit der Nadel eingerissen. — Sehr selten. (Rost 1789: 2 Thlr. 19 Gr. — 1798: 3 Thlr. — 1799: 2 Thlr.)

III. Mit der Schrift. Ausser den Künstlernamen und der Adresse, auf dem untern Papierrande: ***La petite Musée.***

Es gibt wenige Abdrücke dieses Meisterblattes des Grabstichels auf chinesisches Papier.

40. 41. *Das Blinde-Kuh-Spiel.*

Nach Joh. Heinr. Ramberg: 1796.

Zwei Blätter in Umrissen geätzt.

40.

Drei Knaben und ein Mädchen spielen Blinde-Kuh, während ein links stehendes kleineres Kind ihnen zusieht. In der Mitte des Blattes steht ein Knabe mit verbundenen Augen, den ein anderer neckt; rechts an einer Bretterwand das Mädchen und der dritte der Knaben. Ohne Einfassungslinien.

Plattenbreite: 270 *M.* — *Höhe:* 160 *M.*

Ueber dem untern Plattenrande links: *Ramberg del.* — rechts: *Bauſe fec.*

41.

Dieselben Kinder. In der Mitte der Knabe mit der emporgeschobenen Augenbinde, der das gefangene Mädchen in seinen Armen hält und von dem rechtsstehenden Knaben an der Schärpe zurückgezogen wird; links das kleinere Kind und einer der Knaben, der auf die Erde niedergefallen ist.

Plattenbreite: 270 *M.* — *Höhe:* 156 *M.*

Ueber dem untern Plattenrande links: *Ramberg del.* — rechts: *J. F. Bauſe sculps.*

42. *Die umherziehenden Musikanten.*

Nach Chr. Wilh. Ernst Dietrich: 1777.

Durch die Oeffnung eines grossen, oben abgerundeten steinernen Thores erblickt man zwei Musikanten, von denen der ältere links die Geige spielt, die er in der rechten Hand hält, während der rechts neben ihm stehende Knabe den Dudelsack bläst. Hinter ihnen stehen ein Bauer und zwei Kinder, welche der Musik zuhören. Links erblickt man den Giebel eines Wirthshauses. Ohne Einfassungslinien.

Plattenhöhe: 256 *M.* — *Breite:* 215 *M.*

Unter dem Stiche links mit Nadelschrift: *Dietrich del.* — rechts: *Bauſe fec.* — Selten. (Rost 1784: 3 Thlr. 21 Gr. — und 1 Thlr. 23 Gr. — Wklr. 1802: 1 Thlr. 8 Gr.)

Dieses in Crayon-Manier mit wenig Schatten gearbeitete Blatt ist die Nachahmung einer Kreidezeichnung von Dietrich, welche sich in der Winckler'schen Sammlung befand und wahrscheinlich des Malers erster Entwurf zu dem Gemälde gewesen ist, welches Wille unter dem Namen *les Musiciens ambulants* gestochen hat.

IV. Cartouchen und Bücherverzierungskupfer.

43. *Der siebenjährige Krieg.*

Nach Joh. Esaias Nilson: 1759.

Eine allegorisch-emblematische Darstellung. Man sieht oben auf Wolken ruhend fünf allegorische Figuren, von der Linken zur Rechten, den Frieden, den Krieg, die Gerechtigkeit, die Zwietracht und die Geschichte, jede derselben kenntlich durch die ihr eignen Attribute. Ueber denselben in der Mitte ist das Auge Gottes sichtbar, welches einen Strahl auf den Frieden herabschickt. In der Mitte des Blattes befinden sich acht Miniatur-Portraits, die zur Zeit des siebenjährigen Kriegs regierenden Häupter darstellend, in Medaillons, auf deren jedem eine Krone steht. Die Portraits haben folgende Unterschriften: *Adolph. Frid. Rex Suec.* — *Elisabetha Petr. Russ. Imp.* — *Franc. I. D. G. Rom. Imp.* — *Mar. Ther. D. G. Rom. Imp. H. et B. Reg.* — *Ludovic. XV. Fr. et Nav. Rex.* — *August. III. R. Pol. El. Sax.* — *Georgius II. Rex Angl. El. Hann.* — *Fridericus Rex Bor. El. Br.* — Unten sieht man einen Erdglobus mit dem Worte: **Germania,** umgeben von den Emblemen des Kriegs, und rechts neben demselben das personifizirte Deutschland knieend, und hinter ihm die Hoffnung, welche ihm einen Anker darreicht und mit der Linken nach oben zeigt. In der Ferne erblickt man sieben Kämpfende, eine brennende Stadt, ein Feldlager und eine See-

schlacht. Diese untere Darstellung ist von zwei Palmstämmen eingefasst, die ihre Zweige mit den Rahmen der Portraits vermischen. Die ganze Darstellung ruht auf zwei Füssen und hat keine Einfassungslinien.

Plattenhöhe: 164 *M.* — *Breite:* 108 *M.*

Abdruckgattungen:

I. Mit Einer Zeile Schrift. Unten zwischen den beiden Füssen: *Teutschland hoft der Friedens Zeit,* und darunter links: *Bause sculps.* — Höchst selten. (Rost 1792: 3 Thlr. 23 Gr.)

II. Mit zwei Zeilen Schrift. Die Platte ist aufgestochen und die beiden Füsse sind unten mit zwei Rococo-Zügen mit einander verbunden, so dass der leere Raum eine Tafel bildet. In demselben die Aufschrift:

Teutschland hoft der Friedens Zeit.
L'Allemagne attend le tems de la paix.

Der Name Bause ist ausgeschliffen. Sehr selten.

Dieses Blatt ist eine treue Copie einer von Nilson in Augsburg erfundenen und in demselben Jahre in gleicher Grösse gestochenen Platte, und wahrscheinlich als Titelkupfer zu einem Buche benutzt worden.

44. *Cartouche mit dem Schneider Nadelöhr.*

Nach Joh. Esaias Nilson: 1750.

Ein Schneider, in der Gestalt eines Kindes, sitzt mit übereinander geschlagenen Beinen vor einer im Rococo-Style verzierten muschelartigen Nische, in der rechten Hand eine Scheere haltend und die linke auf eine Elle gestützt. Ohne Einfassungslinien.

Plattenhöhe: 146 *M.* — *Breite:* 100 *M.*

Unter dem Stiche: *Meister Justrecht Nadelöhr, Moden Schneider der Augsburgl: Frauenzimmer.* — Darunter in der rechten Plattenecke: *J. F. Bauſe sculps Aug: Vind.* — Höchst selten.

Dieses Blatt ist aus einem grössern Stiche von Nilson mit Veränderung des Cartouche und mit Weglassung zweier andrer Figuren genommen, der die Aufschrift hat: *Cartouches Modernes acompagnés par des Enfans qui representent les Mode d'Augsbourg.* Blatt 3.

45. *Christi Kreuzigung und Auferstehung.*

1765.

Rechts auf diesem mystisch-religiösen, den Triumph der christlichen Religion über den Tod darstellenden Blatte erscheint Christus am Kreuze hangend. Den Stamm des Kreuzes, an dessen Fusse eine Schlange liegt, umfasst die kniende Maria. Links schwebt der erstandene Christus in Wolken, von einem Lichtglanze umgeben, die Siegesfahne mit der Hand emporhaltend. Man sieht zu seinen Füssen ein halbgeöffnetes Grab, in welchem ein Todtengerippe, im Begriff sich zu erheben, liegt. Vor dem Grabe ist der Geist der Finsterniss an Händen und Füssen mit Ketten an die Erde gefesselt. Oben rechts über dem Kreuze erblickt man auf dem gestirnten Himmel das Auge Gottes, Strahlen ausgiessend und Thränen vergiessend, und links vier Engel in der Luft schwebend, von denen der eine die Harfe spielt und zwei andere die Tuba blasen. Unter ihnen erscheint ein Comet. Von einer Doppellinie eingefasst.

Stichhöhe: 160 *M.* — *Breite:* 89 *M.*

Abdruckgattungen:

I. Vor der Schrift. — Von grösster Seltenheit.

II. Mit der Schrift. Ueber der obern Stichlinie: *Night the fourth.* — Unter der untern Stichlinie: *The Christian Triumph.* — Ohne Anzeige des Malers und des Stechers. — Sehr selten. (Rost 1788: 2 Thlr. — 1789: 2 Thlr. 12 Gr. — 1800: 1 Thlr. 16 Gr.)

Dieses Blatt befindet sich in D. Edouard Youngs Klagen und Nachtgedanken über Leben, Tod und Unsterblichkeit. Leipzig, 1765, in Commission bey Gotth. Christ. Berth, Buchh. in Rintela. — Die übrigen 8 Blätter Verzierungskupfer in diesem Buche sind von Christ. Gottl. Aug. Liebe gestochen. Diese 9 Blätter sind auch in ein Heft vereinigt, ohne das Buch, mit dem Titel: IX Copper-Plates to Dr. Edward Young's Complaints, or Night-thoughts, on life, death, and immortality, mit kurzen deutschen Erklärungen der einzelnen Blätter, ausgegeben worden, um dieselben auch andern Ausgaben und Uebersetzungen dieses Buchs beifügen zu können.

46. *Titelkupfer zu Rocoles Geschichte der Betrüger.*

1760.

In der Mitte des Blattes sitzt die Geschichte neben einem viereckigen Steine mit der Aufschrift: *Geschichte merkwürdiger Betrüger.*, die rechte Hand mit einer Schreibfeder auf ein geöffnetes Buch gelegt. Links steht Saturn mit einem Stundenglase auf dem bekränzten Haupte, in der Hand eine Sense haltend. Auf dem zweiten Plane erscheint Merkur mit dem Schlangenstabe, und links die Fama auf einer Tuba blasend. Im Hintergrunde sind Berge, Pyramiden, Galgen und ein Rad zu sehen. Das Ganze ist von einer Rococo-Einfassung umgeben, ohne Einfassungslinien.

Plattenhöhe: 173 *M.* — *Breite:* 110 *M.*

Unter der verzierten Einfassung links: *Bause fecit Halae.* — Ohne Angabe des Zeichners. — Selten. (Rost 1794: 1 Thlr. 4 Gr.)

Dieses Blatt befindet sich als Titelkupfer vor dem Werke: Joh. Bapt. von Rocoles Geschichte merkwürdiger Betrüger. Halle, 1761. — Die übrigen sehr schlecht gestochenen Kupfer in diesem Buche, 23 Portraits und 3 Blätter Münzen, sind nicht von Bause, obgleich sie zuweilen in Auctions-Catalogen für seine Arbeit ausgegeben werden.

47—56. *Zehn Verzierungskupfer zu Millers Schilderungen &c.*

1761.

47. *Erstes Blatt.*

Links sitzt ein Mädchen, den Kopf mit einer Augsburger Haube bedeckt, im Freien, mit einer Näharbeit beschäftigt, und rechts steht vor einem alten Vasenpostamente ein Mann, bekleidet mit einem togaähnlichen Kleide, in der Linken ein Buch und in der Rechten einen Griffel haltend. Vor ihm liegt auf der Erde ein runder Spiegel, in welchem sich sein Gesicht abspiegelt. Im Mittelpunkte erblickt man eine Kuh, eine Ziege, eine Henne und einen Pfau, und im Hinter-

grunde einige Bauerhäuser und einen Kirchthurm. Ohne Einfassungslinien.

Stichhöhe: 143 *M.* — *Breite:* 90 *M.*

Unter dem Stiche rechts: *Baufe fecit Halae* 1761.

Dieses Blatt befindet sich als Titelkupfer vor dem 1sten Theile des genannten Werkes. Das nähende Mädchen ist einem Stiche von Nilson mit der Aufschrift: Amusement du beau Sexe entlehnt.

48. *Zweites Blatt.*

In einem Lustgarten steht rechts vor seinem Lehrer ein Knabe mit einem Vogelneste in den Händen und links sitzt in einer Laube von Gitterwerk ein Mädchen mit Blumen im Schoosse. Im Hintergrunde eine breite Steintreppe, auf deren Mauer ein Kind mit einem Schmetterlingsnetze in der Hand reitet. Das Ganze ist unten und auf den Seiten mit einer Rococo-Einfassung umgeben. Ohne Einfassungslinien.

Plattenhöhe: 155 *M.* — *Breite:* 102 *M.*

Abdruckgattungen:

I. Mit dem Künstlernamen. Unter dem Stiche links: *Baufe del: et sculps: Halae.* 1761.

II. Mit der Blattseite-Bezeichnung. Ausser obigem Namen des Künstlers, über dem Stiche links: *I. Th:* — rechts: *p.* 3.

49. *Drittes Blatt.*

Auf der rechten Seite des Blattes steht ein hoher Baum, und links befindet sich ein mit Schilf bewachsener Teich. Zahlreiche Land- und Wasservögel beleben die Landschaft, unter ihnen ein Adler, ein Geier, ein Papagei, eine Eule, ein Pfau, und auf dem Wasser ein Schwan, ein Storch, ein Reiher, Schnepfen und Enten. Im Hintergrunde ein Säulentempel, über dem ein Paradiesvogel fliegt. Von einer Doppellinie eingefasst.

Stichhöhe: 144 *M.* — *Breite:* 91 *M.*

Unter der untern Stichlinie links: *J. F. Baufe del: et sculps: Halae.* — Ueber der obern Stichlinie links: *I. Th.* — rechts: *p.* 160.

50. *Viertes Blatt.*

Eine Volksversammlung. Die Aeltesten des Volks einer einsamen Insel überreichen dem vom Volke zum Regenten und Richter erwählten Weisen Tenneson, als Zeichen seiner Würde eine Krone. Neben dem greisen Regenten mit weissem Barte und Haaren steht sein Zögling Lanwill in moderner Kleidung, den Hut in der Hand haltend. Im Hintergrunde auf einem Hügel findet die Wahl statt. Auf jeder Seite ist die Darstellung durch einen Baum, und unten durch eine Rococo-Verzierung abgeschlossen. Ohne Einfassungslinien.

Stichhöhe: 159 *M.* — *Breite:* 100 *M.*

Abdruckgattungen:

I. Mit dem Künstlernamen. Unter dem Stiche links: *J. F. Bause del: et sculps: Halae.*

II. Mit der Blattseite-Bezeichnung. Ausser obigem Namen des Künstlers, über dem Stiche links: *I. Th:* — rechts: *p.* 267.

51. *Fünftes Blatt.*

Auf einem durch drei Stufen erhöhten Throne sitzt der heidnische König Abed Armal, bedeckt mit einer turbanähnlichen Mütze, in der Linken einen Scepter haltend, und vor ihm steht ein Jüngling, Lanwill, der sein Schwert zu den Füssen des Königs niedergelegt hat. Rechts im Vorgrunde sitzt ein Henker auf der Erde, mit Ketten und Stricken in den Händen, und links im Hintergrunde erblickt man auf einer Tafel ausgebreitet ein Gewand, einen Turban und Goldstücke. Von einer Doppellinie eingefasst.

Stichhöhe: 145 *M.* — *Breite:* 90 *M.*

Unter der untern Stichlinie links: *Bause sculps:* — Ueber der obern Stichlinie links: *I. T.* — rechts: *p.* 319.

52. *Sechstes Blatt.*

Auf einem von einer Mauer umgebenen Rasenplatze unterhalten sich Jünglinge und Mädchen mit ländlichen Spielen.

Im Vorgrunde vor der niedrigen Mauer sitzt ein Mädchen in Schäferinnen-Kleidung, mit der einen Hand einen Bogen, mit der andern an einem Bande ein Lamm haltend, und neben ihm ist eine Schiessscheibe aufgestellt, in deren schwarzem Mittelpunkte ein Pfeil steckt. Ein Schäfer mit einem Schäferstabe steht im Gespräche mit dem Mädchen hinter der Mauer. Von einer Doppellinie eingefasst.

Stichhöhe: 145 *M.* — *Breite:* 89 *M.*

Unter der untern Stichlinie links: *Baufe fecit Halae.* — Ueber der obern Stichlinie links: *I. Thl:* — rechts: *pag:* 419.

53. *Siebentes Blatt.*

Nach Joh. Gottfr. Eichler.

Ein Professor erklärt einem jungen Mädchen die Luftpumpe, welche auf einem Tische aufgestellt ist. Links steht eine Dame an einem geöffneten Claviere, in der linken Hand ein Blatt Papier mit der Aufschrift: *Lob der Gottheit* haltend, und hinten an einem offnen Fenster ein zweites Mädchen, das mit der erhobenen linken Hand einen grossen Schmetterling hält. Von einer Rococo-Verzierung umgeben, ohne Einfassungslinien.

Stichhöhe: 150 *M.* — *Breite:* 94 *M.*

Unter dem Stiche links: *Eichler del: Aug: Vind:* — rechts: *Baufe sculps: Halae*, 1761.

Dieses Blatt steht als Titelkupfer vor dem 2. Theile des Werkes und ist für die 4. Auflage mit mehrern Veränderungen in den Beiwerken, mit einer Linieneinfassung und der Unterschrift: Rerum cognoscere caussas. von Schleuen nachgestochen worden.

54. *Achtes Blatt.*

Drei liederliche Studenten unterhalten sich in dem Hofe einer Weinschenke; der eine rechts auf einem Fasse mit dem über das linke geschlagenen rechten Beine sitzend, liest in einem Buche und raucht aus einer langen Thonpfeife; zu seinen Füssen liegen Spielkarten zerstreut auf der Erde; der zweite, links stehend, hält in der Rechten ebenfalls eine

Thonpfeife und in der Linken ein Trinkglas; der dritte in der Mitte nach hinten überreicht tanzend einer Dirne einen Blumenstrauss. In einer Rococo-Einfassung, ohne Stichlinien.

Plattenhöhe: 156 *M.* — *Breite:* 100 *M.*

Unter dem Stiche rechts: *Baufe sculps: Halae.* — Oben über dem Stiche links: *II. Th.* — rechts: *pag.* 619.

Dieses Blatt ist für die 4. Auflage des Werkes mit einigen Veränderungen und mit einer Linieneinfassung von Schleuen nachgestochen worden. Die beiden vordern Studenten sind einem Stiche von Nilson, mit der Aufschrift: *Neues Caffehaus.* entlehnt und von der Gegenseite copirt.

55. *Neuntes Blatt.*

Die Taufe einer Türkin, welche rechts neben einem Altare sitzt, indem der neben ihr stehende Geistliche ein Gefäss mit Taufwasser über ihrem Haupte ausgiesst. Auf der Stufe des Altars steht eine Taufkanne und liegt ein Buch. Nach hinten sind auf einer Emporkirche einige Zuschauer sichtbar. Von einer Doppellinie eingefasst.

Stichhöhe: 144 *M.* — *Breite:* 89 *M.*

Unter der untern Stichlinie links: *Baufe sculps.* — Ueber der obern Stichlinie links: *Th. II.* — rechts: *p.* 706.

56. *Zehntes Blatt.*

Nach Bernh. Picart.

Rechts sitzt ein ehrwürdiger Greis mit weissem Barte, bekleidet mit einem antiken Mantel, auf einem durch drei Stufen erhöhten Sessel und umfasst einen modern gekleideten Jüngling, der sich auf seine Schulter stützt. Umgeben ist diese Gruppe von vielen allegorischen Figuren mit ihren Attributen, darunter: die Religion, Philosophie, Mathematik, Astronomie, Rechtsgelehrsamkeit u. s. w. Im Hintergrunde erblickt man den Triumphbogen Constantins d. Gr., das Colliseum und die Säule des Trajan. Von einer Doppellinie eingefasst.

Stichhöhe: 145 *M.* — *Breite:* 87 *M.*

Unter der untern Stichlinie links: *B. Picart inv.* — rechts: *J. F. Bauſe sculp: Halae* 1761. — Ueber der obern Stichlinie links: *Millers Schild: III. Th.*

Dieses Blatt befindet sich als Titelkupfer vor dem 3. Theile der 2. Auflage des Miller'schen Werks und ist für die 3. Auflage von Schleuen unverändert nachgestochen worden.

Die Zeichnungen zu diesen Stichen, mit Ausnahme von Nr. 52 und 56 sind von dem Stecher selbst entworfen und die Stiche befinden sich in der 2. Auflage des Werkes: M. Johann Peter Miller's Historisch-moralische Schilderungen zur Bildung eines edlen Herzens in der Jugend. Helmstädt, 1761 — 1763. 4 Bände. Sie sind sehr selten. (Rost 1786: 3 Thlr. für 6 Blätter. — 1789: 2 Thlr. 4 Gr. für 3 Blätter. — 1800: 3 Thlr. 12 Gr. für 10 Blätter.) — Die Kupfer der 3. Auflage sind von andern Meistern und grösstentheils auch nach andern Zeichnungen gestochen.

57. *Titelkupfer zu einem Gesangbuche.*

Nach Joh. Aug. Gründler: 1764.

Eine biblisch-allegorische Darstellung. Zu oberst erblickt man in einem von einem dreifachen Strahlenkranze umgebenen Dreieck den Namen יְהוָה *(Jehovah)*, darunter zur Rechten und Linken zwei schwebende Engel, welche ein Band halten, mit der Aufschrift: Heilig! Heilig! Heilig iſt der Herr Zebaoth! Hierunter befindet sich eine von der Strahlensonne beschienene bergige Landschaft, mit Gebäuden, Thürmen und einem von einem Schiffe befahrenen Flusse, in deren Vorgrunde rechts ein Altar mit angezündetem Opfer steht und links eine betende weibliche Figur mit einem Knie niedergekniet ist, welcher ein daherfliegender Engel mittelst einer Zange eine glühende Kohle, die er von dem Altare genommen, darreicht und zum Munde führt. Als biblische Citate liest man unter der weiblichen Figur: *Jes.* 6, 3. und unter dem Altare: *Jes.* 6, 6. Das Ganze ist von einem Rahmen im Rococo-Style eingefasst, der unten eine besondere Tafel bildet, in welcher sich eine Ansicht der Stadt Halle von der Westseite zeigt.

Plattenhöhe: 200 *M.* — *Breite:* 126 *M.*

Ohne Bezeichnung der Künstlernamen.

Dieses höchst seltene Blatt, das seltenste der ganzen Sammlung, stach Bause nach einer Zeichnung von Joh. August Gründler als Titelkupfer zu der Gross-Octav-Ausgabe des von dem Pastor und Professor Adam Struensee zum kirchlichen Gebrauche sämmtlicher evangelisch-lutherischen Gemeinden des Magdeburgischen Saalkreises besorgten Gesangbuchs, welches im Verlage von Lebrecht Gotthold Faber in Halle erschien; es wurde jedoch nicht mit dem Buche ausgegeben, wahrscheinlich weil die Kupferplatte entweder während des Druckes, oder auf eine andere, vielleicht zufällige Weise, einen Sprung bekommen hatte, der sie in die Quere durchschnitt. Die Platte wurde nun, als unbrauchbar, mittelst eines scharfen Instrumentes vielfach durchstrichen und zerkratzt. Der grossen Seltenheit wegen hat man jedoch von der so gemisshandelten Platte einige Abdrücke gemacht, die aber die dargestellten Gegenstände nur theilweise erkennen lassen. Nur zwei solcher Abdrücke sind dem Verf. dieses Catalogs vorgekommen; der eine befindet sich in dem herzoglichen Kupferstich-Cabinette in Coburg, der zweite wurde i. J. 1800 in Leipzig versteigert (Rost Cat. 1800. Nr. 381). Ein Abdruck von der unverletzten Platte scheint gar nicht zu existiren und befand sich selbst nicht in der vom Künstler hinterlassenen Sammlung seiner Werke.

Nach derselben Zeichnung stach auch Schleuen dieses Titelkupfer für die i. J. 1757 und Püschel für die i. J. 1776 erschienene Klein-Octav-Ausgabe desselben Gesangbuchs; doch unterscheiden sich diese Stiche von dem Bause'schen durch mehrere Veränderungen in der Zeichnung sowol, als auch durch die Grösse, indem die Stichhöhe derselben nur 158 M. und die Breite nur 90 M. beträgt.

58. *Cartouche zum Certificate einer Freimaurer-Loge.*

1765.

Eine Einfassung im Rococo-Style umgibt die Worte eines französischen Certificats einer Freimaurer-Loge. Die beiden Seiten werden von drei Säulen eingefasst, von denen links eine und rechts zweie stehen, deren innere oben abgebrochen ist. Rechts im Vorgrunde ist an einen Quaderstein eine Steinplatte angelehnt mit den Worten: *expedié avec Confentement du Confeil de la Province*, und neben und hinter dieser Platte kniet ein mit einem Maurerschurze bekleidetes Kind, das ein Senkblei an dieselbe hält. Der obere Theil des Blattes schliesst mit einer Rococo-Einfassung, in welcher die Symbole der Maurerei, Cirkel, Lineal, Winkelmaass, Setzwage, Transporteur, ein behauener Stein und eine Maurerkelle angebracht sind. Die mit dieser Einfassung

umgebene Schrift beginnt mit den Worten: *Certificat. Nous les freres, Maitre* . . . . . und endigt: *Donné dans la juste et parfaite* □ — Das Blatt hat keine Einfassungslinien.

Plattenbreite: 335 *M.* — *Höhe:* 205 *M.*

Unter dem Stiche rechts: *per fr. Fried. ab Arena del. et sculps.* Diess war Bause's Ordensname im engern Orden und das erste *fr.* bedeutet *frater.* — Höchst selten.

Diese Platte, welche der Künstler nach seiner eignen Zeichnung für die Loge Minerva in Leipzig stach, ist später an eine Loge in Ungarn abgelassen, auch für die Loge zu den drei Degen in Halle von einem ungenannten Stecher nachgestochen worden.

59. *Scene zum Don Quijote.*

1766?

Dieses Blatt stellt die Scene aus dem Don Quijote von Cervantes dar, wo der Ritter sich des scheinbar verwundeten Basilio annimmt, der durch eine List die Quiteria heirathet. In einer baumreichen Gegend steht rechts Don Quijote, vor ihm sitzt Basilio, dem die schöne Quiteria ihre Hand reicht, und hinter ihm ist der Pfarrer und noch zwei Mädchen sichtbar; links steht Camacho, im Begriff seinen Degen zu ziehen, und hinter dem Ritter Sancho Pansa, der einen Tiegel voll Speisen mit der Hand bedeckt. In einer verzierten Linieneinfassung.

Stichhöhe: 139 *M.* — *Breite:* 88 *M.*

Abdruckgattungen:

I. Vor der Schrift. — Höchst selten. (Rost 1795: 1 Thlr. 4 Gr.)

II. Mit der Schrift. Unter einer doppelten Linie, die unten einen Raum für die Schrift abschneidet, links dicht unter der Linie: *Bauſe sc.* — Darunter: *Don Quixote beſchutzet den Baſilio der durch eine Liſt die Quiteria heyrathet. III. Thl.* 212. *S.* — Ohne Angabe des Zeichners. — Selten. (Rost 1789: 1 Thlr.)

Die Uebersetzung des Don Quijote, für welche Bause nur diess eine Blatt stach, hat den Titel: Des berühmten Ritters Don Quixote von Mancha lustige und sinnreiche Geschichte, abgefasset von Miguel Cervantes Saavedra. Leipzig, 1767. 4 Theile. Die übrigen zahlreichen Kupfer dieser Ausgabe sind von Joh. Mich. Stock, und das Titelkupfer von C. F. Boëtius gestochen.

60. 61. *Zwei Scenen aus Marmontel's Belisar.*

Nach Hub. Franz Gravelot: 1767.

60.

In einer Landschaft steht links auf einem Postamente eine mit einem Kranze behangene Säule, deren zum Theil abgebrochener Schaft auf der Erde liegt. Vor demselben steht der alte blinde Belisar in einen Mantel gehüllt, mit der Rechten auf einen Stab, mit der Linken auf die Schulter eines ihn leitenden Knaben gestützt. Unter dem Sockel der Säule kriechen zwei Schlangen hervor, und hinter dem Postamente erhebt sich ein Palmbaum.

Stichhöhe: 131 *M.* — *Breite:* 84 *M.*

Dicht unter der doppelten untern Einfassungslinie links: *nach Gravelot, von J. F. Baufe gest.* — Selten. (Frhlz. 1795: 1 Fl. 12 Xr.)

Dieses Blatt befindet sich als Titelkupfer vor der 1767 bei Crusius in Leipzig erschienenen Uebersetzung des Belisar, und wurde später von Carl Lebr. Crusius nachgestochen.

61.

Der Kaiser Justinian, geführt von seinem Sohne Tiberius, erscheint vor dem geblendeten Belisar, der bei seiner Annäherung von einem vor einem alten Thore liegenden Steine aufgestanden ist und dem Kaiser seine Arme entgegenstreckt. Rechts hinter dem Belisar, halb von der Mauer verdeckt, steht der ihn begleitende Knabe, und links im Hintergrunde erblickt man den kaiserlichen Wagen.

Stichhöhe: 132 *M.* — *Breite:* 87 *M.*

Ohne Angabe der Künstlernamen.

Dieses Blatt, zum 7. Capitel des genannten Buches bestimmt, ist von Carl Lebr. Crusius und auch von Christ. Gottl. Geyser copirt und zu der in demselben Verlage erschienenen französischen Ausgabe des Belisar verwendet worden.

62. *Scene aus Wieland's Oberon.*

Nach Ad. Friedr. Oeser: 1781.

Rechts stehen Hüon und Amande, sich neigend vor den links über den Boden schwebenden Oberon und Titania, von denen jedes einen Lorbeerkranz in den Händen hält und sie dem Ritter und seiner Dame darreichen. Nach hinten erblickt man in Wolken drei Elfenmädchen, von denen das eine Titaniens kleinen Sohn in den Armen hält.

Stichhöhe: 123 *M.* — *Breite:* 81 *M.*

In der Mitte des obern Einfassungsrahmens auf einer erhabenen Tablette: OBERON — Unten über dem Rahmen in dem äussersten Winkel rechts, mit sehr kleiner Schrift: *Oe. del. B. sc.*

Dieses Blatt befindet sich als Titelkupfer vor der 1781 bei Hoffmann's seel. Witwe und Erben in Weimar erschienenen 2. Ausgabe von Wieland's Oberon, und die Scene ist genommen aus dem 12. Gesang, 71., 72. und 73. Stanze.

63. *Scene aus Wieland's Amadis.*

Nach Joh. Heinr. Ramberg: 1794.

Rechts in einem Rosengebüsch der nackte, in Stein verzauberte Amadis und vor ihm links die erschrockene Schatulliöse, welche ein kleiner Amor an ihrem Kleide vorwärts zieht.

Stichhöhe: 187 *M.* — *Breite:* 133 *M.*

Abdruckgattungen:

I. Vor der Schrift. — Selten.

II. Mit der Schrift. Unter dem Stiche links: *H. Ramberg del.* — rechts: *Bause sculps.* 1794. — In der Mitte des untern Papierrandes: AMADIS — darunter: *Ihr schwindelt, sie muss um nicht zu fallen, sich halten* —

Dieses Blatt befindet sich als Titelkupfer vor dem 4. Bande der 1794 bei Göschen in Leipzig erschienenen Quart-Ausgabe von Wieland's Werken, und die Scene ist genommen aus Gesang 9, Stanze 32.

64. *Scene aus Wieland's Diogenes von Sinope.*

Nach Joh. Heinr. Ramberg: 1795.

Aus dem Palaste des reichen Chärea eilend schreitet die Frau des armen Lamon des Palastes Stufen herunter, indem sie Chärea's Kammerdiener an ihrem Kleide zurückzuhalten sucht. Sie trägt ein Kind in ihrem linken Arm und führt ein zweites mit ihrer Rechten. In der Vorhalle des mit Säulen geschmückten Palastes steht Chärea, der Fliehenden nachsehend.

Stichhöhe: 191 *M.* — *Breite:* 137 *M.*

Abdruckgattungen:

I. Vor der Schrift. — Selten.

II. Mit der Schrift. Unter dem Stiche links: *H. Ramberg del.* — rechts: *Bause sc.* — In der Mitte des untern Papierrandes: CHÆREA

Dieses Blatt befindet sich als Titelkupfer vor dem 13. Bande der unter Nr. 63 erwähnten Ausgabe von Wieland's Werken, und stellt die Seite 21. §. 7. in dem Nachlass des Diogenes von Sinope erzählte Scene dar.

65. *Scene aus Wieland's Idris und Zenide.*

Nach Joh. Heinr. Ramberg: 1796.

In einem reichgeschmückten Zimmer sitzt Lila neben einem mit einem Teppich behangenen Tische, auf welchem eine Vase mit Blumen steht. Auf ihrem linken Arme sitzt ein Papagei, der verzauberte Zerbin, welcher sich mit dem Kopfe an ihren Busen schmiegt, und dem sie mit dem Zeigefinger ihrer erhobenen rechten Hand droht. Zu ihren Füssen spielt ein Mops. Hinter dem Tische, mit den Armen auf denselben gestützt, sitzt ihre Kammerfrau, und oben blickt ein fliegender Amor zu dem geöffneten Fenster herein.

Stichhöhe: 187 *M.* — *Breite:* 136 *M.*

Abdruckgattungen:

I. Vor aller Schrift. — Selten.

II. Mit der Schrift, aber vor den Künstlernamen. In der Mitte des untern Papierrandes: IDRIS

III. Mit der Schrift. Unter dem Stiche links: *Ramberg del.* — rechts: *Baufe sc.*

Dieses Blatt befindet sich als Titelkupfer vor dem 17. Bande der unter Nr. 63 erwähnten Ausgabe von Wieland's Werken, und die Scene ist genommen aus dem Gedichte: Idris und Zenide, Gesang 3, Stanze 50.

V. Vignetten.

66—92. *Sieben und Zwanzig verschiedene Vignetten.*

66.

In einer aus Baumwipfeln zusammengebundenen Laube kniet betend mit gefalteten erhobenen Händen ein alter Eremit mit grossem Barte und langen Haaren, nach links gewendet, vor einem niedrigen Steinaltare, auf welchem ein grosses aufgeschlagenes Buch liegt und ein Crucifix steht. Der Kopf und vordere Theil des Körpers des Eremiten wird von Strahlen beleuchtet, die von oben auf ihn niedergehen. Auf der hintern Seite des Altars ist ein an einem Stabe aufgehängter Vorhang ausgespannt. Ohne Einfassungslinien.

Plattenbreite: 85 *M.* — *Höhe:* 59 *M.*

Am untern Plattenrande rechts mit Nadelschrift: *Bauſe fecit.* — Von grösster Seltenheit. (Rost 1800: 1 Thlr.)

Einer der ersten Versuche des Künstlers.

67.

Eine mit einem weiten Gewande bekleidete weibliche Figur, die Religion vorstellend, sitzt, von vorn gesehen, neben einem niedrigen Altare, auf welchem ein aufgeschlagenes Buch liegt. Sie hält mit der linken Hand eine brennende Lampe empor, und ist von einem von ihr ausgehenden Lichtglanz umgeben, der rings um sie herum in Strahlen endigt. Ohne Einfassungslinien.

Plattenbreite: 85 *M.* — *Höhe:* 66 *M.*

In der Mitte unter dem Stiche: *Bauſe f.* — Sehr selten.

68.

Eine allegorische Darstellung. In einer freien Landschaft stehen drei weibliche Figuren, in der Mitte die Klugheit mit einem Schlangenstabe der sich oben in einen ovalen Spiegel endigt, und dicht neben ihr nach rechts eine zweite weibliche Figur, welche mit dem Zeigefinger ihrer erhobenen linken Hand ihre Stirn berührt, und auf der linken Seite des Blattes, etwas entfernt, die dritte Figur, mit einem Kranze, wie es scheint, in der rechten Hand. Neben der rechts stehenden Figur sitzt eine Eule auf einem dürren Baumaste. Das Ganze hat keine Einfassungslinien und ist unten und auf der linken Seite von einer Rococo-Verzierung umgeben.

Plattenbreite: 105 *M.* — *Höhe:* 75 *M.*

Unter dem Stiche rechts: *Bause inv: et sc: Halae.* — Sehr selten (Rost 1800: 1 Thlr. 10 Gr.)

69.

Nach Joh. Wilh. Meil: 1767.

In der Mitte des Blättchens steht auf einem Steinquader eine grosse Graburne, die oben mit einem Todtenkopfe endigt, auf welchem ein Stundenglas steht. Die Vorderseite des Quaders trägt die Inschrift: CHRISTVS IST MEIN LEBEN STERBEN IST MEIN GEWINN. Links auf dem Quader sitzt eine weibliche Figur, die christliche Religion darstellend, im linken Arme ein Crucifix haltend und neben ihr auf der Erde liegt ein Anker. Auf der linken Seite erscheint in Wolken, die die Urne umgeben und hinter denen Sonnenstrahlen hervorbrechen, ein kleiner Engel, der mit der linken Hand nach dem Himmel zeigt. Ohne Einfassungslinien.

Plattenbreite: 97 *M.* — *Höhe:* 78 *M.*

Abdruckgattungen:

I. Mit der Schrift. Unter dem Stiche links mit sehr kleiner Nadelschrift: *B. f.* — Der fast blätterlose Zweig eines vor dem Quader liegenden Baumastes reicht mit seiner obersten Spitze bis unter das Wort der Inschrift LEBEN.

II. Mit der Schrift, die einige Veränderung erlitten hat. Unter dem Stiche links: *J. F. B. f. L.* — Das Wort LEBEN ist in zwei Sylben LE BEN so weit von einander gerückt, dass der verlängerte, jetzt mehr belaubte Zweig bis unter das Wort CHRISTVS reicht.

Dieses Blättchen ist die Copie einer von J. W. Meil erfundenen und in demselben Jahre von ihm gestochenen Vignette, von der Gegenseite.

70.

Ein Schild im Rococo-Style mit einem grossen verzierten *F* wird von zwei geflügelten Genien, deren vorderer rechts auf dem Rücken liegt, gehalten. Hinter dem Genius zur Linken erblickt man einen Erdglobus und mehrere Bücher, vorn Papiere und einen Brief. Ohne Einfassungslinien.

Plattenbreite: 85 *M.* — *Höhe:* 67 *M.*

Unter dem Stiche rechts: *B. f. Hal.* — Selten.

71.

1761.

Ein im Rococo-Style verzierter, an eine Vase angelehnter Schild enthält die verzierten und verschlungenen Buchstaben *C G F.* Links sitzt ein ungeflügelter Genius mit einer Schreibfeder hinter dem Ohre und zeigt mit der linken Hand auf eine Tafel, auf welcher oben: *Verlag Schr* und unten: *1761.* zu lesen ist. Hinten sieht man einen geschnürten Bücherballen mit der Aufschrift: *Libri*, und vorn liegt eine Wage auf einem Buche. Ohne Einfassungslinien.

Plattenbreite: 98 *M.* — *Höhe:* 70 *M.*

Abdruckgattungen:

I. Mit der Schrift. Das verzierte *F* des Schildes hat oben keinen Querzug, sondern nur diese Gestalt: *ℑ* — Unter dem Stiche rechts: *Bauſe fecit Halae,* 1761.

II. Mit etwas veränderter Schrift. Das *F* hat einen Querstrich erhalten. Der Künstlername ist geblieben.

72.

Von zwei geflügelten auf Wolken ruhenden Genien, von denen Strahlen ausgehen, hält der eine zur Linken einen Lorbeerkranz über den Kopf des zweiten, der eine Schreibfeder in der Rechten hat und die Linke auf ein aufgerolltes Blatt legt. Vorn liegt ein Buch, auf dessen Einbande die Buchstaben *J & G* in Einen Zug verschlungen stehen. Ohne Einfassungslinien.

Plattenbreite: 101 *M.* — *Höhe:* 69 *M.*

Unter dem Stiche links: *J. F. B. f.*

73.

Auf Wolken ruht ein im Rococo-Style verzierter Schild mit den verschlungenen Buchstaben: *J G T.* Ein vor demselben zur Rechten auf einer Wage sitzender geflügelter Genius deutet mit der linken Hand auf den Schild und hält in der Rechten einen Merkurstab. Links zwei an den Schild gelehnte Bücher. Ohne Einfassungslinien.

Plattenbreite: 84 *M.* — *Höhe:* 68 *M.*

In der Mitte unter dem Stiche, etwas nach rechts: *B. f.*

74.

1760.

In der Mitte des Blättchens das Postament einer bis an den untern Knauf abgebrochenen Säule, vor dem links auf dem Laufe einer Kanone ein geflügelter behelmter Genius sitzt, der mit der Hand auf eine aufgerollte Rolle zeigt, auf welcher der Riss einer Festung zu sehen ist. Rechts sitzt, vom Rücken gesehen, ein zweiter ungeflügelter Genius, der mit der Rechten ein Buch hält. Um ihn herum liegen zerstreut auf der Erde ein Zollstab, Cirkel, Transporteur, eine Leier und ein geöffnetes Buch, auf welchem ein Kranz liegt. Im Hintergrunde erblickt man den Parnass und auf seiner Spitze den Pegasus. Ohne Einfassungslinien.

Plattenbreite: 99 *M.* — *Höhe:* 69 *M.*

In der Mitte unter dem Stiche: *Baufe fecit Halae.*

Dieses Blättchen befindet sich als Titelvignette in dem Buche: Die Kriegskunst, ein Gedicht a. d. Franz. Sr. Maj. des Königs in Preussen. Berlin, 1760.

75.

Nach Giovanni Casanova: 1766.

Auf einem antiken, zweirädrigen, von zwei Sphynxen gezogenen Wagen sitzt ein lorbeerbekränzter Satyr, mit der Rechten einen Thyrsusstab haltend. Der Wagen fährt auf Wolken und die Sphynxe werden von einem Genius geleitet; ein anderer schwebt dem Satyr entgegen und überreicht ihm einen Merkurstab. Das Ganze ist mit einer Einfassung im Rococo-Style umgeben, an der links eine Keule, ein Hirtenstab und eine Panflöte, rechts ein Schild und Schwert aufgehängt ist. Oben auf der Einfassung sitzt eine Eule, und unten endigt sie in ein Medaillon mit einem Medusenhaupte.

Plattenbreite: 99 *M.* — *Höhe:* 84 *M.*

Ohne Namen der Künstler. — Selten. (Wklr. 1802: 1 Thlr. 20 Gr.)

Dieses Blättchen befindet sich als Titelvignette in dem 1. und 4. Bande der Oeuvres de Nicolas Boileau Despréaux, à Dresde 1767. chez G. C. Walther. Vor dem 2. und 3. Bande dieses Werks steht eine sehr mittelmässige Copie dieser Vignette von Lorenzo Zucchi.

76.

Vor einem schrägliegenden leeren Schilde sitzt ein kleiner geflügelter Genius. Er hält mit der Rechten einen Meisel auf den Schild und hat in der Linken einen Schlägel. Vor und neben ihm liegen Bücher, ein Cirkel, eine Setzwage, ein Zollstab und zwei Meisel. Ohne Einfassungslinien.

Plattenbreite: 79 *M.* — *Höhe:* 62 *M.*

Unter dem Stiche links: *B. f.* — Selten. (Rost 1792: 1 Thlr.)

77.

1766.

Ein kleiner ungeflügelter Genius, den Rücken nach vorn gewendet, sitzt auf einem Quadersteine und sucht einen Schild aufzurichten, indem er den rechten Fuss gegen denselben stemmt und mit beiden Händen ihn gefasst hält. Hinter dem Schilde steht ein Postament mit dem untern Theile einer abgebrochnen Vase, an dessen einer Seite ein Zollstock lehnt. Links auf der Erde liegen einige Bücher. Ohne Einfassungslinien.

Plattenbreite: 80 *M.* — *Höhe:* 61 *M.*

Unter dem Stiche nach rechts: *B. f.*

78.

1766.

Ein kleiner ungeflügelter Genius, von vorn gesehen, sitzt neben einem schräg angelehnten leeren Schilde, auf den er sich mit dem rechten Arme stützt und in der Hand des ausgestreckten linken einen Brief hält. Neben dem Schilde steht ein Tintenfass und liegen zwei Bücher und hinter demselben ein Bücherballen mit der Aufschrift: *Lib.*, an den sich der Schild anlehnt. Ohne Einfassungslinien.

Plattenbreite: 78 *M.* — *Höhe:* 58 *M.*

Abdruckgattungen:

I. Vor der Bezeichnung des Stechernamens. — Sehr selten.
II. Mit der Bezeichnung. Unter dem Stiche links: *B. f.*

79.

Ein kleiner geflügelter Genius hält, zur rechten Seite des Blättchens auf einem Steine sitzend, mit der rechten Hand einen leeren Schild und zeigt mit der linken auf denselben. Links sitzt ein zweiter ungeflügelter Genius mit hergewandtem Rücken auf der Erde und hält mit der linken Hand ein Buch. Hinter dem Schilde ein Waarenballen, an den sich der

Schild lehnt, mit dem Kaufmannszeichen ⅄, und vor dem Schilde auf der Erde liegend ein Cirkel und ein Lineal. Ohne Einfassungslinien.

Plattenbreite: 80 *M.* — *Höhe:* 54 *M.*

Unter dem Stiche links: *B. f.* — Sehr selten. (Rost 1792: 5 Thlr. 10 Gr.)

80.

Ein kleiner geflügelter Genius steht nach rechts gewendet weinend neben einem Aschenkruge und trocknet sich mit einem Tuche die Thränen ab. Auf der Urne liegt eine Lyra und daneben einige Bücher. Ohne Einfassungslinien.

Plattenbreite: 84 *M.* — *Höhe:* 55 *M.*

Unter dem Stiche links: *J. F. B. f.*

81.

1766.

Ein kleiner geflügelter Genius, mit dem Rücken auf Wolken ruhend, hält mit beiden Händen einen Kranz in die Höhe. Ohne Einfassungslinien.

Plattenbreite: 58 *M.* — *Höhe:* 43 *M.*

Ohne den Namen des Stechers. — Selten. (Rost 1792: 1 Thlr. 1 Gr.)

82.

Ein kleiner geflügelter Genius, von vorn gesehen, aufrechtschwebend, hält ein Körbchen mit Weintrauben mit beiden Händen auf seinem Kopfe. Ohne Einfassungslinien.

Plattenhöhe: 55 *M.* — *Breite:* 44 *M.*

Ohne den Namen des Stechers.

83.

1766.

Ein kleiner Genius auf Wolken schwebend, ein Kreuz und eine Lyra in den Händen haltend.

Aus Mangel an eigner Ansicht ist es nicht möglich gewesen, dieses Blättchen näher zu beschreiben oder sein Maass anzugeben.

84.

Ein kleiner geflügelter, auf der Erde stehender Genius stützt sich mit dem linken Arme auf einen Globus und hält mit der Rechten ein Fernrohr empor. Neben ihm ein angelehntes Buch und noch ein Fernrohr auf der Erde liegend, und hinter ihm Wolken. Ohne Einfassungslinien.

Plattenbreite: 78 *M.* — *Höhe:* 60 *M.*

Ohne des Stechers Namen.

85.

Von zwei kleinen geflügelten, von Wolken umgebenen Genien hält der eine eine Tafel, auf die er mit einer Schreibfeder zeigt; der andere links nach vorn auf einer Matte liegende hält in der Rechten einen Merkurstab. Die Matte ist über ein Buch und über einen Waarenballen gebreitet, der mit dem kaufmännischen Zeichen ℔ bezeichnet ist. Ohne Einfassungslinien.

Plattenbreite: 77 *M.* — *Höhe:* 58 *M.*

Unter dem Stiche links: *B. f.* — (Rost 1792: 1 Thlr.)

86.

Zwei kleine Genien auf Wolken, von denen der ungeflügelte links halb liegend in ein Buch schreibt, indem er den Kopf auf die linke Hand stützt, während der zweite geflügelte, auf Wolken sitzend, einen Kranz über ihn hält. Ohne Einfassungslinien.

Plattenbreite: 78 *M.* — *Höhe:* 58 *M.*

Unter den Wolken rechts: *B. f. H.*

87.

1767.

Zwei kleine geflügelte Genien, auf Wolken sitzend. Der zur Linken hat auf seinem Schoosse ein geöffnetes Buch und

hält in der ausgestreckten linken Hand ein aus zwei vereinigten Stäben bestehendes Instrument; der Genius zur Rechten bläst auf einer Schalmei. Zwischen beiden ist eine Lyra angelehnt, und links neben einem halbaufgerollten Notenblatte ein Tambourin, unter dem ein Kranz liegt. Ohne Einfassungslinien.

Plattenbreite: 80 *M.* — *Höhe:* 60 *M.*

Abdruckgattungen:

I. Vor der Bezeichnung des Stechernamens. — Selten.
II. Mit der Bezeichnung. Unter dem Stiche rechts: *B. f.*

Dieses Blättchen ziert als Titelvignette das Werk: Theorie der Poesie von M. Chr. Heinr. Schmid, Leipzig, 1767.

88.

Zwei kleine Genien, auf Wolken schwebend. Der eine ungeflügelte links ist von hinten zu sehen und hält in der linken Hand einen Lilienstengel. Vor ihm schwebt rechts ein zweiter geflügelter Genius auf dem Rücken liegend und mit beiden Händen einen Büschel Blätter und Blumen in die Höhe haltend. Ohne Einfassungslinien.

Plattenbreite: 78 *M.* — *Höhe:* 60 *M.*

Ohne den Namen des Stechers.

Der zweite auf dem Rücken schwebende Genius ist genau der unter Nr. 81 beschriebene, mit dem Unterschiede, dass derselbe einen Kranz in die Höhe hält.

89.

1765.

Vier kleine Genien im Reihentanze auf Wolken schwebend, eine Blumenkette fassend. Hinter den Wolken kommen ringsherum Strahlen hervor. Ohne Einfassungslinien.

Plattenbreite: 79 *M.* — *Höhe:* 61 *M.*

Ohne des Stechers Namen.

Dieses Blättchen befindet sich über der Zueignungsschrift in den drei ersten Auflagen von Hirschfeld's Landleben, Leipzig, 1766. Die übrigen zahlreichen Vignetten in diesem Buche sind von C. L. Crusius erfunden und gestochen.

90.

Nach Ad. Friedr. Oeser: 1766.

Vier kleine Genien in einer offenen Landschaft. Rechts im Vorgrunde sitzt der eine auf einem Steine, niedergebückt in einem Buche lesend; in der Mitte steht ein zweiter, in der rechten Hand ein Buch haltend, und links von ihm sitzen noch zwei Genien, im Gespräche begriffen, auf der Erde, deren vorderster die rechte Hand auf ein Buch stützt. Im Vorgrunde liegen drei Bücher über einander auf der Erde, und rechts im Hintergrunde erblickt man einen Tempel. Von einer zarten Linie eingefasst.

Stichbreite: 74 *M.* — *Höhe:* 52 *M.*

Ohne Angabe der Künstlernamen. — Sehr selten. (Rost 1792: 4 Thlr. 14 Gr.)

Diese nach einer Zeichnung von Oeser gestochene Vignette befindet sich vor einem Gedichte des Professors Christ. Aug. Clodius.

91.

Die behelmte Pallas sitzt auf Wolken. Ein Speer ruht in ihrem verdeckten linken Arme und mit der Rechten hält sie einen Schild. Links hinter ihr schwebt ein kleiner Genius, in der Rechten einen Palmzweig haltend, und vor ihr rechts ein zweiter, in jeder Hand einen Palmzweig. Hinter den Wolken brechen Strahlen hervor. Ohne Einfassungslinien.

Plattenbreite: 79 *M.* — *Höhe:* 60 *M.*

Abdruckgattungen:

I. Ohne des Stechers Namenszeichen. — Höchst selten. (Rost 1792: 3 Thlr. 14 Gr.)

II. Mit dem Namenszeichen. Unter den Wolken rechts: *B. f.*

92.

Nach Ad. Fr. Oeser: 1772.

Auf der vertieften Tafel eines aufgerichteten Steines erblickt man, als Relief gearbeitet, einen Knaben mit einem

Maurerschurze, die Maurerei personificirend, der ein junges Mädchen, die Wohlthätigkeit, nach rechts führt, wo ein armer kranker Greis auf der Erde liegt, neben ihm ein weinendes, knieendes Kind. Oben auf dem mit Festons geschmückten Steine liegen die Symbole der Maurerei, eine Setzwage, ein Richtscheit und ein Schlägel. Ohne Einfassungslinien.

Plattenbreite: 108 *M.* — *Höhe:* 87 *M.*

Abdruckgattungen:

I. Vor der Schrift. — Sehr selten. (Rost 1794: 2 Thlr.)

II. Mit der Schrift. Unter der Tafel auf dem untern Theile des Steines: *Weifsens kleine lyrische Ged. III. B. S.* 50. — Ohne die Namen der Künstler. — Selten.

Dieses von Oeser gezeichnete Blättchen befindet sich als Titelvignette vor dem Werke: Auszug des Tagebuchs der Leipziger Freymäurer-Loge, 1772, und der dargestellte Gegenstand ist entlehnt aus einem Gedichte von Chr. Fel. Weisse, mit der Aufschrift: Der arme Mann.

93—103. *Folge von elf Vignetten zu den Historischen Erklärungen der Gemälde, welche Herr Gottfried Winkler in Leipzig gesammlet.*

Nach Ad. Fr. Oeser: 1768.

93.

Der Geschmack vereinigt sich mit der Handlung in den Armen der Glückseligkeit. Merkur, auf einem Felsenstück sitzend, umfasst eine neben ihm sitzende weibliche Figur, neben welcher ein antiker Kopf liegt. Hinter derselben erblickt man eine zweite weibliche Figur, mit dem Merkurstabe in der Hand, zu ihren Füssen ein Füllhorn, und im Vorgrunde einen liegenden Knaben mit hergewandtem Rücken. Von einer schwachen Linie eingefasst.

Stichbreite: 95 *M.* — *Höhe:* 77 *M.*

Dieses Blättchen dient dem oben erwähnten Buche als Titelvignette.

94.

Vier Männer sind beschäftigt die Statue des Laocoon aus dem Schutte des Vespasianschen Palastes auszugraben. Rechts im Mittelgrunde stehen zwei weibliche Figuren und den Hintergrund bilden Ruinen. Mit schwachen Einfassungslinien.

Stichbreite: 85 *M.* — *Höhe:* 78 *M.*

Dieses Blättchen steht über der Chronologie der Italiener, Seite XXI.

95.

Vier Kinder sind um die auf einem Sockel stehende Büste der Natur beschäftigt, zwei derselben, von denen das eine Pinsel und Palette in der Hand hält, ziehen den Schleier von der Büste zurück, ein dritter links liegender Knabe zeichnet in ein geöffnetes Buch und der vierte sitzt rechts mit hergewandtem Rücken. Ohne Einfassungslinien.

Plattenbreite: 84 *M.* — *Höhe:* 64 *M.*

Dieses Blättchen bildet die Schlussvignette unter der Chronologie, Seite XLVIII.

96.

Auf einem Postamente liegt, mit dem rechten Arme auf eine Wasservase gestützt, die Statue eines Flussgottes, die Tyber, und vor ihm eine Wölfin, die zwei Kinder säugt. Vor der Statue sitzt ein zeichnender Jüngling und im Hintergrunde erblickt man einen Maler, der, umgeben von drei Zuschauern, an einer Madonna malt. Mit schwachen Einfassungslinien.

Stichbreite: 84 *M.* — *Höhe:* 77 *M.*

Dieses Blättchen steht über den Historischen Erklärungen der Italiener, S. 1.

97.

Auf einer Console liegen Fragmente von Statuen und eine Platte mit einem Basrelief auf einander gehäuft. Ohne Einfassungslinien.

Plattenbreite: 83 *M.* — *Höhe:* 65 *M.*

Dieses Blättchen steht als Schlussvignette unter den Historischen Erklärungen der Italiener, S. 32.

98.

In einer Werkstatt sind zwei Männer beschäftigt, der eine, vor einem Tische stehend, mit dem Cirkel, der andere hinter dem Tische mit einem Zeichenstifte. Vor dem ersten steht ein Knabe, der der Arbeit aufmerksam zusieht. Mit schwachen Einfassungslinien.

Stichbreite: 84 *M.* — *Höhe:* 77 *M.*

Dieses Blättchen steht über den Historischen Erklärungen der Deutschen, S. 33.

99.

Auf einer Console steht eine einfache Vase und liegen an ein Stechkissen angelehnt eine Kupferplatte und einige Grabstichel. Ohne Einfassungslinien.

Plattenbreite: 83 *M.* — *Höhe:* 65 *M.*

Dieses Blättchen steht als Schlussvignette unter den Historischen Erklärungen der Deutschen, S. 98.

100.

In einer Landschaft sitzt rechts unter einem Baume ein mit einem Hute bedeckter Zeichner auf der Erde, im Begriff die Landschaft zu zeichnen. Mit schwachen Einfassungslinien.

Stichbreite: 84 *M.* — *Höhe:* 78 *M.*

Dieses Blättchen steht über den Historischen Erklärungen der Niederländer, S. 99.

101.

Auf einer Console liegen eine Palette und Pinsel, eine Papierrolle und eine umliegende Büste. Ohne Einfassungslinien.

Plattenbreite: 83 *M.* — *Höhe:* 65 *M.*

Dieses Blättchen steht als Schlussvignette unter den Historischen Erklärungen der Niederländer, S. 244.

102.

Um ein weibliches, von einer Hängelampe beleuchtetes, Modell, das auf einer erhabenen Unterlage ausgestreckt liegt, sitzen sieben Zeichner, welche nach demselben zeichnen. Im Hintergrunde zeigt ein Jüngling einem Knaben ein Gemälde, das den in den Armen des Königs Franz I. sterbenden Leonardo da Vinci darstellt. Mit schwachen Einfassungslinien.

Stichbreite: 83 *M.* — *Höhe:* 71 *M.*

Dieses Blättchen steht über den Historischen Erklärungen der Franzosen, S. 245.

103.

Auf einer Console, von deren vordern Seite ein Ordensband mit einem Orden herabhängt, liegen übereinander Bücher, ein Bildhauerschlägel und eine Palette mit Pinseln. Ohne Einfassungslinien.

Plattenbreite: 84 *M.* — *Höhe:* 65 *M.*

Dieses Blättchen steht als Schlussvignette unter den Historischen Erklärungen der Franzosen, S. 256.

Diese elf nach Oeser's Zeichnungen von Bause gestochenen Vignetten befinden sich, wie bereits oben erwähnt, in dem gedruckten Verzeichnisse der Winckler'schen Gemäldesammlung; doch sind sie auch, auf 6 Blätter gedruckt, besonders ausgegeben worden. Auf dem ersten Blatte befindet sich der Titel in Druckschrift: ERFINDUNGEN des Herrn OESER, vom Herrn BAUSE ausgeführet, und darunter die Vignette No. 93. — Da sie nicht in den Handel gekommen, sondern nur zu Geschenken benutzt worden sind, so sind diese Blätter ziemlich selten. (Rost 1784: 3 Thlr. 18 Gr. — 1789: 2 Thlr. 4 Gr. — und 1 Thlr. 18 Gr. — 1792: 2 Thlr. 7 Gr. — 1795: 1 Thlr. 3 Gr.)

Nach der Angabe Huber's im Winckler'schen Auctions-Cataloge soll Oeser selbst die Umrisse auf die Platten radirt, und Bause sie nur ausgeführt haben, obwol Bause in seinem Cataloge sie als seine Arbeit aufgeführt hat.

VI. Landschaften.

104. *Der kleine Mondschein.*

1796.

Fast in der Mitte des runden Blättchens steht der von einem Hofe umgebene Mond und wirft einen Lichtstreifen auf einen von Bergen begränzten See, an dessen hinterm Ufer auf einem Berge eine Kirche mit einem spitzen Thurme sichtbar ist. Vorn stehen zur Linken zwei Bäume und in der Mitte, dicht am See ein Reiter und neben ihm ein Mann mit einem Stocke. In einem runden Rahmen.

Durchmesser: 77 M.

Unter der Mitte des Rahmens: *Bause fec.*

Man hat von diesem, nach des Stechers eigner Erfindung gestochenen Blättchen schwarze und braune Abdrücke.

105. *Die Landschaft mit dem Wegweiser.*

Nach Joh. Georg Wagner: 1796.

In der Mitte des Blättchens liegt ein einsamer von einem Garten umgebener Bauerhof, nach welchem sich von vorn ein Weg hinschlängelt. Rechts nach vorn steht ein Wegweiser mit zwei Armen, und links im Vorgrunde liegt ein abgerundeter, völlig beschatteter grosser Stein. Mit einer dünnen Einfassungslinie.

Stichbreite: 153 *M.* — *Höhe:* 130 *M.*

Unter dem Stiche links mit kaum sichtbarer Nadelschrift: *Wagner del.* — rechts: *Bause fec.*

106. *Die Landschaft mit den sieben Kühen.*

Nach Joh. Georg Wagner: 1798.

Ein von Gebüsch und Bäumen umgebenes Dorf mit einem Kirchthurme liegt am Ufer eines Flusses, der die ganze Breite des Vorgrundes einnimmt und sich hinten in das Meer ergiesst, auf welchem man in der Ferne ein Segelschiff erblickt. Am Ufer des Flusses in der Mitte der Darstellung stehen zwei einzelne Bäume, neben denen eine weisse Kuh liegt; sechs andere Kühe, von denen eine bereits im Wasser steht, gehen nach dem Flusse herab. Nach rechts stehen drei einzelne Bäume, unter denen man drei nackte Männer sieht. Mit einer dünnen Einfassungslinie.

Stichbreite: 179 *M.* — *Höhe:* 141 *M.*

Unter dem Stiche links: *J. G. Wagner pinx.* — rechts: *Bause sculps.*

107. *Der aufgehende Mond.*

Nach Joh. Georg Wagner: 1799.

Ueber einen Wassergraben führt eine Steinbrücke mit zwei Bögen in ein zur Rechten gelegenes Schloss, dessen Eingang von zwei kleinen Thürmen eingefasst ist, während sich hinter ihnen ein höherer Thurm mit einem stufenartigen Gibel erhebt. Ueber einer Kirche mit einem spitzen Thurme steht nach links der halb von Wolken verdeckte Mond. Ueber die Brücke reitet ein Reiter in das Schloss und noch andere Figuren dienen der Darstellung als Staffage. Mit einer Linien-Einfassung.

Stichbreite: 231 *M.* — *Höhe:* 177 *M.*

Unter dem Stiche links: *J. G. Wagner pinx.* — rechts: *Bause sculps.* 1799. — In der Mitte des untern Papierrandes: DER AUFGEHENDE MOND — darunter: *Dem Herrn Löhr, seinen lieben Schwiegersohn gewidmet von Dessen gantz ergebensten J. F. Bause.*

Man hat schwarze und bräunliche Abdrücke.

108. *Der Brunnen.*

Nach Friedr. Reclam: 1777.

Vor der Ruine eines dicken viereckigen Thurmes, von dessen beiden Seiten eine Gartenmauer ausläuft, steht ein grosser ovaler steinerner Brunnentrog, aus welchem ein von hinten gesehenes Mädchen Wasser schöpft, das in einem breiten Strahle aus dem Munde eines Kopfes fliesst. Links im Vorgrunde liegt ein Stück einer abgebrochenen Säule und hinter derselben lehnt ein Basrelief mit vier Figuren. Mit einer Linien-Einfassung.

Stichbreite: 290 *M.* — *Höhe:* 210 *M.*

Unter dem Stiche links: *Reclam del.* — rechts: *J. F. Bauſe fec.* 1777.

Man hat von diesem in Aquatinta-Manier gearbeiteten Blatte schwarze und bräunliche Abdrücke.

109. *Gegend bei Weimar.*

Nach Ad. Friedr. Oeser: 1777.

In der Mitte des Blattes steht ein grosser Baum und nach rechts am Ufer eines Baches ein Bauernhaus, an dessen Dach ein Brett angelehnt ist. Von dem Baume beschattet geht links eine Frau mit einem Korbe auf dem Rücken. Mit einer Linien-Einfassung.

Stichhöhe: 295 *M.* — *Breite:* 242 *M.*

Abdruckgattungen:

I. Mit der Schrift, vor der Ueberarbeitung. Unter dem Stiche links: *A. F. Oeſer del.* — rechts: *J. F. Bauſe fec.* 1777. — In der Mitte des untern Papierrandes: *Gegend bey Weimar* — darunter: *Dem Herrn Anton Graff gewidmet, von ſeinem ergebenſten Freund u. Diener J. F. Bauſe.* — Die Lichtpartien des grossen Baumes sind in grossen Massen gehalten, ohne dass die einzelnen Blätter in denselben angegeben sind. — Selten.

II. Mit der Schrift, nach der Ueberarbeitung. Die Platte ist überarbeitet, die Mitteltinten an vielen Stellen vertieft und

die Baumpartien mit Blättern ausgeführt. Die Schrift ist dieselbe geblieben.

Man hat von diesem in Aquatinta-Manier gearbeiteten Blatte schwarze und bräunliche Abdrücke.

110. *Damon und Musidora.*

Nach Joh. Sam. Bach: 1777.

Diesem landschaftlichen Blatte dient eine Episode aus Thomson's Jahreszeiten (Summer, V. 1269—1370.) zur Staffage. In einer einsamen Gegend stürzt links zwischen zwei Felsen ein Wasserfall herab in einen kleinen von Felsen und Gebüsch eingeschlossenen See. Rechts steht eine grosse Weide mit zum Theil entblössten Wurzeln, neben welcher ein gefällter Baumstamm liegt, auf dem ein Gewand ausgebreitet ist. In der Mitte des Blattes ist die entkleidete Musidora sichtbar, welche so eben zum Baden in das Wasser steigen will, und rechts, vom Gebüsche bedeckt, steht Damon, im Begriff ein beschriebenes Blatt auf den umliegenden Baumstamm zu legen.

Stichbreite: 330 *M.* — *Höhe:* 225 *M.*

Abdruckgattungen:

I. Vor aller Schrift. — Sehr selten. (Rost 1794: 1 Thlr. 13 Gr.)

II. Mit der Schrift, vor der Ueberarbeitung der Platte. Das Blatt hat einfache schwache Einfassungslinien; unter der untern links: *J. S. Bach delin.* — rechts: *J. F. Bauſe ſec.* — In der Mitte des untern leeren, 9 Millim. hohen Plattenrandes: DAMON und MUSIDORA *Thomson's Summer.* — Die Platte wurde i. J. 1777 gestochen. — Selten.

III. Mit veränderter Schrift, nach Ueberarbeitung der Platte. Das, nach der i. J. 1788 erfolgten Ueberarbeitung, mehr vollendete und in bessere Harmonie gebrachte Blatt hat, statt der frühern einen, jetzt zwei Einfassungslinien, eine breitere zu innerst und eine schmale diese umgebende. Unter der untern Einfassungslinie links: *von J. S. Bach gezeichnet.* — rechts: *von J. F. Bauſe geätzt* 1788. — In der Mitte des untern, jetzt nur 5 Millim. hohen Plattenrandes: DAMON und MUSIDORA *aus Thomſons Sommer.*

Man hat von beiden Abdruckgattungen dieses nach einer Sepia-Zeichnung von Bach in Aquatinta-Manier gestochenen Blattes sowol schwarze, als auch braune Drucke.

111. *Der Sommerabend.*

Nach Joh. Sam. Bach: 1787.

Nach einem aus mehrern Gebäuden bestehenden und auf einem mit Gebüsch bewachsenen Felsen liegenden Schlosse führt von der Linken zur Rechten eine steinerne Brücke mit einem Spitzbogen über einen Fluss. Am Fusse des Felsens liegen mehrere Häuser und vor denselben fast in der Mitte des Blattes sind am Ufer zwei Kähne befestigt. In dem vordersten derselben brennt ein helles Feuer, um das drei Männer beschäftigt sind. Ganz im Vorgrunde ist an Pfählen ein Fischernetz aufgehangen. Die Landschaft wird vom Monde beleuchtet, dessen Mitte von einer dunkeln Wolke durchschnitten ist.

Stichbreite: 397 *M.* — *Höhe:* 279 *M.*

Abdruckgattungen:

I. Vor aller Schrift. Das in Aquatinta-Manier angelegte und mit der Nadel ausgearbeitete Blatt ist mit einer einfachen Linie eingefasst. — Höchst selten. (Rost 1794: 6 Thlr. 1 Gr.)

II. Mit der Schrift. Das Blatt ist nochmals überarbeitet und mit doppelten Linien eingefasst, von denen die innere breiter, die äussere nur schmal ist. Unter der Stichlinie links: *nach Bach von Juliane Bause gezeichnet.* — rechts: *von J. F. Bause geätzt.* 1787. — In der Mitte auf dem untern Papierrande: DER SOMMER ABEND — (Rost 1795: 2 Thlr. 3 Gr. bunt gedruckt. — 1800: 2 Thlr. 4 Gr. ebenso. — 1805: 2 Thlr. 2 Gr. ebenso.)

Man hat von diesem von des Stechers Tochter nach Bach gezeichneten und von Bause geätzten Blatte schwärzliche und bräunliche, so wie auch mit matten Farben gedruckte Abdrücke.

112. *Das Capitol in Rom.*

Nach Kelsermann: 1792.

Eine Ansicht des Capitols bei Fackelbeleuchtung.

Stichbreite: 284 *M.* — *Höhe:* 191 *M.*

Abdruckgattungen:

I. Vor aller Schrift. — Selten.

II. Mit der Schrift. Unter dem Stiche links: *Keiſermann del. Romae.* — rechts: *Grieſsmann ſculps. Lipsiae* 1792 — auf dem untern Papierrande: *Das Capitolium in Rom bey einer nächtlichen Beleuchtung.*

III. Mit der Schrift und verändertem Stechernamen. Unter dem Stiche rechts: *Bauſe et Grieſsmann ſculps. Lipsiae.*

Dieses Blatt ist von C. W. Griessmann, einem Schüler Bause's, gestochen und von letzterm nur überarbeitet worden, was sich in der letzten Abdruckgattung am meisten zeigt.

VII. Münzen, Pläne, Instrumente.

113. *Acht Blätter Münzen zu Madai's Thaler-Cabinet.*

1765.

1) Ein Blatt mit drei Münzen und ihren Reversen, in einem mit Linien schattirten Grunde, mit einer Rococo-Einfassung.

a) Ein Jülichscher Begräbniss-Thaler, No. 1308. — *Avers:* Das Jülich-Clevische Wappen, mit der Umschrift: MO: NO: ARGEN: &c. — *Revers:* Umschrift: IN· MEM: DNI: IOHAN: WIL: IVLIÆ: &c. — in der Mitte sechs Zeilen Schrift.

b) Ein sogenannter Krüppel- oder Bettler-Thaler, No. 1733. *Av:* Zwei behelmte Wappen neben einander, mit der Umschrift: PARTEM· QVART· &c. — *Rev:* Der heil. Martin zu Pferde schneidet für einen auf der Erde sitzenden Bettler ein Stück von seinem Mantel ab, mit der Umschrift: SANCTVS· MARTINVS· &c.

c) Ein Hermannstädtischer Thaler, No. 1605. *Av:* Der gekrönte kaiserliche Doppeladler, ein Wappen auf der Brust, mit der Umschrift: ·RVDOL· II· &c. — *Rev:* Das Wappen der Stadt Hermannstadt, zwei gekreuzte Schwerter, mit der Umschrift: SOLI DEO GLORIA &c. 1605.

Unter der Einfassung links: *Thal. Cab. I. Th.*

Plattenhöhe: 177 *M.* — *Breite:* 113 *M.*

Dieses Blatt befindet sich vor dem Titel des 1. Theils des genannten Werkes.

2) Ein Blättchen mit einer Münze und deren Revers, in einem mit Linien schattirten Grunde.

Ein herzogl. Lothringscher Thaler, No. 3805. *Av:* Brustbild des Herzogs Anton, mit der Umschrift: ANTHONIVS: &c. — *Rev:* Das Lothringsche Wappen, umgeben von acht kleinen Wappenschildern.

Stichbreite: 97 *M.* — *Höhe:* 56 *M.*

Titelvignette des 1. Theils.

3) Ein Blättchen mit einer Münze und deren Revers, in einem Liniengrunde mit einer Rococo-Einfassung.

Ein Thaler vom Kaiser Franz I., No. 2470. *Av:* Der gekrönte kaiserl. Doppeladler, mit der Umschrift: FRANCIS· D· GRATIA· &c. — *Rev:* Ein Andreaskreuz mit drei Kronen und dem Orden des goldenen Vliesses in den Winkeln, mit der Umschrift: GERM· JERO· &c. 1755. — Ueber die beiden Ansichten der Münze schlingt sich ein Band mit der Aufschrift: IN TE DOMINE ∞ SPERAVI.

Plattenbreite: 104 *M.* — *Höhe:* 62 *M.*

Unter der Einfassung links: *B. f. Hal.*

Vignette über der Dedication des 1. Theils.

4) Ein Blättchen mit einer Münze und deren Revers, in einem Liniengrunde.

Ein dänischer Thaler, No. 263. *Av:* Friedrich, König von Dänemark auf dem Throne sitzend, mit der Umschrift: FRIDERICVS D: G· REX· &c. — *Rev:* Das dänische Wappen, mit der Umschrift: SCRVDIMINI: QVI· &c.

Stichbreite: 77 *M.* — *Höhe:* 42 *M.*

Vignette über der Vorrede des 1. Theils.

5) Ein Blatt mit drei Münzen und ihren Reversen, in einem Liniengrunde, mit einer Rococo-Einfassung.

a) Eine gräfliche Münze, No. 5236. *Av:* Ein geschlossener Helm mit einer Grafenkrone, die oben in einen gekrönten Drachen endigt, mit der Umschrift: NICOLAI· D· G· COMITIS. &c. 1533. — *Rev:* König David mit der Harfe, mit der Umschrift: ⁝DAVID⁝ ⁚REX⁚

b) Ein unbekannter Thaler, No. 5237. *Av:* Das Moser'sche Wappenschild, 1621. — *Rev:* Die verschlungene Chiffer CDM.

c) Ein unbekannter Thaler, No. 5240. *Av:* Ein Lilienkreuz mit vier kleinen Wappenschildern in den Winkeln und der Umschrift: OMNIS: NOBILITAS: &c. — *Rev:* Ein Bischof auf dem Stuhle sitzend, mit der Umschrift: SANCTVS · GENESIVS · &c.

Plattenhöhe: 180 *M.* — *Breite:* 115 *M.*

Dieses Blatt befindet sich vor dem Titel des 2. Theils.

6) Ein Blättchen mit einer Münze und deren Revers, in einem Liniengrunde.

Ein österreichscher Thaler, No. 3845. *Av:* Das Oesterreich-burgundische Wappen, mit der Umschrift: MAXI9: Z: MARIA: &c. 1477. — *Rev:* Die Jungfrau Maria mit dem Kinde, umgeben von den heil. Andreas und Sebastian, mit der Umschrift: TOTA 8 PVLCRA 8 &c.

Stichbreite: 77 *M.* — *Höhe:* 54 *M.*

Unter der Einfassung rechts: *B. f. H.*

Titelvignette des 2. Theils.

7) Ein Blättchen mit einer Münze und deren Revers, in einem Liniengrunde mit einer Rococo-Einfassung.

Ein Thaler der Kaiserin Maria Theresia, No. 2472. *Av:* Ein Andreaskreuz, mit vier Kronen in den Winkeln, mit der Umschrift: MAR · THERESIA &c. — *Rev:* Der gekrönte Doppeladler, mit der Umschrift: ARCH · AUST · DUX · &c. — Ueber die beiden Ansichten der Münze schlingt sich ein Band mit der Aufschrift: IUSTITIA ∾ ET ∾ CLEMENTIA.

Plattenbreite: 107 *M.* — *Höhe:* 65 *M.*

Vignette über der Dedication des 2. Theils.

8) Ein Blättchen mit einer Münze und deren Revers, in einem Liniengrunde.

Ein unbekannter Thaler, No. 5272. *Av:* Ein Engel mit einer Tafel mit der Aufschrift: NON OMNIBVS — *Rev:* Ein Bogen und sechs gekreuzte Pfeile mit der verschlungenen Chiffer: ADTYE.

Stichbreite: 97 *M.* — *Höhe:* 55 *M.*

Vignette über der Vorrede des 2. Theils.

Diese Blätter befinden sich in dem Werke: Vollständiges Thaler-Cabinet, aufs neue ansehnlich vermehrt, in zweyen Theilen herausge-

geben von David Samuel Madai, Königsberg 1765 und 1766. — Die im dritten Theile und in den Fortsetzungen befindlichen Kupferstiche sind von anderer Hand. — Selten und als Erstlingsarbeiten des Künstlers gesucht. (Rost 1792: 5 Thlr. 1 Gr. für 7 Blätter, und 1 Thlr. 20 Gr. für 4 Blätter. — 1800: 2 Thlr. 12 Gr. für 8 Blätter.)

114. *Zehn Schlachtenpläne aus dem siebenjährigen Kriege.*

1756—1758.

1. *PLAN der Bataille bey Lowositz d: 1. Octobr:* 1756.

Stichbreite: 198 *M.* — *Höhe:* 150 *M.*

Unter der untern Stichlinie links: *J. F. Bauſe del: et ſculpſ: Halae.* — rechts: *N.* 1.

2. *PLAN von dem Sæchsischen und Preuſsischen Lager zwischen Pirna u. Konigstein.* 1756.

Stichbreite: 198 *M.* — *Höhe:* 150 *M.*

Unten links: *J. F. Bauſe del: et ſculp: Halæ.* — rechts: *N.* 2.

3. *PLAN der Bataille bey Prag d:* 6 *May.* 1757.

Stichbreite: 201 *M.* — *Höhe:* 151 *M.*

Unten links: *J. F. Bauſe del: et ſculpſ: Halæ.* — rechts: *N.* 3.

4. *PLAN Der Preusſischen Belagerung von Prag.* 1757.

Stichbreite: 199 *M.* — *Höhe:* 150 *M.*

Unten links: *J. F. Bausſe delin: et ſculpſ: Halae.* — rechts: *N.* 4.

5. *March der Königl: Preuſsl: Armée nach Böhmen.* 1757. *zum* 3 *Theile* §. 378. 379. *und* 4 *Theile* §. 396. *gehörig.*

Stichbreite: 195 *M.* — *Höhe:* 152 *M.*

Ohne des Stechers Namen. — unten rechts: *No.* 1.

6. **PLAN** *der Schlacht bey Collin. d.* 18 *Jun:* 1757.

Stichbreite: 192 *M.* — *Höhe:* 150 *M.*

Ohne des Stechers Namen. — unten rechts: *No.* 2. *P. IV.* §. 385.

7. **PLAN** *der Bataille bey Rofsbach in Sachfen d:* 5. *Nov:* 1757.

Stichbreite: 196 *M.* — *Höhe:* 155 *M.*

Ohne des Stechers Namen. — unten rechts: *No.* 3. *P. IV.* §. 414.

8. *PLAN. der Bataille bey Breslau d:* 22. *Nov:* 1757.

Stichbreite: 197 *M.* — *Höhe:* 151 *M.*

Ohne des Stechers Namen. — unten rechts: *No:* 4. *P. IV.* §. 429.

9. **PLAN** *der Bataille bey Leuthen. d:* 5. *Dec:* 1757.

Stichbreite: 200 *M.* — *Höhe:* 152 *M.*

Ohne des Stechers Namen. — unten rechts: *No:* 5. *P. IV.* §. 432.

10. *PLAN. der Preufsischen Belagerung von Breflau im Monath Decembr.* 1757.

Stichbreite: 196 *M.* — *Höhe:* 148 *M.*

Ohne des Stechers Namen. — unten rechts: *No: VI. P. IV.* §. 433.

Aller angewandten Mühe ungeachtet ist es nicht zu ermitteln gewesen, für welches Werk oder zu welcher Geschichte des siebenjährigen Krieges Bause diese Pläne gestochen hat, obgleich die bedeutendsten Bibliotheken des In- und Auslandes danach durchsucht worden sind. Bause gibt in seinem Cataloge an, dass er 12 solcher Pläne gestochen habe; doch sind dem Herausgeber des gegenwärtigen Catalogs nur die 10 oben beschriebenen vorgekommen, und es scheint, dass der Stecher nur diese gestochen hat, da sich auch in der von ihm hinterlassenen Sammlung seiner Werke nur diese befinden. In Auctionen sind oft ähnliche Pläne für Bause's Arbeit ausgegeben worden und man findet deren in Sammlungen, die jedoch nicht von ihm herrühren. Diese Erstlingsarbeiten des jungen Künstlers sind sehr selten und wurden in Auctionen theuer bezahlt. (Rost 1792: 21 Thlr. für 9 Stück und 6 Thlr. 4 Gr. für 3 Stück. — 1800: 2 Thlr. 6 Gr. für 10 Stück.)

115. *Zwei grössere Schlachtenpläne.*

1760?

1. *PLAN der* BATAILLE *bey* TORGAU *den* 5ten *November* 1760.

Stichbreite: 459 *M.* — *Höhe:* 321 *M.*

Der preussische schwarze gekrönte Adler mit ausgebreiteten Flügeln, in der rechten Klaue einen Zepter, in der linken ein Bündel Blitze haltend, sitzt auf der aufgebreiteten Rolle, die obige Inschrift enthält. Ohne des Stechers Namen. Sehr selten. (Rost 1800: 1 Thlr. 8 Gr.)

2. *Plan der Schlacht bei Freyberg.*

Dieses höchst seltene Blatt, wahrscheinlich von derselben Grösse, wie das obige, hat der Herausgeber dieses Catalogs nie gesehen und es ist deshalb nicht näher zu bezeichnen.

116. *Zwei Blätter astronomische Instrumente.*

175?

1. *Ein Quadrant.* Das Blatt enthält zwei Darstellungen, bezeichnet: *Fig.* 1. und *Fig.* 7.

Stichhöhe: 256 *M.* — *Breite:* 197 *M.*

Ohne des Stechers Namen. Ueber der obern Stichlinie rechts: *TAB. I.*

2. *Ein Quadrant.* Das Blatt enthält fünf Darstellungen, bezeichnet: *Fig.* 2. 3. 4. 5. 6.

Stichhöhe: 221 *M.* — *Breite:* 198 *M.*

Ohne des Stechers Namen. Ueber der obern Stichlinie rechts: *TAB. II.*

Es ist nicht auszumitteln gewesen, zu welchem Werke diese beiden Blätter gehören, und es ist zu vermuthen, dass sie vielleicht für eine astronomische Dissertation gestochen worden sind. — Sehr selten. (Rost 1792: 2 Thlr. 11 Gr. beide Blätter.)

117. *Die Orgel.*

1759.

Abbildung einer Orgel, welche i. J. 1760 zu Riga aufgestellt worden ist. Die zinnernen Pfeifen der Fronte stehen in zwei Etagen über einander, deren oberste in 5 und deren unterste in 9 Abtheilungen getheilt und reich mit Rococo-Verzierungen eingefasst sind. Zu oberst erblickt man eine Sonne, an deren unterer Seite rechts und links ein geflügelter Engelskopf zu sehen ist; unter derselben einen Wappenschild mit den verschlungenen Buchstaben *E S* und weiter unten über der ersten Etage den zweiköpfigen russischen Adler mit dem Ritter St. Georg in einem Schilde auf der Brust. Zu beiden Seiten sitzt ein geflügelter Engel mit einer Tuba in der einen und einem Notenblatte in der andern Hand. Der zur Hälfte geöffnete Clavierschrank zeigt, ausser den auf der linken Seite sichtbaren 21 Registerknöpfen, zwei Manuale und darunter das Pedal. Ganz zu unterst befindet sich der architektonische Profilaufriss der Orgelfronte und ein Zollstab von 8 Fuss.

Ungefähre Stichhöhe: 500 *M.* — *Breite:* 420 *M.*

Unter dem Stiche die Aufschrift: *Perſpectivische Vorſtellung von dem neuen Orgelwercke, so in der Rusſ: Kayſerl: Stadt Riga bey der Crons-Kirche zu St: Jacob von dem Orgelmacher zu Halle, Heinr: Andr: Contius aufgeführet wird. Ao:* 1760. — Und auf dem untersten Plattenrande rechts: *Bause delin: et sculps: Halae Magd:*

Diess ist eines der seltensten Blätter des Stechers, von dem der Herausgeber dieses Catalogs nur ein Exemplar besitzt, welchem die oberste Spitze der Darstellung, eine grosse Sonne, zum Theil fehlt. In Auctionen ist dieses Blatt niemals vorgekommen.

VIII. Portraits.

A. Fürsten und Fürstinnen. *)

118. *Joseph II, Römischer König, nachmaliger deutscher Kaiser.*

1762.

Brustbild in dreiviertel Wendung nach rechts, Kopf und Blick nach vorn, mit frisirtem Haare und einem Brustharnisch über dem Kleide. Von der linken Schulter herab hängt ein Ordensband und an einem Bande um den Hals der Orden des goldnen Vliesses. In einem ovalen auf einem Sockel ruhenden Rahmen, umgeben von einer viereckigen Einfassung.

Stichhöhe: 226 *M.* — *Breite:* 161 *M.*

Auf einer Tablette unter dem Sockel: IOSEPHUS II. ROMANORUM REX, *Archi Dux Austriae.* — Unter dem Stiche rechts: *Baufe fecit Halae.* — oben über dem Stiche rechts: *No. X.* — Ohne Angabe des Malers. — Sehr selten. (Rost 1785: 2 Thlr. 12 Gr. — 1788: 3 Thlr.)

119. *Peter I, Kaiser von Russland.*

Nach S. le Roy: 1786.

Brustbild in dreiviertel Ansicht nach rechts gewendet und nach vorn blickend, der Kopf mit langem lockigen Haare

*) Der einzige geistliche Fürst, Pabst Paul III. unter No. 156.

und einem Knebelbarte, bekleidet mit einem Harnisch, über welchen von der rechten Schulter herab ein breites Ordensband hängt. In einem ovalen auf einem Sockel ruhenden Rahmen, umgeben von einer viereckigen Einfassung von Mauerwerk. Vortrefflicher Stich; Gegenstück zu No. 132.

Stichhöhe: 357 *M.* — *Breite:* 255 *M.*

Abdruckgattungen:

I. Vor der Schrift und vor dem Rahmen und der Einfassung. Nur der Kopf bis an das Halstuch völlig beendigt; die Contouren der Rüstung und des Ovals nur hie und da durch schwache Linien angedeutet. — Probedruck von grösster Seltenheit. — (Rost 1800: 5 Thlr.)

II. Vor der Schrift, mit dem Ovale, aber vor der viereckigen Einfassung. Das Portrait ist vollendet und ruht auf dem ovalen wolkigen Grunde, dem jedoch der Rahmen und die viereckige Mauer-Einfassung noch fehlt. — Sehr selten. (Rost 1794: 3 Thlr. — 1800: 2 Thlr. 8 Gr.)

III. Mit der Schrift. Auf einer Tablette des Sockels: PETRVS. I. — Unter dem Stiche links: *Le Roy pinx. Paris.* 1717. — rechts: *J. F. Bauſe sculps. Lipſiæ.* 1786. — auf dem untern Papierrande: CATHARINÆ. II Io. Frid. Bauſe.

120. *Peter III, Kaiser von Russland.*

Nach Schütze: 1762.

Brustbild in dreiviertel Ansicht nach rechts gewendet und nach vorn blickend, mit frisirtem Haare, bekleidet mit einem Hofkleide, um das ein nur zum Theil sichtbarer Hermelinmantel geschlagen ist. Der Kaiser ist geschmückt mit dem Sterne des St. Andreas-Ordens auf der linken Brust, einem breiten von der rechten Schulter herabhängenden Ordensbande und mit einem Orden, der unter diesem Ordensbande hervorsieht. In einem ovalen auf einem Sockel ruhenden Rahmen in einer viereckigen Einfassung.

Stichhöhe: 223 *M.* — *Breite:* 164 *M.*

Auf einer Tablette des Sockels: PETRUS III. RUSSORUM IMPERATOR. — Unter dem Stiche links: *Schütze pinx.* —

rechts: *J. F. Bauſe sculps. et excud. Halae.* — oben über der Stichlinie rechts: *No. VI.* — Selten.

121. *Catharina II, Kaiserin von Russland.*

Nach Schütze: 1762.

Brustbild, beinahe ganz von vorn gesehen, mit frisirtem und mit Perlen und Diamantem geschmücktem Haare. Ueber ihr reich mit Spitzen besetztes Kleid hängt von der rechten Schulter herab ein zum Theil sichtbarer Hermelinmantel. Sie trägt Perlen-Ohrgehänge und auf der Brust den Stern des Catharinen-Ordens und das über die rechte Schulter hängende Ordensband desselben, und darunter noch das Ordenszeichen des St. Andreas-Ordens. In einem ovalen auf einem Sockel ruhenden Rahmen in einer viereckigen Einfassung. Gegenstück zu dem Vorigen.

Stichhöhe: 225 *M.* — *Breite:* 163 *M.*

Auf einer Tablette des Sockels: CATHARINA ALEXIEWNA *Rufforum Imperatrix.* — Unter dem Stiche links: *Schütze pinx.* — rechts: *J. F. Bauſe sculps. et excud. Halae.* — oben über der Stichlinie rechts: *No. VII.* — Selten. (Wklr. 1802: 1 Thlr. 8 Gr.)

122. *Paul Petrowitsch, Grossfürst, nachmaliger Kaiser von Russland.*

1762.

Der Sohn Peter III und Catharinens, nachmaliger Kaiser Paul I. Brustbild, beinahe von vorn gesehen, der Körper wenig nach links gewendet, mit frisirtem Haar und Haarbeutelbändern (postillon d'amour), geschmückt mit dem Sterne und Bande des St. Andreas-Ordens. Von der rechten Schulter hängt ein Hermelinmantel herab. In einem ovalen auf einem Sockel ruhenden Rahmen in einer viereckigen Einfassung.

Stichhöhe: 228 *M.* — *Breite:* 165 *M.*

Auf einer Tablette des Sockels:

PAUL PETROVITCH *Grand Duc et Heritier du Throne de Ruſſie. etc.* — Unter dem Stiche rechts: *Bauſe sculps. Halae.* — Ohne Angabe des Malers. — Selten. (Rost 1792: 1 Thlr. 2 Gr. — Wklr. 1802: 1 Thlr.)

123. *Friedrich II, König von Preussen.*

Nach Ant. Pesne: 1759.

(I) Halbfigur nach links gewendet, der Kopf in dreiviertel Ansicht, nach vorn blickend, bedeckt mit einem Tressenhute mit schwarzer Cocarde, welcher schief auf das rechte Auge gedrückt ist. Die linke Brust ist geschmückt mit dem Sterne und Bande des schwarzen Adler-Ordens. Links ist ein kleiner Theil eines Hermelinmantels sichtbar. In einem ovalen auf einem Sockel ruhenden Rahmen in einer viereckigen Einfassung.

Stichhöhe: 317 *M.* — *Breite:* 247 *M.*

Auf einer Tablette des Sockels: FRÉDERIC II. ROI de PRUSSE, Electeur de Brandebourg — Unter dem Stiche links: *Joh. Fried. Bauſe sculpsit Aug: Vind:* — Selten. (Rost 1789: 3 Thlr. 1 Gr. — 1800: 1 Thlr. 16 Gr.)

Dieses Blatt ist eine treue Copie in derselben Grösse des 1757 von Wille gestochenen Blattes (le Blanc No. 151).

124. *Derselbe.*

1761.

(II) Brustbild nach links gewendet in dreiviertel Ansicht, mit dem Stern des schwarzen Adler-Ordens auf der linken Brust, der jedoch nur zur Hälfte sichtbar ist. Der dreieckige Hut mit schwarzer Cocarde ist mit Federn eingefasst, welche rechts ein wenig über die Stichlinie herausragen. Der viereckige Schattengrund hat oben und links eine feine, unten und rechts eine breitere Linieneinfassung.

Stichhöhe: 232 *M.* — *Breite:* 190 *M.*

Unter der Stichlinie links: *J. F. B. f.* — auf dem untern Papierrande: FRIDERICUS II. *Borusforum Rex pp.* — Ohne Angabe des Malers. — Höchst selten. (Rost 1789: 1 Thlr. 20 Gr.)

125. *Derselbe.*

Nach Hempel: 1762.

(III) Der König, beinahe bis an die Knie sichtbar, ist im Freien stehend dargestellt, nach links gewendet, der Kopf nach vorn in dreiviertel Ansicht. Er ist bedeckt mit einem galonnirten Hute mit schwarzer Cocarde und geschmückt mit dem Bande und Sterne des schwarzen Adler-Ordens. Um seine Hüfte ist eine Offizierschärpe geschlungen und in der Hand des rechten erhobenen Armes hält er einen Commandostab. Rechts ist ein Theil eines Zeltes zu sehen und ein Stück eines vor demselben liegenden Hermelinmantels. In einem viereckigen mit Schnitzwerk verzierten Rococorahmen, der auf einem ähnlichen Sockel ruht, welchen ein Wappenschild mit dem preussischen schwarzen Adler schmückt.

Stichhöhe: 258 *M.* — *Breite:* 200 *M.*

Auf dem Sockel die durch das Wappenschild getheilte Inschrift: FRIDE = RICVS II REX = BORVS. — In der Mitte unter dem Sockel: *Hempel pinxit.* = *Joh. Fr. Bauſe sculps. Halæ.* 1762. — Sehr selten. (Rost 1789: 1 Thlr. 7 Gr. und 2 Thlr. — Frhlz. 1791: 1 Fl. 48 Xr.)

126. *Derselbe.*

Nach Hempel: 1763.

(IV) Dieselbe Darstellung des vorigen Blattes in verkleinertem Massstabe, mit Weglassung des vor dem Zelte liegenden Hermelinmantels und des verzierten Rahmens mit dem Wappenschilde. In einem Vierecke von einfachen Li-

nien, von dem unten für die Unterschrift 26 Millim. durch eine Querlinie abgeschnitten sind.

Stichhöhe: 140 *M.* — *Breite:* 83 *M.*

In dem durch schwache Linien abgeschnittenen untern Raume in zwei Zeilen: FRIDERICVS II. *Rex Borussiae.* — Unter der untern Stichlinie links: *Hempel pinx.* — rechts: *Bause sculps. Halae.* — Sehr selten.

127. *Derselbe.*

1764.

(V) Der König ist im Freien stehend bis an die Oberschenkel sichtbar dargestellt, der Körper im Profil nach links und der Kopf in dreiviertel Ansicht nach vorn gewendet, wohin er blickt. Der einfache Rock ist auf der linken Brust mit dem Sterne des schwarzen Adler-Ordens geschmückt. Er hält den Hut in der mit einer reichen Manschette umgebenen rechten Hand, wie um zu grüssen. Der linke Arm hängt bis zu dem sichtbaren Degengriffe herab. In dem schattirten Grunde erblickt man in undeutlicher Ferne links zwei Feuerzeichen, wie von einer Batterie. In einfacher viereckiger Einfassung.

Stichhöhe: 449 *M.* — *Breite:* 338 *M.*

Unter der Einfassungslinie rechts: *gestochen von J. F. Bause, zu Halle.* — In der Mitte des untern Papierrandes in zwei Zeilen: FRIDERICUS II. *Rex Borussorum.* — Ohne Angabe des Malers. — Sehr selten. (Rost 1784: 9 Thlr. — und 12 Thlr. 18 Gr. — 1785: 4 Thlr. 23 Gr. — und 5 Thlr. 4 Gr. — 1800: 6 Thlr. 12 Gr.)

Eines der charakteristischsten Portraits des grossen Königs.

128. *Derselbe.*

Nach Ant. Graff: 1787.

(VI) Brustbild in dreiviertel Wendung nach links, der Blick nach vorn. Mit frisirtem Haare, die linke Brust ge-

schmückt mit dem Sterne des schwarzen Adler-Ordens. In einem ovalen auf einem Sockel ruhenden Rahmen, umgeben von einer viereckigen Einfassung von Mauerwerk.

Stichhöhe: 351 *M.* — *Breite:* 253 *M.*

Abdruckgattungen:

I. Mit der Schrift, aber vor den Namen der Künstler. Auf einer Tablette des Sockels: FRIDERICUS. II — Probedruck, selten. (Rost 1794: 2 Thlr. 12 Gr.)

II. Mit der Schrift und den Künstlernamen. Unter dem Stiche links: *Ant. Gräff pinx.* — rechts: *J. F. Bause sculps. Lipsiæ* 1787. — In dieser Abdruckgattung sind die scharfen Gesichtszüge gemildert und die Stirnfalten bezeichnender dargestellt; auch sind in der Einfassung mehrere Mauerrisse angebracht.

129. *Heinrich, Prinz von Preussen.*

Nach Ant. Graff: 1779.

Brustbild in dreiviertel Wendung nach links und nach vorn blickend. Der Prinz ist dargestellt mit frisirtem Haar, von dem eine Locke auf die linke Schulter herabfällt, bekleidet mit einem Harnisch und darüber liegenden Ordensband, und von der rechten Schulter hängt ein Hermelinmantel herab. In einem ovalen Rahmen, über den von einem Baumaste eine Lorbeerguirlande herabhängt. Am Fusse des Rahmens liegt ein Felsenstück mit einem darüber gebreiteten Hermelinmantel und vor demselben erblickt man einen schwarzen Adler, welcher einen Lorbeerkranz im Schnabel und in der rechten Kralle, die er auf einen Helm stützt, einen Kommandostab hält. Unter dem Helme liegt eine Lanze und ein Schild mit dem Medusenhaupte. Das Ganze mit einem von Schattenlinien gebildeten Vierecke eingefasst.

Stichhöhe: 265 *M.* — *Breite:* 190 *M.*

Abdruckgattungen:

I. Mit der Schrift, aber vor den Künstlernamen und der Adresse. Auf der obern Rundung des ovalen Rahmens: HENRICUS PRINCEPS BORUSSIÆ — Selten.

II. Mit der Schrift und den Künstlernamen, aber vor der Adresse. Unter dem Stiche links: *Ant. Graff pinx.* — rechts: *J. F. Bauſe sculps.* 1779.

III. Mit der Schrift. In der Mitte unter dem Stiche: *zu finden in Leipzig bey J. F. Bauſe.*

130. *Georg III, König von England.*

1762.

Brustbild in dreiviertel Wendung nach rechts, wohin auch der Blick gerichtet ist. Der König ist mit frisirtem Haar dargestellt, hat einen Hermelinmantel leicht um sich geschlagen und von seiner rechten Schulter hängt ein Ordensband herab, das den Stern des Hosenbandordens auf der Brust halb verdeckt. In einem ovalen auf einem Sockel ruhenden Rahmen in einer viereckigen Einfassung.

Stichhöhe: 212 *M.* — *Breite:* 149 *M.*

Auf einer Tablette des Sockels: GEORGIUS III. *Magn. Britt. Franc. et Hibern. Rex.* — Unter dem Stiche rechts: *J. F. Bauſe sculps. et excud. Halæ.* — Ohne Angabe des Malers. — Selten. (Rost 1785: 1 Thlr. und 2 Thlr.)

131. *Charlotte, Königin von England.*

1762.

Das nach der Krönungsmedaille gestochene Brustbild der Königin ist im Profil nach links gewendet als Büste auf einem niedrigen Postamente ruhend dargestellt. Ihr Haar ist mit einem Perlendiademe geschmückt und ihr antikes Kleid wird auf der Schulter von einer Perlenagraffe gehalten. In einem ovalen, auf einem Sockel ruhenden Rahmen in einer viereckigen Einfassung.

Stichhöhe: 223 *M.* — *Breite:* 163 *M.*

Auf einer Tablette des Postamentes: *Done after the Coronation Medal, Sepr 2d* 1761. — Auf einer Tablette des Sockels: CHARLOTTA MAGNÆ BRITTANIÆ REGINA. *Charlotte Queen of Great Britain. &c.* — Unter dem Stiche rechts:

J. F. Bauſe ad prototypum sculps. et excud. Halae. — Selten.

132. *Gustav Adolph, König von Schweden.*

Nach Fittler: 1797.

Brustbild in dreiviertel Ansicht, nach rechts gewendet und nach vorn blickend. Der König hat kurzes schlichtes Haar und einen Lippen- und Kinnbart und ist bekleidet mit einem Harnisch. Er trägt um den Hals einen reich mit ausgebogten Spitzen eingefassten auf die Schultern herabfallenden Halskragen und eine über die rechte Schulter hängende Feldherrnschärpe. In einem ovalen auf einem Sockel ruhenden Rahmen in einer viereckigen Einfassung von Mauerwerk. Gegenstück zu No. 119.

Stichhöhe: 357 *M.* — *Breite:* 264 *M.*

Abdruckgattungen:

I. Vor der Schrift und vor dem Rahmen und der Einfassung. Der vollendete Kopf ruht auf dem schattirten Ovale, dem jedoch der Rahmen und die viereckige Mauereinfassung noch fehlt. — Sehr seltner Probedruck.

II. Mit der Schrift, aber vor den Namen der Künstler und vor der Dedication. Auf einer Tablette des Sockels: GVSTAVVS ADOLPHVS — Selten.

III. Mit der Schrift. Unter dem Stiche links: *Fittler pinx.* — rechts: *J. F. Bauſe sculps. Lipſiæ* 1797. — Auf dem untern Papierrande: GVSTAVO ADOLPHO II. S. Io. Frid. Bauſe — Auf dem untersten Papierrande links: *Das Original ist aus der Samlung des Königl. Schwedl. Oberhoff Intendanten Hr. v. Fredenheim.*

133. *Stanislaus, König von Polen.*

1761.

Der König von Polen Stanislaus I. Leszinski ist dargestellt im Brustbilde von vorn, der Kopf wenig nach rechts gewendet. Um das lange lockige Haar schlingt sich ein Lorbeerkranz und über den Harnisch, der grösstentheils von

einem Hermelinmantel bedeckt ist, hängt von der rechten Schulter herab ein Ordensband. In einem ovalen auf einem Sockel ruhenden Rahmen in einer viereckigen Einfassung.

Stichhöhe: 139 *M.* — *Breite:* 89 *M.*

Rings auf dem ovalen Rahmen: STANISLAUS KŒNIG IN POHLEN, HERZOG ZU LOTHRINGEN UND BAR — Auf einer Tablette des Sockels die Verse:

Sein Name wird zu allen Zeiten leben:
Man hat ihn groſs im Glanz, im Unfall groſs erblickt,
Durch Tugend, Gutesthun, hat er die Welt entzückt,
Und wird ihr Licht, durch seine Wercke geben.

Unter dem Stiche links: *B. sc. Halae.* — Ohne Angabe des Malers. — Selten. (Rost 1785: 1 Thlr. 2 Gr.)

134. *Louise Auguste, Kronprinzessin von Dänemark.*

Nach Ant. Graff: 1791.

Die Prinzessin ist in Halbfigur dargestellt, den Körper nach vorn, das Gesicht drei Viertel nach links gewendet, wohin sie auch blickt. Ihr reiches lockiges Haar fällt auf die Schultern herab und ihr einfaches Kleid wird unter dem Busen von einem breiten Gürtel zusammengehalten. In einem ovalen auf einem Sockel ruhenden Rahmen in einer viereckigen Einfassung. Der Sockel ist in der Mitte mit den verbundenen dänischen und norwegischen Wappenschildern verziert, die auf einem von der Königskrone überragten Hermelinmantel aufgerichtet sind.

Stichhöhe: 289 *M.* — *Breite:* 210 *M.*

Abdruckgattungen:

I. Vor der Schrift und vor dem Rahmen und der Einfassung. Probedruck. Der vollendete Kopf in dem schattirten Ovale ohne Rahmen und Einfassung. — Höchst selten. (Rost 1799: 4 Thlr. 1 Gr.)

II. Mit der Schrift, aber vor den Namen der Künstler. Auf einer Tablette des Sockels, durch die Wappenschilder in zwei Theile getrennt, die Aufschrift: LOVISA = AVGVSTA Cron Prinzeſſin = von Dænemarck und Norr = wegen — Sehr selten.

III. Mit der Schrift. Unter dem Stiche links: *A. Graff pinx.* — rechts: *J. F. Bauſe sculps.* 1791. — In diesen Abdrücken sind die Schatten weit kräftiger, das Ganze ist mehr in Harmonie gebracht und namentlich sind die Falten des Kleides vermehrt und, so wie das Wappen, mehr ausgeführt.

135. *Friedrich August, Churfürst, nachmaliger König von Sachsen.*

Nach Ant. Graff: 1769.

(I) Brustbild von vorn, wenig nach links gewendet, mit frisirtem Haar, bekleidet mit einem reich gestickten Galakleide, die linke Brust geschmückt mit dem Sterne des weissen Adler-Ordens, über die linke Schulter ein breites Ordensband. In einem ovalen mit Rauten verzierten Rahmen, der auf einem mit dem sächsischen Wappenschilde versehenen Sockel ruht. Das Ganze in einer viereckigen Einfassung von Mauerwerk.

Stichhöhe: 264 *M.* — *Breite:* 194 *M.*

Abdruckgattungen:

I. Vor der Schrift. Das Portrait mit dem blossen Oval, ohne Beiwerke. — Höchst selten.

II. Mit der Schrift. Auf einer durch das Wappen getheilten Tablette des Sockels: FRIDERICVS = AVGVSTVS ELECTOR = SAXONIÆ — Unter dem Stiche links: *Ant. Graff pinx.* — rechts: *J. F. Bauſe sculps. Lips.* 1769.

136. *Derselbe.*

Nach Ant. Graff: 1792.

(II) Brustbild in dreiviertel Wendung nach rechts, nach vorn blickend, mit frisirtem Haar, in einfacher weisser Uniform mit dunklern Rabatten und Kragen, und mit einem schwarzen Halstuche. Ueber die linke Schulter ein Ordensband. In einem ovalen Rahmen, der auf einem mit dem von einem Hermelinmantel unterbreiteten sächsischen Wappenschilde verzierten Sockel ruht, umgeben von einer viereckigen Ein-

fassung von Mauerwerk. Das Wappen ragt über die Stichlinie des Sockels noch 9 Millim. in den untern Papierrand.

Stichhöhe mit dem vorragenden Wappen: 372 *M.* — *Breite:* 258 *M.*

Abdruckgattungen:

I. Mit der Schrift, aber vor den Namen der Künstler. Auf einer durch das Wappen getheilten Tablette des Sockels: FEIDERICVS = AVGVSTVS ELECTOR = SAXONIÆ — Probedruck, selten. (Rost 1799: 4 Thlr. 1 Gr.)

II. Mit der Schrift. Unter dem Stiche links: *A. Graff pinx.* — rechts: *J. F. Bauſe sc.* 1792.

137. *Ferdinand, Herzog von Braunschweig-Lüneburg.*

Nach G. F. Haenisch: 1765.

Dieser Fürst und Held des siebenjährigen Krieges ist als Halbfigur im Profil nach links, den Kopf und Blick nach vorn gewendet, dargestellt. Er hat frisirte, hinten wehende und von einer Schleife zusammengehaltene Haare, trägt einen Harnisch, über den von der linken Schulter ein Ordensband und an einem Bande um den Hals ein Ordenskreuz herabhängt, und hat einen Hermelinmantel um sich geschlagen, auf welchem der Stern des Hosenband-Ordens sichtbar ist. In einer viereckigen, fensterartigen, oben etwas abgerundeten Einfassung, welche auf einem Sockel ruht.

Stichhöhe: 377 *M.* — *Breite:* 275 *M.*

Abdruckgattungen:

I. Mit der Schrift, aber vor den Künstlernamen und vor der Dedication. Auf einer Tablette des Sockels: FERDINAND DUC DE BRONSWIC ET LÜNEBOURG, *Vainqueur à la journée de Crevelt, Minden et Vellinghauſen* ꝑ. — Sehr selten.

II. Mit der Schrift und dem Namen des Stechers, aber vor der Dedication. Dicht unter dem Stiche rechts in Nadelschrift: *Bauſe sc.* — (Rost 1792: 1 Thlr. — 1800: 1 Thlr. 12 Gr.)

III. Mit der Schrift und Dedication. Die Dedication ist auf einen

besondern 64 Millim. hohen Plattenstreifen gestochen und angelegt. Sie ist in der Mitte heraldisch verziert mit dem englischen, preussischen und lüneburgischen Wappenthieren, dem Löwen, schwarzen Adler und weissem Rosse, welche von Wolken und einem Strahlenkranze umgeben, dieselbe in zwei Theile theilen: ***Dedié à Son = Altesse Serenis = ſime***, *par son très humble et très obeis- = ſant Serviteur Jean Fréderic Bauſe.* — Das mit der Nadel gerissene: *Bauſe sc.* auf der grossen Platte ist ausgeschliffen und dafür auf dem Plattenstreifen unter der Sockel in Grabstichelschrift zu lesen, links: *Peint par G. F. Haenisch.* — rechts: *gravé par J. F. Bauſe à Halle.*

138. *Carl Wilhelm Ferdinand, Erbprinz, nachmaliger Herzog von Braunschweig-Lüneburg.*

Nach Joh. Georg Ziesenis: 1765.

Das Brustbild dieses berühmten Fürsten und Helden des siebenjährigen, französischen Revolutions- und Preussisch-Russischen Krieges ist in dreiviertel Ansicht nach links, Kopf und Blick nach vorn gewendet, dargestellt. Er trägt frisirtes Haar, eine schwarze Halsbinde und einen einfachen Rock, der mit dem Stern des schwarzen Adler-Ordens decorirt ist. Unter dem Rocke hervor blickt ein kleiner Theil eines Ordensbandes. In einem ovalen, auf einem breiten Sockel ruhenden, Rahmen, umgeben von einer viereckigen Einfassung.

Stichhöhe: 233 *M.* — *Breite:* 163 *M.*

Auf der vertieften Tablette des Sockels: CAROLUS WILHELMUS FERDINANDUS. *Princeps Hereditarius Brunsvicenſis et Lüneburgenſis.* — Unter dem Stiche mit sehr kleiner Schrift: *gravé par Bauſe à Halle, d'après l'Original du Sieur J. Mc Ardell à Londres.* — Oben über der Stichlinie rechts: *No. XI.* — Höchst selten. (Rost 1792: 8 Thlr.)

Dieses Blatt ist nach einem von James Mac Ardell i. J. 1764 nach einem Gemälde von J. G. Ziesenis in Schwarzkunst gearbeiteten Blatte gestochen.

139. *Auguste, Erbprinzessin von Braunschweig-Lüneburg.*

Nach Joshua Reynolds: 1765.

Das Brustbild dieser Fürstin, der Gemahlin des Vorigen, einer Prinzessin von Wales, ist von vorn dargestellt, den Kopf und Blick nach rechts gewendet. Ihre Haare sind mit einem Diademe geschmückt und sie trägt ein mit Pelzwerk aufgeschlagenes Oberkleid. In einem ovalen, auf einem breiten Sockel ruhenden Rahmen, umgeben von einer viereckigen Einfassung. Seitenstück zu dem vorigen Blatte.

Stichhöhe: 231 *M.* — *Breite:* 163 *M.*

Auf der vertieften Tablette des Sockels: AUGUSTA. *Princeps hereditaria Brunsvicenſis et Lüneb.* — Unter dem Stiche mit sehr kleiner Schrift: *gravé par Bauſe à Halle, d'après l'Original du Sieur J. Mc Ardell à Londres.* — Oben über der Stichlinie rechts: *No. XII.* — Höchst selten. (Rost 1789: 1 Thlr. 10 Gr. — Frhlz. 1795: 1 Fl. 10 Xr.)

Dieses Blatt ist nach einem von James Mac Ardell i. J. 1764 nach einem Gemälde von Joshua Reynolds in Schwarzkunst gearbeiteten Blatte gestochen.

140. *Dorothea, Herzogin von Curland.*

Nach Aut. Graff: 1793.

Halbfigur von vorn, Kopf und Blick nach links gewendet. Sie ist bekleidet mit einem einfachen Kleide und von ihren reichgelockten Haaren hängt ein Schleier über beide Schultern herab. In einem auf einem Sockel ruhenden ovalen Rahmen in einer viereckigen Einfassung.

Stichhöhe: 290 *M.* — *Breite:* 208 *M.*

Auf einer durch das herzoglich Curländische Wappenschild, welches auf einem Hermelinmantel mit der Herzogenkrone ruht, in zwei Theile getheilten Tablette des Sockels: DORO- = THEA REGIERENDE = HERTZOGIN VON CUR- = LAND etc. — Unter dem Stiche links: *A. Graff pinx.* — rechts: *J. F. Bauſe sculps.* 1793.

141. *Friedrich, Herzog von Holstein-Beck.*

Nach J. L. Mosnier: 1801.

Der Herzog ist, auf einem Lehnstuhl sitzend, bis unter die Knie sichtbar dargestellt. Er ist nach links gewendet, aber der Kopf in dreiviertel Ansicht und der Blick ist nach der entgegengesetzten Seite gerichtet. Er sitzt an einem mit einem Teppich behangenen Tische, auf welchem eine aufgerollte Zeichnung liegt, und hat sein linkes Bein über das rechte geschlagen. Seine rechte Hand ruht auf dem Knie und die linke hat er auf die Hüfte gestützt. Sein Rock ist mit dem Sterne des St. Alexander Newski-Orden und seine Brust mit dem Comthurkreuze des Preuss. rothen Adler-Ordens geschmückt, und über die Weste hängt von der linken Schulter ein breites Ordensband. In einem viereckigen Rahmen.

Stichhöhe: 418 *M.* — *Breite:* 310 *M.*

Abdruckgattungen:

I. Vor aller Schrift. — Sehr selten.

II. Vor der Schrift, aber mit den Künstlernamen. Unter der untern Stichlinie links: *J. L. Mosnier pinx.* — rechts: *J. F. Bauſe sculps.* 1801. — Selten.

III. Mit der Schrift. In der Mitte des untern Papierrandes: ***Herzog Friedrich*** *von* ***Holstein Beck.***

B. Staatsmänner und verschiedene Portraits.

142. *William Pitt, erster Staatssecretair von England.*

Nach William Hoare: 1761.

Der Staatssecretair Pitt, der Vater, ist in Halbfigur dargestellt, vor einem Tische sitzend, auf welchen er beide Arme stützt. Der Körper ist nach rechts gewendet und der mit einer Perucke bedeckte Kopf nach vorn, wohin er auch blickt. In der rechten Hand hält er einen geöffneten Brief.

In einem ovalen auf einem Sockel ruhenden Rahmen, umgeben von einer viereckigen Einfassung.

Stichhöhe: 207 *M.* — *Breite:* 146 *M.*

Auf einer Tablette des Sockels: ***William Pitt.*** — Unter dem Stiche links: *Hoare pinx. Lond.* — rechts: *J. F. Bauſe sculps. et excud. Halæ.* — Sehr selten. (Rost 1785: 3 Thlr. 2 Gr.)

143. *Friedrich Wilhelm Freiherr von Printzen.*

1761.

Brustbild in dreiviertel Ansicht nach links, das Gesicht nach vorn und der Blick nach rechts gewendet. Mit frisirtem Haare und in reich galonnirtem, auf der linken Brust mit einem Ordenssterne geschmückten Staatskleide, über das von der linken Schulter ein breites Ordensband herabhängt. In einem ovalen auf einem Sockel ruhenden Rahmen in viereckiger Einfassung.

Stichhöhe: 225 *M.* — *Breite:* 165 *M.*

Auf der obern Ansicht des Sockels links: *Berolini pictum.* — rechts: *Bauſe sculpsit Halae.* — Auf einer Tablette des Sockels: FRIDERICUS WILLHELMUS LIBER BARO A PRINTZEN. — Unter dem Stiche mit sehr kleiner Schrift: *Dedié à Son Excellence le Baron de Printzen, par son très humble et très obeiſſant Serviteur Jean Frederic Bauſe.* — Ohne Angabe des Malers. — Sehr selten. (Rost 1785: 4 Thlr. 2 Gr.)

144. *Achmet Effendi, Türkischer Botschafter in Berlin.*

Nach Span: 1762.

Halbfigur von vorn, in einem Lehnstuhle sitzend. Er hat einen langen Bart, sein Kopf ist bedeckt mit einer turbanähnlichen Mütze und bekleidet ist er mit einem mit Pelzwerk aufgeschlagenen Oberkleide. In der rechten Hand hält er eine Papierrolle und eine Brille. In einer fensterartigen,

oben etwas abgerundeten und auf einem Sockel ruhenden Einfassung.

Stichhöhe: 225 *M.* — *Breite:* 159 *M.*

Auf einer Tablette des Sockels:

احمد افندی *oder*
ACHMET EFFENDI.

Türkischer Bothschaffter am K. Hofe zu Berlin.

Unter dem Stiche links: *Span ad vivum delineavit Berolini.* — rechts: *J. F. Bause sculps. et excud. Halae.* — oben über der Stichlinie rechts: *No. VIII.* — Sehr selten. (Rost 1785: 3 Thlr. 2 Gr. — 1784: 4 Thlr. 1 Gr.)

145. *Sophie Charlotte, Gräfin zu Stolberg-Wernigerode.*

1764.

Brustbild von vorn, reich im Geschmack ihrer Zeit bekleidet mit einem enganschliessenden Kleide und darüber liegenden gefältelten Halskragen, geschmückt mit einer reichen Broche. Die Haare sind unter einer kleinen Haube verborgen und um die Schultern hängt ein faltiger Mantel. In einem fensterartigen, oben etwas abgerundeten und auf einem Sockel ruhenden Rahmen von Mauerwerk, umgeben von einer viereckigen Einfassung. Am Fusse des Sockels befindet sich ein Medaillon mit dem Stolbergschen Wappen, einem schwarzen Hirsche.

Stichhöhe: 158 *M.* — *Breite:* 93 *M.*

Auf einer Tablette des Sockels: SOPHIA CHARLOTTA, *Gräfin zu Stolberg-Wernigerode, gebl. Gräfin zu Leiningen-Westerburg, gebl.* 1695 *d.* 22 *Febr. gestorb.* 1762. *d.* 10 *Dec.* — Unter dem Stiche links: *Bause fecit Halae.* 1764. Ohne Angabe des Malers. — Selten. (Rost 1800: 1 Thlr. 8 Gr.)

Dieses Blatt ist dem Buche: Leben und Ende der Gräfin Sophie zu Wernigerode, Halle 1764 als Titelkupfer beigegeben.

146. *Nicolaus Ludwig Graf von Zinzendorf, Stifter der Brüdergemeinde.*

1774.

Brustbild in dreiviertel Ansicht, nach rechts gewendet und nach vorn blickend. Sein kurzes Haar ist bedeckt mit einem enganliegenden Käppchen. In einem ovalen, auf einem Sockel ruhenden Rahmen, umgeben mit einer viereckigen Einfassung. Auf dem Sockel befindet sich das Gräfl. Zinzendorfsche Wappenschild.

Stichhöhe: 137 *M.* — *Breite:* 79 *M.*

Abdruckgattungen:

I. Vor der Schrift. Das blosse Medaillon mit dem Portrait, ohne die Einfassung. — Höchst selten.

II. Mit der Schrift. Auf dem Sockel durch das Wappen in zwei Theile getheilt:

NIC. LUD. = COMES A
ZINZENDORF = ET POTTEND.
NAT. DRESDÆ = DEN. HERRNHUTH
MDCC. = MDCCLX.

Ohne Angabe der Künstlernamen. — Selten. (Rost 1785: 1 Thlr. 13 Gr.)

Dieses Blatt ist dem Buche: Leben des Grafen Zinzendorf und Pottendorf von G. A. Spangenberg. Barby 1772, als Titelkupfer beigegeben.

147. *Graf Zacharias Fürst Czernitscheff, Kaiserl. Russischer General.*

Nach Carl Nicol. Cochin: 1777.

Brustbild im Profil, nach links gewendet, mit frisirtem Haar, einem Toupet, doppelten Seitenlocken und einem Haarbeutel. In einem runden, oben mit einer Schleife verzierten Medaillon in einer viereckigen Einfassung.

Stichhöhe: 187 *M.* — *Breite:* 126 *M.*

Abdruckgattungen:

I. Vor aller Schrift. — Von grösster Seltenheit.

II. Mit der Schrift. In der viereckigen schattirten Einfassung

unter dem Medaillon: **General Quartiermeister.** — Unter dem Stiche links: *Cochin del.* — rechts: *Bause sculps.* — Höchst selten. (Wklr. 1802: 5 Thlr. 1 Gr.)

Von diesem Portraite, dem seltensten das der Künstler gestochen hat, besitzt der Herausgeber dieses Catalogs nur einen Abdruck vor aller Schrift; die obige Unterschrift ist deshalb in Hinsicht der Schriftgattung vielleicht nicht ganz genau.

148. *Carl Georg Heinrich Graf von Hoym, Königl. Preussischer Staatsminister.*

Nach Joh. Bardou: 1780.

Brustbild in dreiviertel Ansicht, nach rechts gewendet und nach vorn blickend, mit frisirtem Haar und Haarbeutel. In einem ovalen auf einem Sockel ruhenden Rahmen, umgeben von einer viereckigen Einfassung.

Stichhöhe: 265 *M.* — *Breite:* 190 *M.*

Abdruckgattungen:

I. Mit der Schrift, aber vor den Namen der Künstler und vor der Ordensdecoration. Auf dem Sockel: CARL GEORGE HEINR. v. HOYM königl. Preufsl. geheim. Staats Minister — Höchst selten.

II. Mit der Schrift und den Künstlernamen, aber vor der Ordensdecoration. Die Aufschrift wie bei I. Unter dem Stiche links: *Bardou pinx.* — rechts: *J. F. Bause sc.*

III. Mit der Schrift und Ordensdecoration. Von der linken Schulter hängt das Ordensband und auf der Brust ist der Stern des schwarzen Adler-Ordens. Diese Veränderung wurde i. J. 1786 vorgenommen. Auf dem Sockel: CARL GEORGE HEINRICH GRAF von HOYM Königl. Preufs. geheim. Staats-Minister des schwartzen Adler Ordens Ritter. — Die Künstlernamen sind dieselben geblieben. — (Rost 1800: 1 Thlr. 20 Gr.)

149. *Sophie Marie Caroline Freifrau Spiegel von Pickelsheim.*

Nach Rud. Paul May: 1780.

Brustbild, etwas nach rechts gewendet, der Kopf und Blick nach vorn, mit frisirtem Haar und einem sehr hohen

Toupet. In einem ovalen, oben mit einem Blumengehänge verzierten Rahmen in einer viereckigen Einfassung, welche unten eine Tablette trägt.

Stichhöhe: 160 *M.* — *Breite:* 100 *M.*

Abdruckgattungen:

I. Mit der Schrift, aber vor dem Namen des Malers. — Rings auf dem ovalen Rahmen: SOPH. MARIA CAROL. FREYFRAU SPIEGEL V. PICKELSHEIM, GEBOHRNE REICHS GRÆFIN V. BROCKDORF. — Auf der Tablette die Verse:

Den Engel, unter dieſem Schleier,
Rief aus des Lebens Morgenroth,
Zu ſeiner Tugend ew'gen Feyer,
Ach! viel zu früh für mich, der Tod.

Unter dem Stiche rechts: *J. F. Bauſe sculps.*

II. Mit der Schrift und den Namen. — Unter den Versen rechts ist hinzugefügt: *v. Spiegel.* — Unter dem Stiche links: *May pinx.* — rechts: *J. F. Bauſe sculps.* — Selten. (Rost 1784 und 1789: 1 Thlr. 1 Gr.)

150. *Johann Friedrich von Domhardt, Kammerpräsident.*

Nach Becker: 1782.

Halbfigur in dreiviertel Wendung nach links, Kopf und Blick nach vorn. Er trägt eine Perucke mit einem Haarbeutel und hat seine linke Hand in die aufgeknöpfte Weste geschoben. In einem ovalen auf einem Sockel ruhenden Rahmen in einer viereckigen Einfassung.

Stichhöhe: 355 *M.* — *Breite:* 240 *M.*

Abdruckgattungen:

I. Mit der Schrift, aber vor dem Wappen und den Künstlernamen. Auf dem Sockel: IOANNES FRIDERICVS DE DOMHARDT nat. d. 18. Sept. 1712. aet. 69. — Von grösster Seltenheit.

II. Mit der Schrift und dem Wappen. In den Sockel ist unten ein rundes Wappen zur Hälfte eingeschnitten, das die letzte Zeile der Aufschrift in zwei Theile theilt. Auf dem Sockel: IOANNES FRIDERICVS DE DOMHARDT *nat. d.*

18 *Sept.* 1712. = *denat. d.* 20. *Nov.* 1781. — Unter dem Stiche links: *Becker pinx.* — rechts: *Baufe sculps.* — (Rost 1784: 1 Thlr. 6 Gr. — 1785: 1 Thlr. 3 Gr.)

151. *Christian Freiherr von Münch.*

Nach Ant. Graff: 1789.

Halbfigur in dreiviertel Ansicht, nach rechts gewendet und nach vorn blickend. Mit frisirtem Haar, die Arme übereinandergeschlagen. In einem ovalen auf einem mit einem Wappenschilde verzierten Sockel ruhenden Rahmen, in viereckiger Einfassung.

Stichhöhe: 304 *M.* — *Breite:* 222 *M.*

Abdruckgattungen:

I. Mit der Schrift, aber ohne die Künstlernamen. Auf dem Sockel, durch das Wappen in 2 Theile getheilt: CHRISTIAN REICHS = FREYHERR v. MÜNCH Herr zu Ayftetten Vils = eck Hohen u. Nieder Mühringen, Wiefenftetten = Tomelsberg Egelftall und Mühlen = am Neckar nat. Aug. Vind. = d. 25. Dec. 1752.

II. Mit der Schrift und den Künstlernamen. Unter dem Stiche links: *Ant. Graff pinx.* 1787. — rechts: *J. F. Baufe sculps.* 1789.

152. *Gottl. Joh. Ludwig Graf von Hochberg-Rohnstock.*

Nach Franz Krause: 1793.

Brustbild in dreiviertel Ansicht, nach links gewendet und nach vorn blickend, mit frisirtem Haar und Haarbeutel. Die Knöpfe des Rockes sind mit Schnurschleifen zum Einknöpfen besetzt. In einem ovalen auf einem mit einem Wappenschilde verzierten Sockel ruhenden Rahmen, in viereckiger Einfassung.

Stichhöhe: 288 *M.* — *Breite:* 210 *M.*

Abdruckgattungen:

I. Vor aller Schrift. — Sehr selten. (Rost 1799: 3 Thlr. 1 Gr.)

II. Mit der Schrift. Auf einer Tablette des Sockels, durch das Wappen in zwei Hälften getheilt:

GOTTL. IO. = LVDo. COMES
A HOCHBERG = ROHNSTOCK
nat. d. 30. Maji 1753. = denat. d. 14 Nov. 1791.
Memoriæ caussa f· j· = vidua moeſtissima.
Unter dem Stiche links: *Krauſe pinx.* — rechts: *J. F. Bauſe sculps.* 1793. — (Rost 1800: 1 Thlr. 8 Gr.)

153. *Charlotte Henriette Christiane Auguste Gräfin von Hochberg-Rohnstock.*

1802.

Die Gemahlin des Vorigen, Brustbild in dreiviertel Ansicht, nach rechts gewendet und nach vorn blickend, mit leicht gelocktem Haar, das ein Schleier bedeckt, von welchem ein Theil über die linke Schulter und den Busen herabfällt. In einem ovalen, auf einem Sockel ruhenden, Rahmen, in viereckiger Einfassung.

Stichhöhe: 285 *M.* — *Breite:* 207 *M.*

Auf einer Tablette des Sockels: CHARLOTTE HENR. CHRISTIANA AUGUSTA GRÆFIN von HOCHBERG ROHNSTOCK, GEBL. GRÆFIN v. HOCHBERG FÜRSTENSTEIN. — Unter dem Stiche rechts: *J. F. Bauſe sculps.* — Ohne Angabe des Malers.

154. *Hans Ernst Dietrich von Werder, Königl. Preuss. Staatsminister.*

Nach Paul Joseph Bardou: 1796.

Brustbild in dreiviertel Ansicht nach links gewendet und nach vorn blickend. Mit frisirtem Haar, bekleidet mit einem galonnirten Staatskleide und decorirt mit dem Bande und Sterne des rothen Adler-Ordens und mit dem Johanniter-Ordens- und Brandenburger-Domherrn-Kreuze. In einem viereckigen, auf einem Sockel ruhenden Rahmen.

Stichhöhe: 325 *M.* — *Breite:* 230 *M.*

Abdruckgattungen:

I. Der blosse Kopf ohne Einfassung. — Höchst selten. (Rost 1799: 4 Thlr.)

II. Vor aller Schrift mit der Einfassung. — Sehr selten.
III. Vor der Schrift, bloss mit dem Namen des Stechers. Unter dem Stiche rechts: *J. F. Bauſe sculps.*
IV. Mit der Schrift. Auf dem Sockel und auf einer Tablette desselben: *Se Excellenz* Herr Hans Ernſt Dietrich von Werder. *Königl. Preuſsischer wirklicher Geheimer Staats- Kriegs- und dirigirender Minister, wie auch General-Postmeister, des Rothen Adler-Ordens Ritter, Amtshauptmann zu Fischhausen, Domherr zu Brandenburg, Erb- und Gerichtsherr auf Rogäsen, Viesen, Woltersdorf, Bensdorf, Knoblauch, Groſs-Wusterwitz, Gollwitz &c. &c. geb. d.* 23. *Septemb:* 1740.

Sr hochfreyherrlichen Excellenz setzte dieſs Denkmahl der innigsten Verehrung und Ergebenheit

Gottlob Reinhard Hertzberg.

Unter dem Stiche links: *P. J. Bardou pinx.* — rechts: *J. F. Bauſe sculps.* — (Rost 1800: 2 Thlr. 14 Gr.)

155. *Georg Friedrich von Dittmer.*

Nach Friedr. Naumann: 1798.

Brustbild in dreiviertel Ansicht, nach links gewendet, der Blick nach vorn. Mit frisirtem Haar, bekleidet mit einem Pelzrocke. In einem ovalen, auf einem Sockel ruhenden Rahmen in viereckiger Einfassung.

Stichhöhe: 265 *M.* — *Breite:* 192 *M.*

Abdruckgattungen:
I. Mit der Schrift, aber vor den Namen der Künstler. Auf einer Tablette des Sockels: GEORG FRIEDRICH *Edler von* DITTMER. *Reichsritter gebohren d.* 16. *April* 1727.
II. Mit der Schrift. Unter dem Stiche links: *Naumann pinx. J. Haltner del.* — rechts: *J. F. Bauſe sculps.* 1798.

C. Theologen.

156. *Paul III, Papst.*

1760.

Brustbild in dreiviertel Wendung nach links, mit tonsurirtem Scheitel und einem langen Barte, in einer Ordens-

kleidung mit zurückgeschlagener Kapuze. Er hat den linken Arm auf eine Brustlehne aufgelegt, die in der Mitte mit einem Wappenschilde mit sechs Lilien, oben mit der dreifachen päpstlichen Krone und den beiden Schlüsseln, verziert ist. In einer viereckigen Einfassung.

Stichhöhe, ohne den Raum für die Schrift: 130 *M.* — *Breite:* 100 *M.*

In einem durch eine einfache Linie bezeichneten 35 Millim. hohen Raume: *Paulus III. Pont: max:* — Unter der untersten Stichlinie links: *Baufe sculps.* — Ohne Angabe des Malers. — Von grösster Seltenheit. (Rost 1785: 7 Thlr. 4 Gr. — 1788: 1 Thlr. 13 Gr.)

Dieses Blatt ist dem Werke: Sarpi Historie des Tridentinischen Concilii, 2. Theil 1761 als Titelkupfer beigegeben.

157. *Paul Sarpi*, *Servitenmönch.*

1760.

Das Brustbild dieses gelehrten Mönchs ist in dreiviertel Wendung nach links dargestellt, in schwarzer Mönchskleidung mit kurzem Haar und kleinem Mund- und Kinnbarte. In einer viereckigen Einfassung.

Stichhöhe: 137 *M.* — *Breite:* 100 *M.*

Auf dem untern Papierrande: *Paulus Sarpius Ordin: Servit: Reipublicae Venet: Theologus.* — Auf dem untersten Plattenrande links: *Baufe sc. Halae.* — Ohne Angabe des Malers. — Höchst selten.

Dieses Blatt ist dem ersten Theile des unter der vorigen Nummer genannten Werkes als Titelkupfer beigegeben.

158. *Johann Christian Steinbart*, *Prediger.*

1767.

Brustbild in dreiviertel Wendung nach links, der Kopf nach vorn gewendet und nach vorn blickend. Der reichbehaarte Kopf mit einem Priesterkäppchen bedeckt, mit Priesterbäffchen unter dem Kinne. In einem oben mit einer Schleife verzierten Medaillon in viereckiger Einfassung.

Stichhöhe: 146 *M.* — *Breite:* 97 *M.*

Auf einer Tablette der Einfassung: IOHANN CHRISTIAN STEINBART *Director und Prediger des Wayſenhauſes zu Züllichau geb. d.* 21 *Dec.* 1702. = *geſtorb. d.* 22 *Apr.* 1767. — Ohne Angabe der Künstlernamen. — Höchst selten. (Rost 1785: 3 Thlr. 6 Gr.)

159. *Fricdrich Samuel Bock, Doctor und Profeſſor der Theologie.*

1767.

Brustbild in dreiviertel Ansicht nach rechts gewendet, der Blick nach vorn. Er trägt eine Perucke und auf dem schwarzen Rocke unter dem Kinne Priesterbäffchen. In einem oben mit einer Schleife verzierten Medaillon, in viereckiger Einfassung.

Stichhöhe: 146 *M.* — *Breite:* 98 *M.*

Auf einer Tablette der Einfassung: FRIDERICUS SAMUEL BOCK, *Sacr. Reg. Maj. Pruſſ. in Senatu Eccleſiastico Conſil. S. S. Theol. Doct. ejusdemque et græc. Litt. in Acad. regiomont. Profeſſor ord. Biblioth. Reg. Præfectus Prim. Facult. Theol. h. t. Decanus.* = *nat. d. XX Maji MDCCXVI.* — Ohne Angabe der Künstlernamen. — Selten. (Rost 1785: 2 Thlr. 20 Gr. — 1788: 1 Thlr. 10 Gr.)

Dieses Blatt wurde dem Werke dieses Gelehrten: Ausführlicher Grundriss einer Vertheidigung der christlichen Religion, Königsberg 1768 als Titelkupfer zum zweiten Theile beigefügt.

160. *Jacob Brucker, Prediger.*

1767.

Brustbild in dreiviertel Ansicht nach links, Kopf und Blick nach vorn gewendet, mit einer Perucke, in einen weiten Kragenmantel gehüllt, von dem ein Zipfel über den Rahm heraushängt. In einem ovalen, beinahe runden, auf einem Sockel ruhenden Rahmen, in viereckiger Einfassung.

Stichhöhe: 199 *M.* — *Breite:* 137 *M.*

Abdruckgattungen:

I. Vor aller Schrift. — Höchst selten.

II. Mit der Schrift. Auf einer Tablette des Sockels: IACOBUS BRUCKERUS *Acad. Scient. Berolin. Bonon. Roboret. aliarumque Sodalis.* — Unter dem Stiche rechts: *J. F. Bause sculps. Lips.* 1767. — Ohne Angabe des Malers. — (Rost 1785: 1 Thlr. 9 Gr.)

Dieses Blatt befindet sich als Titelkupfer in dieses Gelehrten Werke: Historia critica philosophiae. Lips. 1767.

161. *Johann August Ernesti, Doctor und Professor der Theologie.*

Nach Ant. Graff: 1768.

(I) Halbfigur in dreiviertel Ansicht, nach links gewendet, Kopf und Blick nach vorn. Er trägt eine Perucke und Priesterbäffchen und hat seinen Priestermantel um den rechten Arm geschlagen, so dass er die rechte Hand sehen lässt. In viereckiger Einfassung ohne Rahmen.

Stichhöhe: 135 *M.* — *Breite:* 95 *M.*

Unter dem Stiche links: *Anton Graff pinx.* — rechts: *J. F. Bause sculps. Lips.* 1768. — Auf dem untern Papierrande: D. IOHANN AUGUST ERNESTI — Selten.

Dieses Blatt ist dem Werke dieses berühmten Theologen: Christliche Predigten. Leipzig, 1768 als Titelkupfer beigefügt.

162. *Derselbe.*

Nach Ant. Graff: 1778.

(II) Brustbild desselben Gelehrten in vorgerücktem Alter, von vorn gesehen, mit Perucke und Priesterbäffchen. In einem ovalen Rahmen, in einer viereckigen Einfassung.

Stichhöhe: 250 *M.* — *Breite:* 178 *M.*

Abdruckgattungen:

I. Mit der Schrift, aber vor den Künstlernamen. Auf einer Tablette: IOH. AUGUST ERNESTI — Sehr selten. (Rost 1794: 2 Thlr. Probedruck.)

II. Mit der Schrift, den Künstlernamen und der Adresse. Unter

dem Stiche links: *Ant. Graff pinx.* — rechts: *J. F. Bauſe sculps. Lips.* 1778. — in der Mitte: *zu finden in Leipzig bey Bauſe.*

163. *Johann Friedrich Wilhelm Jerusalem, Prediger.*

1772.

(I) Brustbild, fast von vorn, wenig nach links gewendet. Er trägt eine Perucke und Priesterbäffchen und die Brust schmückt ein Ordenskreuz. Hinter seinem Rücken ist rechts die Lehne eines Stuhles sichtbar. In einem oben mit einer Schleife verzierten Medaillon, in viereckiger Einfassung.

Stichhöhe: 152 *M.* — *Breite:* 92 *M.*

Abdruckgattungen:

I. Mit der Schrift. Auf einer Tablette: IOH. FRIEDR. WILH. IERUSALEM. — Ohne Angabe der Künstlernamen. — Selten.

II. Mit der Schrift und Adresse. Auf dem untern Papierrande: *zu finden in der Fürſtl: Waiſenhaus Buchhandl: in Braunſchweig.* — Ebenfalls ohne die Namen der Künstler.

Dieses Portrait befindet sich in dem von diesem Gelehrten herausgegebenen Werke: Betrachtungen über die vornehmsten Wahrheiten der Religion. Braunschweig, 1768—1779.

164. *Derselbe.*

Nach Ad. Friedr. Oeser: 1780.

(II) Brustbild desselben Geistlichen, etwas jünger, in dreiviertel Ansicht, nach links gewendet, Kopf und Blick nach vorn. Er trägt eine Perucke und Priesterbäffchen und auf der Brust ein Ordenskreuz. In einem ovalen Rahmen in viereckiger Einfassung.

Stichhöhe: 257 *M.* — *Breite:* 180 *M.*

Abdruckgattungen:

I. Mit der Schrift, aber vor den Künstlernamen und vor der

Adresse. Auf einer Tablette der viereckigen Einfassung: I. F. W. IERUSALEM — Selten.

II. Mit der Schrift. Unter dem Stiche links: *A. F. Oeſer pinx.* — rechts: *J. F. Bauſe sculps.* 1780. — in der Mitte: *zu finden in Leipzig bey Bauſe.*

Dieses Portrait, ein wahres Meisterstück des Grabstichels, ist eines der vorzüglichsten, die der Künstler gestochen hat.

165. *Johann Joachim Spalding, Prediger.*

Nach Ant. Graff: 1778.

Brustbild, dreiviertel nach links, Kopf und Blick nach vorn gewendet. Er trägt eine Perucke und Priesterbäffchen und hat einen Priestermantel um sich geschlagen, der den rechten Arm bedeckt. In einem ovalen Rahmen in viereckiger Einfassung.

Stichhöhe: 251 *M.* — *Breite:* 179 *M.*

Abdruckgattungen:

I. Mit der Schrift, aber vor den Künstlernamen und vor der Adresse. Auf einer Tablette der viereckigen Einfassung: IOH. IOACH. SPALDING — Selten.

II. Mit der Schrift. Unter dem Stiche links: *Ant. Graff pinx.* — rechts: *J. F. Bauſe sculps. Lips.* 1778. — in der Mitte: *zu finden in Leipzig bey Bauſe.*

Auch dieses Portrait ist eines der schönsten Blätter des Meisters nicht nur, sondern im Portraitfache überhaupt.

166. *Georg Joachim Zollikofer, Prediger.*

Nach Ant. Graff: 1778.

Brustbild in dreiviertel Ansicht, nach rechts gewendet und nach vorn blickend. Er trägt eine Perucke und Priesterbäffchen; von dem Priestermantel ist nur ein Theil des Kragens sichtbar. In einem ovalen Rahmen in viereckiger Einfassung.

Stichhöhe: 253 *M.* — *Breite:* 177 *M.*

Abdruckgattungen:

I. Mit der Schrift, aber vor den Künstlernamen und vor der

Adresse. Auf einer Tablette der viereckigen Einfassung: G. I. ZOLLIKOFER — Selten.

II. Mit der Schrift. Unter dem Stiche links: *A. Graff pinx.* — rechts: *J. F. Bause sculps.* 1778. — in der Mitte: *zu finden in Leipzig bey Bause.*

Ebenfalls ein Hauptblatt des Meisters.

167. *Johann Friedrich Tiede, Prediger.*

1774.

Brustbild in dreiviertel Wendung nach links, der Blick nach vorn. Er trägt eine Perucke und Priesterbäffchen; von dem Priestermantel ist nur der Kragen sichtbar. In einem ovalen auf einem Sockel ruhenden Rahmen in viereckiger Einfassung.

Stichhöhe: 142 *M.* — *Breite:* 90 *M.*

Auf einer Tablette des Sockels: IOH. FRIED. TIEDE — Ohne Angabe der Künstlernamen.

Dieses Blatt befindet sich als Titelkupfer in dem Werke dieses Theologen: Moralische Reden. 1. Theil. Halle, 1765.

168. *Samuel Friedrich Nathanael Morus, Doctor und Professor der Theologie.*

Nach Ant. Graff: 1793.

Brustbild in dreiviertel Ansicht nach links gewendet und nach vorn blickend. Er trägt eine Perucke und Priesterbäffchen und hat seinen Priestermantel um den rechten Arm geschlagen. In einem ovalen Rahmen in viereckiger Einfassung.

Stichhöhe: 250 *M.* — *Breite:* 179 *M.*

Abdruckgattungen:

I. Mit der Schrift. Auf einer Tablette der viereckigen Einfassung: S. F. N. MORUS — Unter dem Stiche links, in verkehrter Schrift, kaum sichtbar mit der Nadel eingeritzt: *Bause sculp.* — ebenso rechts: *Graf p.* — Selten.

II. Mit der Schrift und den Künstlernamen. Unter dem Stiche links: *A. Graff pinx.* — rechts: *J. F. Bause sculps.* 1793.

169. *O. F. Butendach, Prediger.*

Nach Fr. C. Groeger: 1795.

Brustbild in dreiviertel Wendung nach links, nach vorn blickend. Er trägt eine Perucke und Priesterbäffchen und hat den Priestermantel um den rechten Arm geschlagen. In einem ovalen Rahmen in viereckiger Einfassung.

Stichhöhe: 250 *M.* — *Breite:* 176 *M.*

Abdruckgattungen:

I. Mit der leicht angedeuteten Schrift, aber vor den Künstlernamen und vor der Dedication. Probedruck. Auf einer Tablette der viereckigen Einfassung: O. F. BUTENDACH EVANGELISCH-REFORMIRTER PREDIGER ZU LÜBECK. — Höchst selten.

II. Mit der Schrift. Die Schrift ist verstärkt, so wie auch die Schatten des Blattes überhaupt. Unter dem Stiche links: *Gröger del.* — rechts: *Baufe sculps.* — auf dem untern Papierrande: *Ihm als ein Denckmahl der Liebe u. Hochachtung gewidmet, von einigen Mitgliedern Seiner Gemeine.*

170. *Johann Georg Rosenmüller, Doctor und Professor der Theologie und Superintendent.*

Nach Joh. Friedr. Aug. Tischbein: 1803.

Brustbild in dreiviertel Ansicht, nach rechts gewendet, Kopf und Blick nach vorn. Er trägt eine Perucke und Priesterbäffchen, und auf der Brust die Medaille des Domstifts Meissen. In einem ovalen Rahmen in viereckiger Einfassung.

Stichhöhe: 312 *M.* — *Breite:* 232 *M.*

Abdruckgattungen:

I. Vor aller Schrift. — Selten.

II. Mit der Schrift. Auf einer Tablette der viereckigen Einfassung: D. IOH. GEORG. ROSENMÜLLER — Unter dem Stiche links: *J. F. A. Tischbein p.* — rechts: *J. F. Baufe sc.* 1803.

D. Gelehrte, Dichter, Künstler, Frauen.

171. *Georg Leopold Hoyer, Rechtsgelehrter.*

1759.

Brustbild in dreiviertel Ansicht, nach links gewendet und nach vorn blickend, mit einer Perucke, in einen Mantel gehüllt, der nur einen kleinen Theil des Rockes und den Busenstreifen sehen lässt. In einem ovalen, beinahe runden, auf einem Sockel ruhenden Rahmen in viereckiger Einfassung.

Stichhöhe: 183 *M.* — *Breite:* 133 *M.*

Auf einer Tablette des Sockels, die durch zwei schräg aneinander gelehnte Wappenschilder unten in zwei Hälften getheilt wird:

GEORGE LEOPOLD HOŸER, PATRICIVS
J. V. D. olim Lib = *ac Imperial.*
Civitat. Mothusi = *næ Senator et*
Censor Illustr. Aca = *dem Leopoldino-*
Carolin. Nat. Curi, = *osor. Collega. Apol-*
lodorus = *II dictus.*

Ohne Angabe der Künstlernamen. — Sehr selten.

172. *Johann Stephan Pütter, Professor der Rechtsgelahrtheit.*

Nach H. W. Dietz: 1763.

Halbfigur in dreiviertel Ansicht nach rechts gewendet und nach vorn blickend. Er trägt eine Haarbeutel-Perucke, ein Kleid und darunter eine gestickte Weste, hat seine rechte Hand in die Seite gestützt und einen Mantel um sich geschlagen, der seinen linken Arm bedeckt. Rechts hinter ihm bemerkt man ein Bücherbrett mit Büchern. In einem ovalen, beinahe runden, auf einem breiten Sockel ruhenden Rahmen, in einer viereckigen Einfassung.

Stichhöhe: 224 *M.* — *Breite:* 162 *M.*

Auf einer vertieften Tablette des Sockels: IOANNES STEPHANUS PÜTTER *Magnae Brit. reg. a consil. aul. et juris publici prof. ord. in academia Georgia Augusta. nat. d.* 25. *Jun.* 1725. — Unter dem Stiche links: *H. W. Dietz pinx.* — rechts: *J. F. Bause sculps. Halae.* — Selten. (Rost 1784: 1 Thlr. — 1785: 1 Thlr. 22 Gr.)

173. *Anna Dorothea Lange, geborne Gnüge, Dichterin.*

1765.

Diese als Dichterin zu ihrer Zeit nicht unbekannte Gattin des Predigers zu Laubliegen bei Halle und Schriftstellers Samuel Gotthold Lange, gehörte der deutschen Gesellschaft zu Jena als Mitglied an und unterzeichnete ihre Gedichte mit dem Namen Doris. Sie ist als Büste dargestellt in dreiviertel Wendung nach links, nach vorn blickend, hat glattes, zurückgekämmtes Haar, ist mit einem Halsbande geschmückt und ihr Kleid wird auf der linken Schulter von einer Agraffe gehalten. Ihre Büste steht vor einer Nische und ruht auf einem vasenartigen Postamente, hinter dem, von der rechten Seite herabhängend, ein mit Fransen besetzter Vorhang sich ausbreitet. In einer viereckigen Einfassung.

Stichhöhe: 177 M. — Breite: 99 M.

Auf dem deckelartigen Aufsatze des Postaments die Aufschrift: DORIS — Auf dem bauchartig sich nach unten verjüngenden Postamente die Verse:

Des Künstlers treue Hand malt so das edle Weib,
So trug sie Stirn und Mund, recht so trug sie den Leib
Jedoch der Werthen Sinn, des hohen
Geistes Feuer
Entdeckt allein ihr Kiel,
und malt nur treffend
Meier. *)

Unter dem Stiche in der Mitte: *Bause delin. et sculps. Ha-*

*) *Georg Friedrich Meier*, Professor der Philosophie in Halle, ein Freund der Dichterin und ihres Gatten.

lae. — Sehr selten. (Rost 1792: 1 Thlr. 7 Gr. — und 1 Thlr. 4 Gr.)

Dieses Blatt war als Titelkupfer zu ihren Gedichten bestimmt, die jedoch gesammelt im Druck nicht erschienen sind.

174. *Carl Goldoni, Lustspieldichter.*

1767.

Brustbild nach vorn, der Körper etwas nach links gewendet. Er trägt frisirtes Haar und einen Hausrock und stützt die rechte Hand, in der er eine Schreibfeder hält, auf ein Buch. In einer ovalen Einfassung, ohne Rahmen.

Höhe des Ovals: 108 *M.* — *Breite:* 80 *M.*

Auf dem untern Papierrande: ***Carl Goldoni*** — Ohne Angabe der Künstlernamen. — Selten. (Rost 1788: 1 Thlr. 10 Gr.)

Dieses Blatt befindet sich als Titelkupfer vor der deutschen Uebersetzung seiner Werke. Leipzig bei Z. H. Eisfeld. 1767.

175. *Johann Georg Wille, Kupferstecher.*

Nach Halm: 1767.

Brustbild nach vorn, Kopf und Blick nach links gewendet, mit frisirtem Haar, um den Hals Haarbeutelbänder (postillon d'amour). In einem oben mit einer Schleife verzierten Medaillon, in einer viereckigen Einfassung.

Stichhöhe: 146 *M.* — *Breite:* 97 *M.*

Auf einer Tablette: IOHANN GEORGE WILLE — Unter dem Stiche links: *Halm delin.* — rechts: *J. F. Bause sculps.* — (Rost 1785: 1 Thlr. 9 Gr.)

Dieses Portrait befindet sich als Titelkupfer vor dem 4ten Bande der Neuen Bibliothek der schönen Wissenschaften.

176. *Franz de Paula Ferg, Maler.*

Nach Franz d. Paul. Ferg: 1767.

Brustbild, der Körper nach links, der Kopf und Blick nach vorn gewendet, mit langen, gescheitelten, lockigen

Haaren, bekleidet mit einem Mantel. In einem, oben mit einer Schleife verzierten, auf einem Sockel ruhenden Medaillon, in viereckiger Einfassung.

Stichhöhe: 146 *M.* — *Breite:* 96 *M.*

Auf einer Tablette des Sockels: **FRANCISCVS FERG** — darunter auf der Tablette links: *natus Vindobonæ* MDCLXXXIX — rechts: *den. Londini* MDCCXL — Unter dem Stiche mit sehr kleiner Schrift links: *Se ips. pinx. Dresdæ.* — rechts: *J. F. Baufe sc. Lips.* 1767. — (Rost 1785: 1 Thlr. 10 Gr.)

Dieses Portrait befindet sich als Titelkupfer vor dem 5ten Bande der Neuen Bibliothek der schönen Wissenschaften.

177. *Moritz August von Thümmel, Dichter.*

Nach Ad. Friedr. Oeser: 1768.

Brustbild von vorn, mit frisirtem Haar, um den Hals Haarbeutelbänder (postillon d'amour), der Rock mit Bordenknopflöchern (brandebourgs) besetzt. In einem oben mit einer Schleife verzierten Medaillon, in einer viereckigen Einfassung.

Stichhöhe: 146 *M.* — *Breite:* 94 *M.*

Abdruckgattungen:

I. Mit der Schrift, aber ohne die Künstlernamen. Auf einer Tablette: **MORITZ AUGUST von THÜMMEL** — Höchst selten.

II. Mit der veränderten Schrift: **MORITZ AUGUST V. THÜMMEL** — Unter dem Stiche mit sehr kleiner Schrift links: *A. F. Oefer del.* — rechts: *J. F. Baufe sc. Lips.* 1768.

Dieses Portrait befindet sich als Titelkupfer vor dem 6ten Bande der Neuen Bibliothek der schönen Wissenschaften.

178. *Christian Fürchtegott Gellert, Dichter.*

Nach Ad. Friedr. Oeser: 1767.

(I) Brustbild in dreiviertel Ansicht, nach rechts gewendet und nach vorn blickend, mit einer Haarbeutelperucke.

In einem ovalen, auf einem Sockel ruhenden Rahmen, vor welchem auf dem Sockel ein kleiner Lorbeerzweig und eine Schreibfeder liegen; in viereckiger Einfassung.

Stichhöhe: 253 *M.* — *Breite:* 174 *M.*

Abdruckgattungen:

I. Mit der Schrift, aber vor den Künstlernamen und vor der Adresse. Auf einer Tablette des Sockels: C. F. GELLERT — Selten.

II. Mit der Schrift. Unter dem Stiche links: *A. F. Oeſer pinx.* — rechts: *J. F. Bauſe sculps. Lips.* 1767. — in der Mitte des untern Papierrandes: *zu finden in Leipzig, bey Weidemann u. Reich.*

179. *Derselbe.*

Nach Sophie Frieder. Dinglinger: 1769.

(II) Büste im Profil, nach rechts gewendet, in einem an einem Mauer-Monumente aufgehängten Medaillon. Man erblickt auf diesem Blatte vier junge Mädchen, die damit beschäftigt sind, das Medaillon mit Blumen zu schmücken. Das eine derselben hält ein Blumenkörbchen mit beiden Händen, vor ihm steht ein zweites Mädchen, das einem auf dem Sockel der Mauer stehenden dritten eine Rose darreicht. Vorn nach links sitzt ein viertes Mädchen auf der Erde mit einem Lorbeerzweig in der Hand und vor ihm ein ebenfalls auf der Erde sitzender nackter Knabe. In einer viereckigen Linien-Einfassung.

Stichhöhe: 131 *M.* — *Breite:* 80 *M.*

Ohne Schrift und ohne Angabe der Künstlernamen. — Selten. (Rost 1788: 2 Thlr. 3 Gr. — 1790: 2 Thlr. 7 Gr. — 1792: 2 Thlr. 9 Gr.)

Bause hat in diesem Blatte bloss das Portrait Gellerts nach einem Miniatur-Gemälde der Dlle. Sophie Friederike Dinglinger gestochen; die übrigen Beiwerke sind von Christ. Gottl. Geyser nach einer Zeichnung von Ad. Friedr. Oeser gearbeitet.

Dieses Blatt befindet sich als Titelkupfer vor dem 1sten Bande von Gellerts sämmtlichen Schriften; Leipzig 1769.

180. *Derselbe.*

Nach Ant. Graff: 1774.

(III) Brustbild in dreiviertel Wendung nach links, nach vorn blickend, mit einer Haarbeutel-Perucke. In einem ovalen Rahmen. Vor demselben am Fusse des Ovals sitzt auf einer Stufe ein geflügelter Genius, der mit der rechten Hand auf eine links gegen einige Bücher gelehnte Lyra und mit der linken auf das Portrait zeigt. Links vor der Stufe liegt eine Maske. In einer viereckigen Linien-Einfassung.

Stichhöhe: 119 *M.* — *Breite:* 72 *M.*

Auf der abgerundeten Stufe die Aufschrift: C. F. GELLERT— Unter dem Stiche links: *Graff effigiem pinx.* — rechts: *Bause sculps.* — (Rost 1790: 1 Thlr. — 1792: 2 Thlr. 9 Gr.)

Bause hat bloss das Portrait nach Ant. Graff gestochen, die Beiwerke aber Chr. Gottl. Geyser nach einer Zeichnung von Jac. Wilh. Mechau.

Dieses Blatt ist der 1775 in Leipzig erschienenen Ausgabe von Gellerts Schriften beigegeben.

181. *Derselbe.*

Nach Ant. Graff: 1778.

(IV) Brustbild in dreiviertel Wendung nach rechts, nach vorn blickend. Dieses Portrait mit allen Beiwerken ist eine genaue Wiederholung des vorigen, jedoch von der Gegenseite.

Stichhöhe: 119 *M.* — *Breite:* 69 *M.*

Die Aufschrift auf der Stufe ist dieselbe und die Künstler sind dieselben, doch fehlt die Angabe ihrer Namen.

Dieses Blatt ist der neuen 1778 zu Leipzig erschienenen Ausgabe von Gellerts Schriften beigegeben.

182. *Daniel Riech, Rechtsgelehrter.*

1768.

Brustbild in dreiviertel Ansicht nach links, Kopf und Blick nach vorn, mit einer Locken-Perucke, bekleidet mit

einem Kragenmantel. In einem ovalen, auf einem Sockel ruhenden Rahmen in viereckiger Einfassung.

Stichhöhe: 227 *M.* – *Breite:* 159 *M.*

Auf dem ovalen Rahmen ringsherum: DANIEL RIECH. I. V. D. CONSUL GORLIC. NAT. D. XVI. NOV. CIↃIↃXXXIX. DEN. D. VII. NOVEMBR. CIↃIↃCCIXVII. — Auf der Tablette des Sockels die Verse:

RIECHIUS hic ille est, cui Gorlicenſia fata,
Curia, templa, scholæ prospera quæque debent.
Orborum tutor, certum solamen egeni.
Ora viri quaeris? picta vides radio.

Ohne Angabe der Künstlernamen. — Selten. (Rost 1785: 1 Thlr. 10 Gr. — 1788: 1 Thlr. 11 Gr. — 1800: 1 Thlr. 8 Gr.)

183. *Friedrich August Junius, Rechtsgelehrter.*

1769.

Brustbild in dreiviertel Ansicht, nach links gewendet, der Blick nach vorn, mit einer Beutelperucke, um die rechte Schulter und den Leib einen Mantel geschlagen. In einem fensterartigen, oben etwas gewölbten, auf einem Sockel ruhenden Rahmen, in einer viereckigen Einfassung.

Stichhöhe: 319 *M.* — *Breite:* 235 *M.*

Auf einer Tablette des Sockels: FRIDERICUS AUGUSTUS IUNIUS *J. V. Doctor et civitatis Lips. Senator. nat. Lipsiæ d. XVIII. Aug. MDCCXVIII. den. d. IV. Apr. MDCCLXVIII.* — unter dem Stiche rechts: *J. F. Baufe sc. Lips.* — Ohne Angabe des Malers.

184. *Johann Bernhard Basedow, Paedagog.*

1769.

Brustbild im Profil, nach rechts gewendet, mit einer Beutelperucke. In einem oben mit einer Schleife verzierten Medaillon, in einer viereckigen Einfassung.

Stichhöhe: 174 *M.* — *Breite:* 122 *M.*

Auf einer Tablette: I. B. BASEDOW. — Unten auf dem Papierrande: *zu finden bey J. F. Bauſe in Leipzig.* — Ohne Angabe der Künstlernamen.

185. *Gottlieb Wilhelm Rabener, Satyriker.*

Nach Ant. Graff: 1769.

(I) Brustbild in dreiviertel Ansicht, nach links gewendet und nach vorn blickend. Er trägt eine Beutelperucke und sein Kleid ist mit Brandebourgs besetzt. In einem ovalen auf einem Sockel ruhenden Rahmen, in einer viereckigen Einfassung.

Stichhöhe: 254 *M.* — *Breite:* 176 *M.*

Auf einer Tablette des Sockels: G. W. RABENER — Unter dem Stiche links: *Anton Graff pinx.* — rechts: *J. F. Bauſe sculps. Lips.*

186. *Derselbe.*

Nach Ant. Graff: 1770.

(II) Brustbild in dreiviertel Ansicht, nach rechts gewendet und nach vorn blickend; eine Wiederholung des vorigen Portraits von der Gegenseite, die Brust verkürzt. In einem oben mit einer Schleife verzierten Medaillon, in einer viereckigen Einfassung.

Stichhöhe: 145 *M.* — *Breite:* 95 *M.*

Auf einer Tablette: G. W. RABENER — Ohne Angabe der Künstlernamen.

Dieses Portrait befindet sich als Titelkupfer vor dem 10ten Bande der Neuen Bibliothek der schönen Wissenschaften.

187. *Carl Christian Gärtner, Lustspieldichter.*

1770.

Brustbild von vorn, wohin er auch blickt, der Kopf wenig nach rechts gewendet, mit frisirtem Haar und einem Haarbeutel. In einem oben mit einer Schleife verzierten Medaillon in einer viereckigen Einfassung.

Stichhöhe: 142 *M.* — *Breite:* 93 *M.*

Auf einer Tablette: CARL CHRIST. GÆRTNER — Ohne Angabe der Künstlernamen.

Dieses Portrait befindet sich als Titelkupfer vor dem 11ten Bande der Neuen Bibliothek der schönen Wissenschaften.

188. *Heinrich Gottfried Koch, Schauspieler.*

1783.

Brustbild in dreiviertel Ansicht, nach links gewendet und nach vorn blickend. Er ist bekleidet mit einem Hausrock und bedeckt mit einer faltigen Mütze. In einem ovalen Rahmen, der von Epheuranken umgeben und oben verziert ist mit den Emblemen der Schauspielkunst, einer Maske, einer Tuba, einem Dolche und einem auf einem Lorbeerzweige ruhenden geöffneten Buche. Auf einer ebenfalls mit Epheuranken behängten Tablette der viereckigen Einfassung liegt eine Schreibfeder.

Stichhöhe: 264 *M.* — *Breite:* 183 *M.*

Abdruckgattungen:

I. Mit der blossen Schrift auf dem Ovale. Oben auf der Rundung des ovalen Rahmens, durch die Maske in zwei Hälften getrennt: H. G. = KOCH — Höchst selten.

II. Mit der Schrift. Ausser obiger Aufschrift ist unten auf der Tablette zu lesen: *Melpomenens und Thaliens Günstling.* — Auf dem unter der Maske liegenden, früher weissen, Buche: *Roscius. Moliere. Koch.* — Unter dem Stiche links: *Bauſe del. et sculps.* 1783. — in der Mitte des untern Papierrandes: *zu finden in Leipzig bey Bauſe.*

Nach einer Zeichnung des Stechers.

189. *Christiane Henriette Koch, Schauspielerin.*

Nach Ant. Graff: 1770.

Diese berühmte Schauspielerin, die Gattin des Vorigen, ist in der Rolle der Pelopia des Trauerspiels Atreus und Thyest von Weisse dargestellt. Das Brustbild ist von vorn zu sehen, der Kopf und Blick in dreiviertel Wendung nach

rechts. Sie ist bekleidet mit einem mit Hermelin aufgeschlagenen Oberkleide, die Haare sind mit Federn und Perlenschnüren geschmückt und um den Busen schlingt sich ebenfalls eine Perlenschnur. In einem ovalen auf einem Sockel ruhenden Rahmen, der mit Blumenbehängen verziert ist und von welchem unten, als Embleme der Schauspielkunst, eine Maske, eine Krone und ein Dolch auf die Tablette des Sockels herabhängen.

Stichhöhe: 295 *M.* — *Breite:* 207 *M.*

Auf der Tablette des Sockels, durch die Maske getrennt: CHRISTIANE = HENRIETTE KOCH — Unter dem Stiche links: *Anton Graff pinx.* — rechts: *J. F. Bause ornav. et sculps. Lips.* 1770. — In der Mitte des untern Papierrandes: *als* PELOPIA *aus* Atreus *und* Thyest *von Herrn* Weise. — In der untersten Ecke links: *zu finden in Leipzig bey Bause.*

Die Beiwerke sind von dem Stecher selbst gezeichnet.

190. *Salomon Gessner, Dichter, Maler und Kupferstecher.*

Nach Ant. Graff: 1771.

Brustbild in dreiviertel Ansicht, Kopf und Blick nach vorn gewendet. Er trägt frisirtes Haar mit einem Haarbeutel und hat die linke Hand in die aufgeknöpfte Weste gesteckt. In einem ovalen auf einem Sockel ruhenden Rahmen in viereckiger Einfassung.

Stichhöhe: 252 *M.* — *Breite:* 175 *M.*

Abdruckgattungen:

I. Mit der Schrift, aber vor den Künstlernamen und vor der Adresse. Auf einer Tablette des Sockels: SALOMON GESNER — Selten.

II. Mit der Schrift. Unter dem Stiche links: *Anton Graff pinx.* — rechts: *J. F. Bause sculps. Lips.* 1771. — in der Mitte: *zu finden in Leipzig bey Bause.*

191. *Christian Felix Weisse, Dichter.*

Nach Ant. Graff: 1771.

Brustbild in dreiviertel Ansicht nach rechts gewendet und nach vorn blickend. Er ist dargestellt mit einer Beutelperucke mit auf der Brust sich vereinigenden Bändern (postillon d'amour) und sein Kleid ist mit Brandebourgs besetzt. In einem ovalen auf einem Sockel ruhenden Rahmen in viereckiger Einfassung.

Stichhöhe: 252 *M.* — *Breite:* 175 *M.*

Abdruckgattungen:

I. Mit der Schrift, aber vor den Künstlernamen und vor der Adresse. Auf einer Tablette des Sockels: CHRISTIAN FELIX WEISSE

II. Mit der Schrift. Unter dem Stiche links: *Anton Graff pinx.* — rechts: *J. F. Bause sculps. Lips.* 1771. — in der Mitte: *zu finden in Leipzig bey Bause.*

Eines der besten Portraits des Künstlers.

192. *Christian Sigmund Horn, Bürgermeister in Freiberg.*

Nach Joh. Friedr. Wilh. von Charpentier: 1771.

Halbfigur, beinahe von vorn, etwas nach links gewendet, mit langen lockigen Haaren, bedeckt mit einer Hausmütze, die rechte Hand auf ein Buch gestützt. In einem viereckigen, oben etwas gewölbten fensterartigen Rahmen, der auf einem hohen mit einem vertieften Wappenschilde verzierten Sockel ruht.

Stichhöhe: 357 *M.* — *Breite:* 245 *M.*

Auf dem Sockel, durch das ovale Wappen zum Theil in zwei Hälften getheilt, die Aufschrift: CHRISTIANO SIGISMVNDO HORNIO CONSVLI QVONDAM FREYBERGENSI QVOD PAVPERIBVS QVOD ÆGRIS QVOD CIVITATI LXX. IMPERIALIVM = NVMORVM MILLIA LEGA- = VERIT NE TANTI LARGITO- = RIS DEESSET MEMORIA EX S. C. = POSVIT SENATVS = FREYBERGENSIS ANNO CIↃIↃCCLXVI. NATVS XXV. AVG. CIↃIↃCLX. OBIIT

XXIV. MART. CIↃIↃCCXXXVI. — Ohne Namen der Künstler. — Sehr selten. (Rost 1800: 1 Thlr. 12 Gr. — Wklr. 1802: 1 Thlr. 8 Gr.)

Bause stach dieses Blatt nach einer Zeichnung des Berghauptmanns Charpentier in Freiberg, eines Liebhabers der Künste.

193. *Carl Wilhelm Ramler, Dichter.*

1771.

(I) Profilbüste nach rechts gewendet, mit schlichtem eignen Haar, im Hausrock. In einem oben mit einer Schleife verzierten Medaillon, in viereckiger Einfassung.

Stichhöhe: 143 *M.* — *Breite:* 94 *M.*

Abdruckgattungen:

I. Vor aller Schrift. — Sehr selten.

II. Mit der Schrift. Auf einer Tablette: K. W. RAMLER, — Ohne Angabe der Künstlernamen. — Selten. (Rost 1792: 1 Thlr. 10 Gr.)

Dieses Portrait ist dem 12ten Bande der Neuen Bibliothek der schönen Wissenschaften als Titelkupfer beigefügt.

194. *Derselbe.*

Nach Ant. Graff: 1774.

(II) Brustbild in dreiviertel Ansicht, nach links gewendet und nach vorn blickend, mit einer Beutelperucke und einem Postillon d'amour. In einem ovalen, auf einem Sockel ruhenden Rahmen, in einer viereckigen Einfassung.

Stichhöhe: 248 *M.* — *Breite:* 178 *M.*

Abdruckgattungen:

I. Mit der Schrift, aber vor den Künstlernamen und vor der Adresse. Auf einer vertieften Tablette des Sockels: KARL WILH. RAMLER — Selten.

II. Mit der Schrift. Unter dem Stiche links: *Ant. Graff pinx.* — rechts: *J. F. Bauſe sculps. Lips.* 1774. — in der Mitte: *zu finden in Leipzig bey Bauſe.*

195. *Gotthold Ephraim Lessing, Dichter und Kritiker.*

Nach Ant. Graff: 1772.

Brustbild in dreiviertel Ansicht, nach links gewendet und nach vorn blickend, mit frisirtem Haar und Haarbeutel. In einem ovalen auf einem Sockel ruhenden Rahmen, in viereckiger Einfassung.

Stichhöhe: 252 *M.* — *Breite:* 182 *M.*

Abdruckgattungen:

I. Mit der Schrift, aber vor den Künstlernamen und vor der Adresse. Auf einer Tablette des Sockels: G. E. LESSING — Selten.

II. Mit der Schrift. Unter dem Stiche links: *Anton Graff pinx.* — rechts: *J. F. Bause sculps. Lips.* 1772. — in der Mitte: *zu finden in Leipzig bey Bause.*

196. *Moses Mendelssohn, Philosoph.*

Nach Ant. Graff: 1772.

Brustbild von vorn, mit einer schwarzen Perucke und einem Barte unter dem Kinne. In einem ovalen auf einem Sockel ruhenden Rahmen, in viereckiger Einfassung.

Stichhöhe: 252 *M.* — *Breite:* 180 *M.*

Abdruckgattungen:

I. Mit der Schrift, aber vor den Künstlernamen und vor der Adresse. Auf einer Tablette des Sockels: MOSES MENDELSSOHN — Selten.

II. Mit der Schrift. Unter dem Stiche links: *Anton Graff pinx.* — rechts: *J. F. Bause sculps. Lips.* 1772. — in der Mitte: *zu finden in Leipzig bey Bause.* — (Rost 1789: 2 Thlr. — und 1 Thlr. 12 Gr. — 1791: 1 Thlr. 12 Gr.

197. *Johann Peter Uz, Dichter.*

1772.

(I) Brustbild in dreiviertel Ansicht nach links, Kopf und Blick nach vorn gewendet, mit einer Perucke und Haar-

beutel. In einem oben mit einer Schleife verzierten Medaillon in viereckiger Einfassung.

Stichhöhe: 142 *M.* — *Breite:* 92 *M.*

Auf einer Tablette: IOH. PET. UZ — Ohne Angabe der Künstlernamen.

Dieses Portrait ist dem 13ten Bande der Neuen Bibliothek der schönen Wissenschaften als Titelkupfer beigefügt.

198. *Derselbe.*

1776.

(II) In etwas vorgeschrittenem Alter. Brustbiild in dreiviertel Ansicht nach rechts, Kopf und Blick nach vorn gewendet, mit einer Perucke und Haarbeutel. In einem ovalen auf einem Sockel ruhenden Rahmen, in viereckiger Einfassung.

Stichhöhe: 245 *M.* — *Breite:* 175 *M.*

Auf einer Tablette des Sockels: IOHAN̄ PETER UZ — Unter dem Stiche rechts: *J. F. Bauſe sculps.* 1776. — in der Mitte: *zu finden in Leipzig bey Bauſe.* — Ohne Angabe des Malers.

199. *Rudolph August Schubart, Rechtsgelehrter.*

Nach Ad. Friedr. Oeser: 1772.

Halbfigur in dreiviertel Ansicht, nach links gewendet und nach vorn blickend. Er trägt eine grosse Lockenperucke und hält mit beiden Händen ein geöffnetes Buch. In einem ovalen auf einem Sockel ruhenden Rahmen, vor welchem auf einer Stufe links ein kleiner Genius sitzt, der eine Eichenblätter-Guirlande über ein angelehntes Schild hängt, das die Inschrift trägt: **Carus omnibus, nemini molestus.** Neben diesem Schilde und hinter dem Genius liegen mehrere Bücher. In einer viereckigen Einfassung.

Stichhöhe: 339 *M.* — *Breite:* 224 *M.*

Abdruckgattungen:.

I. Das blosse Portrait mit dem ovalen Rahmen, ohne alle Beiwerke. — Von grösster Seltenheit.

II. Vor der Schrift, bloss mit den Worten des Schildes. Sehr selten.

III. Mit der Schrift. Unter dem Stiche links: *A. Oeſer pinxit.* — rechts: *J. F. Bauſe sc. Lips.* 1772. — Auf dem untern Papierrande: D. RUDOLPHUS AUGUSTUS SCHUBARTUS *Dominus Hereditarius in Zwey Naundorf, Seren. El. Sax. Conſiliarius Aulae et Justitiæ, Scabinatus Aſſeſſor, Templi Thomani Antistes et Civitatis Lipſienſis Conſul.* nat. d. XXVI. Oct. MDCXCIV. obiit d. XXVII. Oct. MDCCLXX. — (Rost 1784: 1 Thlr. 21 Gr.)

200. *Johann Georg Sulzer, Philosoph.*

Nach Ant. Graff: 1773.

Brustbild beinahe von vorn, Kopf und Blick rechts gewendet, mit frisirtem Haar und einem Haarbeutel. In einem ovalen auf einem Sockel ruhenden Rahmen in viereckiger Einfassung.

Stichhöhe: 250 *M.* — *Breite:* 179 *M.*

Abdruckgattungen:

I. Mit der Schrift, aber vor den Künstlernamen und vor der Adresse. Auf einer Tablette des Sockels: IOH. GEORGE SULZER — Selten.

II. Mit der Schrift. Unter dem Stiche links: *Ant. Graff pinx.* — rechts: *J. F. Bauſe sculps. Lips.* 1773. — in der Mitte: *zu finden in Leipzig bey Bauſe.*

201. *Albrecht von Haller, Arzt und Dichter.*

Nach Sigm. Freudenberger: 1773.

Brustbild von vorn, Kopf und Blick nach links gewendet, mit einer Lockenperucke. In einem ovalen auf einem Sockel ruhenden Rahmen, in viereckiger Einfassung.

Stichhöhe: 249 *M.* — *Breite:* 180 *M.*

Abdruckgattungen:

I. Mit der Schrift, aber vor den Künstlernamen und vor der Adresse. Auf einer Tablette des Sockels: ALBRECHT v. HALLER — Selten.

II. Mit der Schrift. Unter dem Stiche links: *S. Freudenberger*

pinx. Bern. — rechts: *J. F. Bauſe sculps. Lips.* 1773. — in der Mitte: *zu finden in Leipzig bey Bauſe.*

202. *Christian Ludwig von Hagedorn, Kunstschriftsteller.*

Nach Ant. Graff: 1774.

Brustbild nach vorn, Kopf und Blick nach rechts gewendet, mit einer Beutelperucke. In einem ovalen, auf einem Sockel ruhenden Rahmen, in viereckiger Einfassung.

Stichhöhe: 248 *M.* — *Breite:* 178 *M.*

Abdruckgattungen:

I. Mit der Schrift, aber vor den Künstlernamen und vor der Adresse. Auf einer Tablette des Sockels: CHRISTIAN LUDWIG v. HAGEDORN — Selten.

II. Mit der Schrift. Unter dem Stiche links: *Ant. Graff pinx.* — rechts: *J. F. Bauſe sculps. Lips.* 1774. — in der Mitte: *zu finden in Leipzig bey Bauſe.*

203. *Johann Andreas von Segner, Mathematiker.*

Nach Friedr. Heinr. Füger: 1774.

Brustbild in dreiviertel Ansicht, nach links gewendet, wohin er auch blickt. Bekleidet mit einem Pelzrocke und bedeckt mit einer mit Pelz aufgeschlagenen Mütze, welche die Haare völlig bedeckt. In einem oben mit einer Schleife verzierten Medaillon, in viereckiger Einfassung.

Stichhöhe: 197 *M.* — *Breite:* 157 *M.*

Abdruckgattungen:

I. Mit der Schrift, aber vor den Namen der Künstler. Auf einer Tablette: IOH. ANDR. von SEGNER. — Selten.

II. Mit der Schrift. Unter dem Stiche links: *Füger pinx.* — rechts: *Bauſe sc.*

Dieses Blatt befindet sich als Titelkupfer in dieses Gelehrten Werke: Astronomische Vorlesungen. Halle, 1775.

204. *Gottfried Wilhelm Freiherr von Leibnitz, Philosoph.*

Nach Andr. Scheits: 1775.

Brustbild in dreiviertel Ansicht nach links, Kopf und Blick nach vorn gewendet, mit einer grossen Allongeperucke, bekleidet mit einem Hausrocke. In einem ovalen auf einem Sockel ruhenden Rahmen, in viereckiger Einfassung.

Stichhöhe: 247 *M.* — *Breite:* 178 *M.*

Abdruckgattungen:

I. Mit der Schrift, aber vor den Künstlernamen und vor der Adresse. Auf einer Tablette des Sockels: G. W. B. v. LEIBNITZ — Selten. (Rost 1790: 2 Thlr. 16 Gr.)

II. Mit der Schrift. Unter dem Stiche links: *A. Scheits pinx. Hannov.* — rechts: *J. F. Bause sculps. Lips.* 1775. — in der Mitte: *zu finden in Leipzig bey Bause.*

205. *Johann Joachim Winckelmann, Alterthumsforscher.*

Nach Ant. Maron: 1776.

Brustbild, beinahe von vorn, wohin er blickt, etwas nach rechts gewendet, mit blossem Halse, bedeckt mit einer faltigen Hausmütze, die alle Haare verbirgt, und bekleidet mit einem Pelzrocke. In einem ovalen Rahmen in viereckiger Einfassung.

Stichhöhe: 250 *M.* — *Breite:* 176 *M.*

Abdruckgattungen:

I. Vor der Schrift. Das Brustbild beendigt, das Oval nur durch eine Linie angedeutet, ohne Schatten des Grundes. — Von grösster Seltenheit. (Rost 1789: 3 Thlr. 5 Gr.)

II. Vor der Schrift. Das Brustbild und das Oval beendigt und schattirt, aber ohne die viereckige Einfassung. — Sehr selten. (Rost 1794: 2 Thlr.)

III. Mit der Schrift. Auf einer Tablette: IOH. WINKELMAN̅ — Unter dem Stiche links: *Ant. Maron pinx. Romæ.* 1768. — rechts: *J. F. Bause sculps. Lips.* 1776. — in der Mitte: *zu finden in Leipzig bey Bause.*

206. *Johann Reinhold Forster, berühmter Reisender.*

Nach Ant. Graff: 1781.

Brustbild, der Körper von vorn gesehen, der Kopf und Blick nach rechts gewendet, mit frisirtem Haar. In einem ovalen, oben und auf den Seiten mit einer Epheuguirlande behangenen Rahmen, in einer viereckigen Einfassung. Von unten links rankt eine Pflanze mit Wurzel, Blätterranken und Blüten bis über die Mitte des Ovals empor, so dass die Wurzeln über die untere und eine Blüte über die rechte Stichlinie der viereckigen Einfassung hinausragen.

Stichhöhe: 259 *M.* — *Breite:* 180 *M.*

Abdruckgattungen:

I. Mit der Schrift, aber vor den Künstlernamen, vor der Adresse und vor der Beschreibung der Pflanze. Auf einer Tablette: I· R· FORSTER — Höchst selten.

II. Mit der Schrift. Unter dem Stiche links: *Ant. Graff pinx.* — rechts: *J. F. Bauſe sculps. Lips.* 1781. — in der Mitte: *zu finden in Leipzig bey Bauſe.* — Auf dem untern Papierrande: *Dieſe Pflantze in nehmlicher Gröſse hat Herr Prof. Forster in Neu-Seeland entdeckt, und Linné ihm zu Ehren Forstera benennt.*

207. *Johann Gottlob Boehme, Historiograph.*

Nach Ant. Graff: 1782.

Halbfigur in dreiviertel Ansicht, nach links gewendet und nach vorn blickend. Er trägt frisirtes Haar mit einem Haarbeutel und hält die halbgeöffnete linke Hand vor sich. In einem ovalen auf einem Sockel ruhenden Rahmen in viereckiger Einfassung.

Stichhöhe: 361 *M.* — *Breite:* 241 *M.*

Abdruckgattungen:

I. Mit der Schrift, aber vor den Namen der Künstler. Auf einer hohen Tafel des Sockels: IOH· GOTLOB BOEHMIUS TOPARCHA GOLISN SER· SAX· CONS· AVL· ET HISTORIOGR· HISTORIARVM PROF· LIPS· Nat. d. 20 Martii a. 1717 = Ob. d. 30 Iulii a. 1780. — Selten.

II. Mit der Schrift. Unter dem Stiche links: *Anton Graff pinx.* — rechts: *J. F. Bauſe sculps. Lips.* 1782.

Ein vortrefflicher Stich.

208. *Christiane Regine Boehme, Gattin des Vorigen.*

Nach Ant. Graff: 1782.

Halbfigur in dreiviertel Ansicht nach rechts, Kopf und Blick nach vorn gewendet. Ihr Haar ist frisirt mit einem hohen Toupet, sie ist bekleidet mit einem mit Bändern, Posamentirarbeit und breiten Spitzenmanschetten reich verzierten Kleide und trägt um den Hals fünf Schnuren Perlen und Ohrringe in den Ohren. Mit der rechten Hand hat sie den Knöchel der linken umfasst, in der sie einen Fächer hält, der über den Rahmen herausragt. In einem ovalen auf einem Sockel ruhenden Rahmen in viereckiger Einfassung.

Stichhöhe: 358 *M.* — *Breite:* 239 *M.*

Abdruckgattungen:

I. Mit der Schrift, aber vor den Namen der Künstler. Auf einer hohen Tafel des Sockels: CHRISTIANA REGINA BOEHMIA NATA HEZERIA Nat. d. 26 Martii a. 1724. = Od. d. 21 Decembr. a. 1780. — Selten.

II. Mit der Schrift. Unter dem Stiche links: *Ant. Graff pinx.* — rechts: *J. F. Bauſe sculps. Lips.* 1782.

Dieses Meisterstück des Grabstichels ist das Seitenstück zu dem vorigen Blatte.

209. *Christoph Martin Wieland, Dichter.*

Nach Georg Oswald May: 1782.

(I) Brustbild, beinahe im Profil, nach rechts gewendet, mit eignem in eine Rolle gelegtem Haar. In einem ovalen Rahmen in viereckiger Einfassung.

Stichhöhe: 256 *M.* — *Breite:* 182 *M.*

Auf einer Tablette: C· M· WIELAND — Unter dem Stiche links: *May pinx.* — rechts: *Bauſe sculps.* 1782. — in der Mitte: *zu finden in Leipzig bey Bauſe.*

210. *Derselbe.*

Nach Ant. Graff: 1797.

(II) In vorgerücktem Alter. Brustbild, beinahe im Profil nach links, Kopf und Blick nach vorn gewendet, mit eignem in eine Rolle gelegtem Haar. In einem einfachen viereckigen Rahmen.

Stichhöhe: 185 *M.* — *Breite:* 138 *M.*

Abdruckgattungen:

I. Vor aller Schrift. — Sehr selten.

II. Mit der Schrift. Unter dem Stiche links: *A. Graff pinx.* — rechts: *J. F. Bause sc.* 1797. — Auf dem untern Papierrande: C. M. WIELAND.

Dieses Portrait befindet sich als Titelkupfer vor dem 30sten Bande der in Leipzig bei Göschen in 4°. erschienen Prachtausgabe der Werke dieses Gelehrten.

211. *Carl Ferdinand Hommel, Rechtsgelehrter.*

Nach Ant. Graff: 1783.

Brustbild, beinahe von vorn, der Körper wenig nach links gewendet, nach vorn blickend. Er ist bedeckt mit einer Beutelperucke und trägt auf der Brust die Domherrn-Medaille des Stiftes Merseburg. In einem ovalen auf einem Sockel ruhenden Rahmen in viereckiger Einfassung.

Stichhöhe: 275 *M.* — *Breite:* 199 *M.*

Abdruckgattungen:

I. Mit der Schrift, aber vor den Namen der Künstler. Auf einer Tablette des Sockels: D. CARL. FERD. HOMMEL Dominvs hered. Zweynavendorfii Groszschepæ et Quesiz. S. E. S. a Consiliis aul. et just. Decret. P. P. O. Episc. Merf. Capit. F. I. L. Ordin. — Selten.

II. Mit der Schrift. Unter dem Stiche links: *A. Graff pinx.* — rechts: *J. F. Bause sculps.*

212. *Johann Jacob Bodmer, Kritiker und Dichter.*

Nach Ant. Graff: 1784.

Brustbild, der Körper beinahe nach vorn, der Kopf und Blick scharf nach rechts gewendet. Er hat eine Glatze und

starke, buschige, weisse Augenbrauen und ist bekleidet mit einem auf der Brust über einander geschlagenen Hausrocke. In einem ovalen Rahmen in viereckiger Einfassung.

Stichhöhe: 253 *M.* — *Breite:* 180 *M.*

Abdruckgattungen:

I. Vor aller Schrift. — Ausserordentlich selten.

II. Mit der Schrift. Auf einer Tablette des Sockels: IOH. IAC. BODMER — Unter dem Stiche links: *A. Graff pinx.* — rechts: *J. F. Bause sculps.* 1784. — in der Mitte: *zu finden in Leipzig bey Bause.*

213. *Hanna Dorner.*

Nach Jens Juel: 1785.

Brustbild in dreiviertel Ansicht nach links und nach vorn blickend. Mit einem hohen Toupet, geschmückt mit einem einfachen schmalen Halsbande und einer Schleife auf der Brust. In einem ovalen auf einem Sockel ruhenden Rahmen in viereckiger Einfassung.

Stichhöhe: 269 *M.* — *Breite:* 193 *M.*

Abdruckgattungen:

I. Mit der Schrift, aber vor den Künstlernamen. Auf einer Tablette des Sockels: HANNA DORNER GEB. PERSENT. geb. d. 17. Decbr. 1740. gest. d. 8. May. 1784. — Selten.

II. Mit der Schrift. Unter dem Stiche links: *Juel pinx.* — — rechts: *Bause sc.*

214. *Carel Wouter Visscher, Pensionair von Holland.*

Nach Isaak Schmidt: 1786.

Brustbild in dreiviertel Ansicht, nach links gewendet und nach vorn blickend. Er trägt eine Haarbeutelperucke und aus seiner Weste hängt ein langer Spitzen-Busenstreif. In einem ovalen, auf einem Sockel ruhenden Rahmen, in einer viereckigen Einfassung.

Stichhöhe: 377 *M.* — *Breite:* 273 *M.*

Abdruckgattungen:

I. Mit der Schrift, aber vor den Namen der Künstler. Auf einer Tafel des Sockels: MR CAREL WOUTER FISSCHER PENSIONARIS DER STAD AMSTELDAM. — Von grosser Seltenheit. (Rost 1790: 3 Thlr. 18 Gr.)

II. Mit der Schrift. Die Aufschrift wie bei I, nur dass der Name FISSCHER in VISSCHER geändert ist. — Unter dem Stiche links: *Schmidt pinx.* — rechts: *J. F. Bause sculps. Lipsiæ.*

215. *Johann Georg Unger, Buchdrucker und Holzschneider.*

Nach Friedr. Erh. Wagner: 1789.

Brustbild, beinahe ganz von vorn gesehen, wohin er blickt, wenig nach links gewendet. Er trägt eine Hausmütze und einen bis oben zugeknöpften Rock. In einem Medaillon mit einfachem Rahmen.

Durchmesser: 107 *M.*

Abdruckgattungen:

I. Vor aller Schrift. Man sieht auf diesem Abdrucke die leicht mit der Nadel eingeritzten Stichlinien zu einer viereckigen Einfassung, die jedoch wieder beseitigt wurden. — Von grosser Seltenheit.

II. Mit der Schrift. Unter dem Medaillon links: *Wagner pinx.* — rechts: *Bause sc.* — Auf dem untern weissen Papierrande: IOHANN GEORGE UNGER *geb. d.* 26. *Oct.* 1715. *gest. d.* 15. *Aug.* 1787.

Dieses Portrait ist dem Buche: Denkmahl eines Berlinischen Künstlers und braven Mannes von seinem Sohne. Berlin 1789, als Titelkupfer beigegeben.

216. *Ernst Platner, Philosoph.*

Nach Ant. Graff: 1790.

Brustbild in dreiviertel Ansicht nach rechts gewendet und nach vorn blickend, mit frisirtem Haar. In einem ovalen Rahmen in viereckiger Einfassung.

Stichhöhe: 253 *M.* — *Breite:* 178 *M.*

Abdruckgattungen:

I. Mit der Schrift, aber vor den Künstlernamen. Auf einer Tablette: E. PLATNER — Selten.

II. Mit der Schrift. Unter dem Stiche links: *Ant. Graff pinx.* — rechts: *J. F. Bauſe sculps.* 1790. — in der Mitte: *zu finden in Leipzig bey Bauſe.*

217. *Immanuel Kant, Philosoph.*

Nach Veit Hans Schnorr: 1791.

Brustbild im Profil nach rechts gewendet, mit einer Haarbeutel-Perucke. In einem ovalen Rahmen in viereckiger Einfassung.

Stichhöhe: 250 *M.* — *Breite:* 177 *M.*

Abdruckgattungen:

I. Mit der Schrift, aber vor den Künstlernamen. Auf einer Tablette: IMMANUEL KANT — Selten.

II. Mit der Schrift. Unter dem Stiche links: *V. H. F. Schnorr del.* — rechts: *J. F. Bauſe sculps.* 1791. — in der Mitte: *zu finden in Leipzig bey Bauſe.*

218. *Christian Heinrich Wolke, Pädagog.*

Nach Andr. Casp. Hüne: 1793.

Brustbild in dreiviertel Ansicht nach links gewendet und nach vorn blickend. Er trägt eine Perucke und ist bekleidet mit einem Oberrocke mit breitem Pelzkragen. In einem oben mit einer Schleife verzierten Medaillon in viereckiger Einfassung.

Stichhöhe: 177 *M.* — *Breite:* 123 *M.*

Abdruckgattungen:

I. Mit der Schrift, aber vor den Künstlernamen. Auf einer Tablette: C. H. WOLKE — Selten. (Rost 1795: 1 Thlr. 13 Gr.)

II. Mit der Schrift. Unter dem Stiche links: *Hüne p. Petropoli.* — rechts: *Bauſe sc.*

219. *Maria Anna Angelika Kaufmann, Malerin.*

Nach Friedr. Moeglich: 1794.

Büste im Profil, nach links gewendet, mit reichem durch zwei Bänder geschmücktem Haar. In einem ovalen Medaillon ohne Rahmen.

Höhe des Medaillons: 110 *M.* — *Breite:* 94 *M.*

Abdruckgattungen:

I. Mit der Schrift, aber ohne die Künstlernamen. Auf dem untern Papierrande: ANGELICA KAUFFMAN — Selten.

II. Mit der Schrift. Dicht unter dem Medaillon in sehr kleiner punktirter Schrift: *nach Moeglich in Rom* — rechts: *von J. F. Bause.*

Dieses in französischer Punktirmanier sehr zart gearbeitete Blatt, von welchem man nur graue und bräunliche Abdrücke hat, ist nach einer in Wachs bossirten Arbeit des bekannten Bossirers Moeglich gestochen und steht als Titelkupfer vor dem 3ten Stück von Meusel's neuem Museum für Künstler und Kunstliebhaber. Leipzig, 1794.

220. *Carl Wilhelm Müller, Bürgermeister in Leipzig.*

Nach Ant. Graff: 1794.

Der geheime Kriegsrath und um die Stadt Leipzig sehr verdiente Bürgermeister Müller ist als Halbfigur dargestellt, den Körper wenig nach links, den Kopf und Blick nach rechts gewendet. Er sitzt hinter einem Tische, auf welchem ein geschlossenes und ein geöffnetes Buch liegen, trägt eine Perucke und ist mit einem Hausrocke bekleidet, in dessen Falten er die linke Hand verbirgt. Mit dem rechten Arme auf den Tisch gestützt, ruht seine rechte geschlossene Hand auf seiner rechten Schulter. In einem ovalen Rahmen in viereckiger Einfassung.

Stichhöhe: 263 *M.* — *Breite:* 195 *M.*

Auf einer Tablette: CAR. GULIELM. MÜLLERUS CIV. LIPS. CONSUL. — Unter dem Stiche links: *Ant. Graff pinx.* — rechts: *J. F. Bause sculps.* 1794.

221. *Heinrich Gottfried Bauer, Rechtsgelehrter.*

Nach Ant. Graff: 1796.

Brustbild in dreiviertel Ansicht, nach links gewendet und nach vorn blickend. Er trägt eine Haarbeutel-Perucke und ist decorirt mit der Domherrn-Medaille des Stiftes Merseburg. In einem ovalen auf einem Sockel ruhenden Rahmen, in viereckiger Einfassung.

Stichhöhe: 274 *M.* — *Breite:* 196 *M.*

Abdruckgattungen:

I. Vor aller Schrift. — Selten. (Rost 1800: 1 Thlr. 12 Gr.)

II. Mit der Schrift. Auf einer Tablette des Sockels: D. HENR. GOTTFR. BAUER DOMIN. STŒTTERIT. ORDINARIUS LIPSIENS. — Unter dem Stiche links: *A. Graff pinx.* — rechts: *J. F. Bauſe sc.* 1796.

222. *Leopold Friedrich Günther von Goeckingk, Dichter.*

Nach Ant. Graff: 1797.

Brustbild von vorn, Kopf und Blick scharf nach rechts gewendet, mit frisirtem Haar. In einem ovalen Rahmen in viereckiger Einfassung.

Stichhöhe: 251 *M.* — *Breite:* 177 *M.*

Abdruckgattungen:

I. Vor aller Schrift. — Selten.

II. Mit der Schrift. Auf einer Tablette: L. F. G. v. GŒCKINGK — Unter dem Stiche links: *A. Graff pinx.* — rechts: *J. F. Bauſe sculps.* 1797.

223. *Quirinus Gottlieb Schacher, Rechtsgelehrter.*

Nach Ant. Graff: 1802.

Brustbild von vorn, wohin er auch blickt, mit einer Perucke. In einem ovalen Rahmen in viereckiger Einfassung.

Stichhöhe: 261 *M.* — *Breite:* 192 *M.*

Auf einer Tablette: D. QUIRIN. GOTTL. SCHACHER HÆRED. WACHAU. FAC. IUR. SENIOR. CIV. LIPS. CONSUL DESIGN. — Unter dem Stiche links: *A. Graff pinx.* — rechts: *J. F. Bauſe sculps.* 1802.

224. *Heinrich Friedrich Innocent Apel, Bürgermeister in Leipzig.*

Nach Ant. Graff: 1803.

Brustbild in dreiviertel Ansicht nach links, den Blick nach vorn gewendet, mit einer Haarbeutelperucke. In einem ovalen Rahmen in viereckiger Einfassung.

Stichhöhe: 257 *M.* — *Breite:* 190 *M.*

Abdruckgattungen:

I. Mit der Schrift, aber vor den Künstlernamen. Auf einer Tablette: HENR. FRID. INOC. APEL CIV. LIPS. CONSVL. — Selten.

II. Mit der Schrift. Unter dem Stiche links: *A. Graff pinx.* — rechts: *J. F. Bauſe sculps.* 1803.

E. Kaufleute.

225. *Gottfried Winkler, der Vater, Banquier in Leipzig.*

Nach A. Graff und A. F. Oeser: 1773.

Brustbild von vorn, leicht nach rechts gewendet, mit einer Stutzperucke. In einem auf einem Steinquader ruhenden ovalen Rahmen, in einer viereckigen Einfassung von Mauerwerk. Vor dem ovalen Rahmen sitzt auf der Erde ein nackter Knabe, der ein links neben ihm stehendes Postament mit einer Guirlande behängt. Auf diesem Postamente die Aufschrift: GOTTF. WINKLER

Der, wenn ihn auch kein Eid
zum Dienst der Welt verband,
Beruf, und Eid und Amt
schon in ſich ſelber fand.

Auf der innern untern Kante des ovalen Rahmens: *nat.* 1700. *den.* 1771.

Stichhöhe: 364 *M.* — *Breite:* 235 *M.*

Abdruckgattungen:

I. Vor aller Schrift. Das vollendete Portrait mit dem ovalen Rahmen, aber ohne alle Beiwerke. — Von grösster Seltenheit.

II. Mit der Schrift. Das völlig vollendete Blatt, aber vor den Namen der Künstler. — Sehr selten. (Rost 1790: 3 Thlr. 3 Gr.)

III. Mit der Schrift, aber vor Oeser's Namen. Unter dem Stiche links: *Ant. Graff pinx.* — rechts: *J. F. Bause sculps.* 1773. — Selten, da von dieser Gattung nur einige zwanzig Abdrücke gemacht worden sind. (Rost 1800: 1 Thlr. 20 Gr.)

IV. Mit aller Schrift. In der Mitte zwischen den Namen Graff und Bause unter der untern Stichlinie noch hinzugefügt: *A. F. Oeser ornav.*

Nur das Portrait ist von Graff gemalt, alle Beiwerke sind von Oeser gezeichnet.

226. *Gottfried Winkler, der Sohn, Banquier in Leipzig.*

Nach Joh. Friedr. Aug. Tischbein: 1766.

(I) Dieser Freund der Künste und Besitzer einer ausgezeichneten Sammlung von Gemälden, Handzeichnungen und Kupferstichen, der Sohn des Vorigen, ist im Brustbild dargestellt, der Körper etwas links und der Kopf und Blick nach vorn gewendet. Er trägt frisirtes Haar und einen Haarbeutel mit einem Postillon d'amour. In einem ovalen, beinahe runden, auf einem Sockel ruhenden Rahmen, in viereckiger Einfassung.

Stichhöhe: 166 *M.* — *Breite:* 105 *M.*

Auf einer Tablette des Sockels: ***Et sibi et aliis.*** — Unter dem Stiche links: *Tischbein pinxit.* — rechts: *Bause sculpsit.* 1766. — Höchst selten. (Rost 1792: 5 Thlr. 23 Gr.)

Dieses Portrait war zum Titelkupfer des unter No. 93 — 104 erwähnten Verzeichnisses seiner Gemäldesammlung bestimmt, wurde aber nicht dazu verwendet, sondern dafür das folgende.

227. *Derselbe.*

Nach Joh. Friedr. Aug. Tischbein: 1767.

(II) Dasselbe Portrait wie das vorige, nach demselben Gemälde gestochen, die Augen etwas kleiner und matter und die Brust kürzer, so dass nur ein Knopfloch des Kleides, bei dem vorigen dagegen drei sichtbar sind. In einem runden, oben mit einer Schleife verzierten, auf einem Sockel ruhenden Medaillon in viereckiger Einfassung.

Stichhöhe: 145 *M.* — *Breite:* 96 *M.*

Abdruckgattungen:

I. Vor aller Schrift. — Höchst selten.

II. Mit der Schrift. Auf einer Tablette des Sockels: SIBI. ARTI. AMICIS. — Unter dem Stiche links: *Tischbein pinx.* — rechts: *J. F. Bause sc.* 1767.

Dieses Portrait befindet sich als Titelkupfer vor dem unter No. 93 erwähnten Verzeichnisse seiner Gemäldesammlung.

228. *Johann Michael Albrecht, Kaufmann in Gera.*

1769.

Brustbild in dreiviertel Ansicht, nach links gewendet und nach vorn blickend. Er trägt eine Stutzperucke und hat einen weiten Mantel um sich geschlagen. In einem ovalen, auf einem Sockel ruhenden Rahmen in viereckiger Einfassung.

Stichhöhe: 308 *M.* — *Breite:* 202 *M.*

Auf einer Tablette des Sockels: IOHANN MICHAEL ALBRECHT *Kauff- und Handelsmann in Gera, und der Kauffmañſchafft Senior. gebohren d.* 11. *Februar.* 1697. *geſtorben d.* 4. *April.* 1768. — Ohne Angabe der Künstlernamen. — Selten. (Wklr. 1802: 2 Thlr.)

229. *Caspar Richter, Kaufmann in Leipzig.*

Nach Ant. Graff: 1771.

Halbfigur, der Körper in dreiviertel Ansicht nach links, Kopf und Blick nach vorn gewendet. Er trägt eine Haarbeutel-

Perucke und ist bekleidet mit einem mit Brandebourgs garnirten Kleide. Mit der rechten Hand, unter der ein Bauriss auf einem Tische liegt, macht er eine Bewegung und hat die linke in der aufgeknöpften gestickten Weste verborgen. Links ist ein Theil eines Vorhangs und rechts die Lehne eines Stuhles sichtbar. In einem viereckigen, oben etwas gewölbten fensterartigen und auf einem Sockel ruhenden Rahmen, in viereckiger Einfassung.

Stichhöhe: 374 *M.* — *Breite:* 274 *M.*

Abdrukgattungen:

I. Vor der Schrift. — Höchst selten.

II. Mit der Schrift. Auf einer Tablette des Sockels, durch ein Wappenschild in zwei Theile getrennt: CASPAR = RICHTER SENAT. CIVITAT = LIPSIAE AEDIL. ORPHANOTR. CVRATOR = MERCATOR PRIMARIVS. natus Lips. d. XVI. Sept. MDCCVIII. = denatus d. VII. August MDCCLXX. — Unter dem Stiche links: *A. Graff pinx.* — rechts: *J. F. Bauſe sculps.*

230. *Peter Mauru, Kaufmann.*

Nach El. Gottl. Hausmann und Ad. Fr. Oeser: 1771.

Brustbild in dreiviertel Ansicht nach rechts gewendet und nach vorn blickend, mit einer Beutelperucke. In einem ovalen auf einem Sockel ruhenden Rahmen in viereckiger Einfassung. Vor dem Sockel sitzt rechts auf der Erde ein nackter, von hinten gesehener, Knabe, der mit der rechten Hand einen Vorhang zurückschiebt, mit welchem der Rahmen garnirt ist, und mit der linken ein geöffnetes Buch hält, auf welchem in fünf Zeilen zu lesen ist: *L'homme de bien est le Chef-d'Oeuvre du Createur. Pope, Eſſai ſur l'hõme Lettre IV.*

Stichhöhe: 298 *M.* — *Breite:* 228 *M.*

Abdruckgattungen:

I. Vor aller Schrift. Das vollendete Portrait in dem Ovale, ohne alle Beiwerke. — Höchst selten. (Rost: 1794: 2 Thlr.)

II. Mit der Schrift und den Beiwerken, aber vor den Künstlernamen. Auf der Tablette des Sockels: PIERRE MAURU — Selten.

III. Mit der Schrift. Unter dem Stiche links: *A. F. Oeſer orn.* — in der Mitte: *Hausmann. effig. pinx.* — rechts: *J. F. Bauſe sculps.*

Das Portrait ist von Hausmann gemalt, die Beiwerke von Oeser gezeichnet.

231. *Johann Thomas Richter, Kaufmann in Leipzig.*

Nach Ant. Graff: 1774.

(I) Dieser Kunstfreund und Besitzer einer werthvollen Gemälde - Handzeichnungen - und Kupferstichsammlung ist dargestellt als Brustbild in dreiviertel Ansicht nach rechts gewendet und nach vorn blickend. Er ist bedeckt mit einer faltigen Mütze, welche die Haare verbirgt, und bekleidet mit einem Pelzrocke. In einem oben mit einer Schleife verzierten Medaillon in viereckiger Einfassung.

Stichhöhe: 150 *M.* — *Breite:* 101 *M.*

Abdruckgattungen:

I. Vor aller Schrift. — Sehr selten. (Rost 1789: 3 Thlr. 5 Gr. — und 2 Thlr. 20 Gr.)

II. Mit der Schrift. Auf einer Tablette: IOH. THOMAS RICHTER — Ohne Angabe der Künstlernamen.

232. *Derselbe.*

Nach Ant. Graff: 1775.

(II) Dasselbe Portrait, nur etwas grösser und die Brust verlängert. Man erblickt in diesem Stiche einen Theil der linken Hand, in der er eine Zeichnung hält. In einem ovalen auf einem Sockel ruhenden Rahmen, in viereckiger Einfassung.

Stichhöhe: 282 *M.* — *Breite:* 204 *M.*

Auf dem Sockel: IOH. THOMAS RICHTER *nat. d. XXX. Aug. MDCCXXVIII. denat. d. XXVII. Nov. MDCCLXXIII.* — Unter dem Stiche links: *Ant. Graff pinx.* — rechts: *J. F. Bauſe sculps.* 1775.

233. *Johann Heinrich Küstner, Banquier in Leipzig.*

Nach Ant. Graff: 1777.

Brustbild in dreiviertel Ansicht nach rechts, Kopf und Blick nach vorn gewendet, mit einer Stutzperucke. In einem ovalen, auf einem Sockel ruhenden Rahmen in viereckiger Einfassung.

Stichhöhe: 274 *M.* — *Breite:* 200 *M.*

Auf dem Sockel: IOH. HEINRICH KÜSTNER nat. d. XXVI Mai MDCCVII. denat. XXIX aug. MDCCLXXVI. — Unter dem Stiche links: *Ant. Graff pinx.* — rechts: *J. F. Bause sculps. Lips.* 1777.

234. *Jacob Friedrich Kees, Kaufmann in Leipzig.*

Nach Christoph Fried. Reinhold Lisiewsky: 1781.

Brustbild in dreiviertel Ansicht nach links, Kopf und Blick nach vorn gewendet, mit einer Beutelperucke. In einem ovalen, auf einem Sockel ruhenden Rahmen, in viereckiger Einfassung.

Stichhöhe: 279 *M.* — *Breite:* 201 *M.*

Abdruckgattungen:

I. Mit der Schrift, aber vor den Namen der Künstler. Auf der obern Rundung des Rahmens: IACOBVS· FRIDERICVS· KEES — Auf einer Leiste der untern Rundung des Rahmens: *nat. d.* 2 *Oct.* 1713. *denat. d.* 3 *Jan.* 1780. Auf einer Tablette des Sockels: CONIVGI· CARISSIMO POST· DVLCE· XXXVIIII· ANN· MATRIMONIVM FIERI· CVRAVIT· VIDVA — Sehr selten.

II. Mit der Schrift. Unter dem Stiche links: *C. F. R. Liſiewsky pinx.* — rechts: *J. F. Bause sculps. Lips.*

235. *Christian Gottlob Frege, Banquier in Leipzig.*

Nach Ant. Graff: 1782.

Brustbild, beinahe nach vorn, leicht nach links gewendet und nach vorn blickend. Er ist bedeckt mit einer faltigen Hausmütze und bekleidet mit einem mit Schnüren besetzten

Hausrocke, dessen Kragen breit übergeschlagen ist. In einem ovalen, auf einem Sockel ruhenden Rahmen, in viereckiger Einfassung.

Stichhöhe: 271 *M.* — *Breite:* 195 *M.*

Abdruckgattungen:

I. Mit der Schrift, aber vor den Künstlernamen. Auf einer Tablette des Sockels: CHRISTIAN GOTTLOB FREGE nat. d. 21. Nov. 1715. denat. d. 20. Maii. 1781. — Selten.

II. Mit der Schrift. Unter dem Stiche links: *Ant. Graff pinx.* — rechts: *J. F. Bause sculps. Lipf.* 1782.

236. *Johann Gottlob Quandt, Kaufmann in Leipzig.*

Nach Ant. Graff: 1784.

Brustbild in dreiviertel Ansicht, nach rechts gewendet und nach vorn blickend, mit einer Beutelperucke und einem Hausrocke mit breitem Ueberschlagkragen. In einem ovalen, auf einem Sockel ruhenden Rahmen, in viereckiger Einfassung.

Stichhöhe: 266 *M.* — *Breite:* 193 *M.*

Abdruckgattungen:

I. Vor aller Schrift. — Höchst selten.

II. Mit der Schrift. Auf einer Tablette des Sockels: IOHANN GOTTLOB QUANDT. nat. d. 11. Febr. 1721. denat. d. 11. Maii. 1784. — Unter dem Stiche links: *A. Graff pinx.* — rechts: *J. F. Bause sculps. Lipsiæ.* 1784.

237. *Johann Cornelius Frantz, Kaufmann in Hirschberg.*

Nach Pichler: 1797.

Brustbild im Profil, nach rechts gewendet, mit einer Beutelperucke. In einem ovalen auf einem Sockel ruhenden Rahmen, in viereckiger Einfassung.

Stichhöhe: 264 *M.* — *Breite:* 190 *M.*

Abdruckgattungen:

I. Vor aller Schrift. — Höchst selten.

II. Mit der Schrift. Auf einer Tablette des Sockels: IOH.

CORNELIUS FRANTZ KAUFMAN̄ ZU HIRSCHBERG geb. zu Franckenhaufen d. 19. Febr. 1716. geſtorb. d. 10. Januar 1796. — Unter dem Stiche links: *Pichler del.* — rechts: *Bauſe sculps.*

238. *David Friedrich Oehler, Kaufmann in Krimmitzschau.*

Nach Christ. Lebr. Vogel: 1799.

Brustbild in dreiviertel Ansicht, nach links gewendet und nach vorn blickend, mit einer Beutelperucke. In einem ovalen, auf einem Sockel ruhenden Rahmen, in viereckiger Einfassung.

Stichhöhe: 291 *M.* — *Breite:* 212 *M.*

Abdruckgattungen:

I. Mit der Schrift, aber vor den Künstlernamen. Auf einer Tafel des Sockels: DAVID FRIDRICH OEHLER CHVRFVRSTL. SÆCHSL CAMMERRATH, ERB LEHN U GERICHTSHERR AUF FRANCKENHAVSEN, WIE AUCH FABRIKANT U. KAVFMANN IN KRIMMITZSCHAU gebohr. d. 10 Decembr. 1725. geſtorb. d. 3 Sept. 1797. — Sehr selten.

II. Mit der Schrift. Unter dem Stiche links: *Vogel pinx.* — rechts: *Bauſe delin. et sculps.* 1799.

239. *Eberhard Heinrich Loehr, Banquier in Leipzig.*

Nach Ant. Graff: 1799.

Halbfigur, beinahe von vorn, leicht nach links gewendet und nach vorn blickend. Er trägt eine Perucke und hält in der linken Hand einen geöffneten Brief. In einem viereckigen, fensterartigen, auf einem Sockel ruhenden Rahmen, in viereckiger Einfassung.

Stichhöhe: 317 *M.* — *Breite:* 227 *M.*

Abdruckgattungen:

I. Vor aller Schrift. — Selten.

II. Mit der Schrift. Auf einer Tablette des Sockels: EBERHARD HEINRCH LŒHR. BANQUIER ZU LEIPZIG, MITGLIED DES RATHS UND BAUMEISTER. geb. am 5. März 1725 = gest. am 6. August 1798. — Unter dem Stiche links: *A. Graff pinx.* — rechts: *J. F. Bauſe sc.* 1799.

240. *Ernst Peter Otto, Kaufmann in Leipzig.*

Nach Ant. Graff: 1800.

Ein Freund der Künste und Besitzer einer schätzbaren Gemälde- und Kupferstichsammlung. Brustbild von vorn gesehen, wohin er blickt, der Körper etwas nach links gewendet, mit einer Perucke. In einem viereckigen, fensterartigen, auf einem Sockel ruhenden Rahmen, in viereckiger Einfassung.

Stichhöhe: 318 *M.* — *Breite:* 230 *M.*

Auf einer Tablette des Sockels: ERNST PETER OTTO, KAUF UND HANDLUNGSHERR ZU LEIPZIG. geb. am 1. Jun. 1724. = gest. am 18 Febr. 1799. — Unter dem Stiche links: *A. Graff p.* — rechts: *J. F. Bause sc.* 1800.

241. *Justus Heinrich Hansen, Kaufmann in Leipzig.*

Nach Joh. Fr. Aug. Tischbein: 1803.

Brustbild, beinahe von vorn, wohin er blickt, leicht nach rechts gewendet, mit einer Perucke. In einem viereckigen, fensterartigen, auf einem Sockel ruhenden Rahmen, in viereckiger Einfassung.

Stichhöhe: 312 *M.* — *Breite:* 230 *M.*

Abdruckgattungen:

I. Das Portrait vollendet, in viereckigen Einfassungslinien, ohne Rahmen, der Grund ohne Schatten. Höchst selten, vielleicht ein Unicum.

II. Mit der Schrift. Auf einer Tablette des Sockels: IUSTUS HEINRICH HANSEN, KAUFMANN, MITGLIED DES RATHS UND BAUMEISTER zu LEIPZIG. — Unter dem Stiche links: *J. F. A. Tischbein pinx.* — rechts: *J. F. Bause sculps.* 1803. — In der Mitte des untern Papierrandes: *Dem Urbilde von Seinen Kindern gewidmet, zum* 15. *Febr.* 1803.

242. *Friedrich Ludolph Hansen, Kaufmann in Leipzig.*

Nach Joh. Fr. Aug. Tischbein: 1804.

Der jüngere Bruder des Vorigen. Brustbild in dreiviertel Ansicht, nach links gewendet und nach vorn blickend, mit frisirtem Haar. In einem viereckigen, fensterartigen, auf einem Sockel ruhenden Rahmen, in viereckiger Einfassung.

Stichhöhe: 314 *M.* — *Breite:* 229 *M.*

Auf einer Tablette des Sockels: FRIEDRICH LUDOLPH HANSEN, KAUFMANN, MITGLIED DES RATHS UND BAUMEISTER ZU LEIPZIG. *geb. d.* 15. *Jul.* 1738. = *gest. d.* 28. *Decbr.* 1803. — Unter dem Stiche links: *J. F. A. Tischbein pinx.* — rechts: *J. F. Bause sculps.* 1804.

243. *Conrad Wilhelmi, Kaufmann in Bremen.*

Nach C. A. Schwarz: 1806.

Brustbild in dreiviertel Ansicht, nach links gewendet und nach vorn blickend, mit frisirtem Haar. In einem ovalen, auf einem Sockel ruhenden Rahmen, in viereckiger Einfassung.

Stichhöhe: 284 *M.* — *Breite:* 209 *M.*

Auf einer Tablette des Sockels: CONRAD WILHELMI ÆLTERMANN ZU BREMEN. geb. d. 4 Märtz 1730. geſt. d. 5 Dec. 1803. — Unter dem Stiche links: *C. A. Schwarz pinx. Bremæ.* — rechts: *J. F. Bause sculps.* 1806.

244. *Carl Eberhard Loehr, Banquier in Leipzig.*

Nach Ant. Graff: 1809.

Der Sohn des unter No. 239 aufgeführten Banquiers Loehr und Schwiegersohn des Stechers. Er ist dargestellt als Brustbild mit untergeschlagenen Armen von vorn, den Kopf und Blick nach rechts gewendet, mit eignem schlichtem Haar. In einem viereckigen, fensterartigen, auf einem Sockel ruhenden Rahmen, in viereckiger Einfassung.

Stichhöhe: 314 *M.* — *Breite:* 224 *M.*

Abdruckgattungen:

I. Das Portrait vollendet, in viereckigen Einfassungslinien auf schattirtem Grunde, ohne Rahmen. — Höchst selten, vielleicht ein Unicum.

II. Mit der Schrift. Auf einer Tablette des Sockels: CARL EBERHARD LÖHR. Ihm und Seinen Freunden gewidmet, von Ioh. Fried. Bause. — Unter dem Stiche links: *A. Graff pinx.* — rechts: *J. F. Bause sc.* 1809.

Dieses Portrait war die letzte Arbeit, die Bause in seinem 71. Jahre bei schon sehr geschwächter Sehkraft gemacht hat nach einem von dem noch ältern Graff wahrscheinlich in demselben Jahre gemalten Bilde.

F. Verschiedene Portraits.

245. *John Wilkes, britischer Hauptmann und Parlamentsglied.*

Nach Will. Hogarth: 1763.

Dieses Caricatur-Portrait des berüchtigten Demokraten und Pamphletisten ist in mehr als halber Figur, bis an die Knie sichtbar, dargestellt, auf einem Stuhle sitzend, den Körper nach vorn, den Kopf nach links und den schielenden Blick nach rechts gewendet. Er hat die rechte Hand über das rechte und den linken Arm über das linke Knie gelegt, und sein etwas geöffneter Mund lässt die Zähne sehen. Neben ihm steht auf einem Tische ein Kästchen und liegen mehrere Papiere, deren eins die Aufschrift trägt: *North Briton Numb.* 45. In einem ovalen auf einem breiten Sockel ruhenden Rahmen, in viereckiger Einfassung. Ueber den Sockel vor dem Rahmen ist ein herabhängendes Pergament ausgebreitet, mit der Aufschrift: **John Wilkes Esqr.** Auf dem Pergamente steht ein Tintenfass, in welchem eine Schreibfeder steckt, und liegen zwei Bücher, aus deren einem ein Zettel heraushängt, mit der Aufschrift: *North Britton Number* 17.

Stichhöhe in der Mitte: 230 *M.* — *Breite:* 165 *M.*

Unter dem Stiche in der Mitte: *gravé par Bauſe à Halle, d'après l'original du Sieur Hogarth à Londres.* — Oben rechts über der Stichlinie: *No. IX.* — Höchst selten. (Rost 1785: 1 Thlr. 5 Gr. — 1789: 1 Thlr.)

Dieses Blatt ist mit mehrern Veränderungen nach der in demselben Jahre erschienenen Radirung von Hogarth und zwar von der Gegenseite und verkleinert copirt. In dem Hogarthschen Stiche erscheint Wilkes in ganzer Figur in einer Stube sitzend und hält in der über dem rechten Knie liegenden Hand einen langen Stab, auf welchem oben eine Freiheitsmütze mit der Aufschrift: LIBERTY steckt. Alle Beiwerke ausserhalb des Rahmens sind von Bause hinzugefügt.

246. *Wtenbogardus*, Holländischer Minister.

Nach Paul Rembrandt: 1765.

Halbfigur, der Körper in dreiviertel Ansicht nach links, der Kopf und Blick nach vorn gewendet. Der Minister sitzt hinter einem Tische, auf welchem mehrere Bücher liegen, von denen er ein aufgeschlagenes mit der rechten Hand hält, während er die linke, zur Hälfte vom Tische verborgen, auf die Armlehne seines Stuhles stützt. Sein Kopf ist bedeckt mit einer Mütze, rings um den Hals trägt er eine gefältelte Krause und bekleidet ist er mit einem mit Pelzwerk gefütterten Ueberrocke. In einer fensterartigen, oben etwas gewölbten Einfassung von Mauerwerk.

Stichhöhe: 242 *M.* — *Breite:* 195 *M.*

Auf dem untern Papierrande mit Nadelschrift: *Dédié à Monsieur Oeſer Profeſſeur et Directeur de l'Academie des Peintres de Leipsig par son très humble Serviteur Jean Fréderic Bauſe.* — Am untersten Plattenrande links: *nach Rembrandt geätzet von J. F. Bauſe zu Halle* 1765. — Sehr selten. (Rost 1798: 1 Thlr. 2 Gr. — Frhlz. 1795: 5 Fl.)

Dieses Blatt ist eine Copie von der Gegenseite der bekannten Radirung von Rembrandt (Bartsch No. 279) mit einigen Veränderungen in den Beiwerken. Es unterscheidet sich dieser Bause'sche Stich von dem Rembrandt'schen dadurch, dass in dem ersten die hinter dem Brustbilde befindlichen Vorhänge fehlen und dafür eine gerade Wand sichtbar ist, dass die auf dem Tische liegenden Bücher anders geordnet sind und dass die äussere Einfassung ein Viereck ist, da sie bei Rembrandt ein Achteck bildet. Dieses vortrefflich radirte Blatt lässt es beklagen, dass Bause nicht mehrere ähnliche gestochen hat.

247. *Christoph Gottfried Wendler, Privatgelehrter in Leipzig.*

Nach Ad. Fr. Oeser: 1768.

Brustbild von vorn, der Kopf bedeckt mit einer alten Stutzperucke, um Mund und Kinn spärliche Haare des nicht rasirten Bartes, bekleidet mit einer Weste und einem Rocke ohne Knöpfe und Knopflöcher. In einer viereckigen, schattirten Einfassung ohne Umfassungslinien; unten ein Sockel.

Stichhöhe: 209 *M.* — *Breite:* 143 *M.*

Abdruckgattungen:

I. Vor der Schrift. — Höchst selten.

II. Mit der Schrift. Auf dem Sockel mit Nadelschrift: *Christoph Gottfried Wendler.* — Darunter auf einer mit Linien leicht angedeuteten Tablette:

Dis's ist der Philosoph der keine Meinung stahl,
Er lebte fromm und arm und war Original.

Ohne Angabe der Künstlernamen. — Selten. (Rost 1784: 1 Thlr. 1 Gr. — Frhlz. 1795: 1 Fl.)

Man hat auch Abdrücke auf grauliches Papier, weiss gehöht.

Dieses in Crayon-Manier gestochene Blatt war der erste Versuch des Künstlers in dieser Manier, und gibt nach einer Kreidezeichnung von Oeser das Portrait eines wegen seiner Armuth und Ehrlichkeit und wegen seiner Wunderlichkeiten in Leipzig bekannten alten Mannes von vielen wissenschaftlichen und Sprach-Kenntnissen, welcher viele Jahre lang in der Breitkopf'schen Buchdruckerei zu Leipzig als Corrector beschäftigt war. Bause stach dasselbe und machte ihm mit der Platte ein Geschenk. Der Professor Christian August Clodius verfasste dazu, ausser den obigen beiden Versen, ein Gedicht, dessen Anfang und Schluss folgendermassen lautet:

Verehrteste! Ihr, alle meine Gönner,
. . . . . .
Lebt mir gleich froh, und seyd selbst Euer Glück!

welches, auf vier Octavseiten gedruckt, dem Stiche beigegeben wurde. Sich in seinem hohen Alter eine Erleichterung zu verschaffen, verkaufte der alte Wendler dieses Portrait und nahm dafür ungefähr 300 Gulden ein.

Anhang.

Radirungen

von

Juliane Wilhelmine Bause.

---

1. *Der Weg bei der grossen Eiche.*

Nach Ant. Waterlo: 1789.

Im Mittelgrunde des Blattes, etwas nach links steht auf einem kleinen Hügel eine grosse Eiche, an der rechts vorbei ein Weg nach dem Hintergrunde führt. Da wo derselbe sich von dem Hügel hinabzieht, sind zwei Männer zur Hälfte sichtbar. Links im Vorgrunde sitzt auf der Erde, mit dem Rücken nach dem Beschauer gewendet, ein Bauer im Gespräche mit einem vor ihm stehenden Manne.

Stichbreite: 144 *M.* — *Höhe:* 129 *M.*

In der Ecke unter der obern Stichlinie mit Nadelschrift, rechts: *Juliane Bauſe nach Waterlo erſter Verſuch* 1789. — links: 1.

Diese kleine Landschaft, die Copie einer Radirung von Waterlo (Bartsch No. 66) von der Gegenseite, war der erste Versuch, den die junge Künstlerin im Radiren machte.

2. *Ein Tupapau, oder Begräbnissort auf Otaheiti.*

Nach William Hodges.

An dem Ufer eines kleinen Flusses steht zwischen einem Pisang und einer hohen Palme in der Mitte ein auf vier rohen Baumstämmen ruhendes Schilfdach, unter welchem sich eine Lage von Balken befindet, auf der die verdeckten Leichen liegen. Gebüsch und ein Berg schliessen den Hintergrund.

Stichbreite: 148 *M.* — *Höhe:* 114 *M.*

Unter dem Stiche links: *Hodges del.* — rechts: *Juliane Bauſe fec.* — in der Mitte: *Ein Tupapau oder Begräbniſs Orth in Otaheite.*

Dieses und das folgende Blatt ist auf eine Platte gestochen.

3. *Zwei Tihhi's oder Fetische auf der Osterinsel.*

Nach William Hodges.

Zwei unförmliche Fetische stehen einander gegenüber in einer baumlosen Landschaft, nach der linken Seite. Rechts, mehr nach hinten, erblickt man neben einem Pisang einen rohen Maueraufbau, auf welchem drei Männer sichtbar sind. Im Hintergrunde eine vom Meere umflossene Bergkette.

Stichbreite: 159 *M.* — *Höhe:* 108 *M.*

Unter dem Stiche links: *Hodges del.* — rechts: *Juliane Bauſe fec.* — in der Mitte: *Zwey Tihhi's (d. i. Geister oder Seelen) auf der Oster Inſul in der Süd See. 27. Fuſs hoch, aus ſchwämigter Lava als Wercke der Kunst von den Inſulanern gefertiget.*

4. *Die drei Fischer beim Feuer.*

Nach Ferdin. Kobell.

Ein Nachtstück. Vor einem dunkeln, von Wasser umflossenen Gebüsche sitzen zwei Männer an einem Feuer und links liegt ein dritter ausgestreckt auf der Erde. Der volle Mond blickt durch dunkle Wolken und wirft, so wie auch

das hellodernde Feuer der Fischer einen Wiederschein auf das Wasser, an dessen Ufer zwei Fischerkähne liegen.

Stichbreite: 158 *M.* — *Höhe:* 110 *M.*

Abdruckgattungen:

I. Vor den Namen der Künstler. Erste Radirung vor der Ueberarbeitung. — Höchst selten.

II. Mit den Künstlernamen. Unter dem Stiche links: *F. Kobell delin.* — rechts: *Juliane Bauſe fecit aq. fort.*

5. *Der Fussweg über die Holzbrücke.*

Nach Joh. Georg Wagner.

Ein Fussweg führt über eine halbverfallene Holzbrücke nach einem in einem Walde endigenden Hügel. Von der Brücke herab, an welcher ein Stamm mit einer oben an demselben befestigten Holztafel aufgerichtet ist, schreitet eine Bäuerin, die ein Bündel auf dem Rücken trägt und einen Knaben an der Hand führt, nach vorn. Links im Vorgrunde ein hoher Baum, dessen Gipfel durch die obere Stichlinie abgeschnitten ist. Auf der rechten Seite zieht sich nach hinten ein Teich, an dessen äusserstem Ufer ein alter steinerner, oben stumpfer Thurm aus dem Gebüsche hervorragt.

Stichbreite: 179 *M.* — *Höhe:* 144 *M.*

Unter dem Stiche links: *Wagner pinxit.* — rechts: *Juliane Bauſe fecit.*

6. *Die Mühle im Walde.*

Nach Joh. Samuel Bach.

Vor einem dichten Walde steht eine Hütte und links neben derselben erblickt man ein Mühlrad, auf welches aus einer auf einem Holzgerüste ruhenden Rinne das schäumende Wasser herabfliesst. Rechts ein verfallener steinerner Pfeiler, neben welchem an einem Breterdach eine Leiter angelehnt ist. Im Vorgrunde nach links geht ein Bauer mit einem Sacke auf der linken Schulter, gefolgt von einem Knaben.

Stichbreite: 204 *M.* — *Höhe:* 142 *M.*

Unter dem Stiche links: *Bach delin.* — rechts: *Juliane Bauſe fecit aq. fort.*

7. *Die Zephyre.*

Nach Joh. Samuel Bach.

Eine Darstellung der bekannten Gessnerschen Idylle dieses Namens. In einer lieblichen baum- und buschreichen Landschaft steht rechts eine mit Stroh gedeckte Hütte, halb verdeckt von einem reichbelaubten Baume. Vor der Hütte sitzt auf einer Bank ein altes Weib, die Hand auf eine Krücke gestützt und dicht neben ihr befinden sich zwei nackte Kinder, von denen das kleinste auf der Erde liegt. Von der linken Seite schreitet ein Mädchen heran, in der rechten Hand einen Korb mit Früchten tragend und vor ihm her fliegen zwei Zephyre, deren einer Blumen streut.

Stichbreite: 228 *M.* — *Höhe:* 158 *M.*

Unter dem Stiche links: *Bach delin.* — rechts: *Juliane Bauſe fecit.* — in der Mitte: *Die Zephyre aus Geſsners Idyllen.*

8. *Die Holzbrücke.*

Nach Joh. Both.

Die linke Seite bietet eine Reihe abschüssiger Felsen dar, von deren einem ein Wassersturz in einen Strom herabstürzt, der nach vorn fliesst und von einer Holzbrücke überbaut ist, auf welcher zwei Esel mit ihren Führern, der eine reitend, der andere zu Fuss, nach der rechten Seite gehen. Ihnen entgegen von der rechten Seite her reitet ein anderer Eseltreiber auf einem Esel nach der Brücke zu.

Stichbreite: 259 *M.* — *Höhe:* 183 *M.*

Unter dem Stiche links: *nach Both von Juliane Bauſe.*

Dieses Blatt ist eine Copie von der Gegenseite einer Radirung von Johann Both (Bartsch No. 10).

9. *Der Leuchtthurm.*

Nach Herm. Sachtleeven.

Eine bergige, baumlose Landschaft bildet das Gestade des Meeres, welches man links erblickt mit zwei Schiffen, die dem Ufer sehr nahe liegen. Rechts sind die Dächer mehrer Bauerhäuser sichtbar, und über denselben ein hoher spitziger Kirchthurm, umgeben von einigen Gebäuden. Auf dem Kamme des Gebirges erscheint ein zweiter spitziger Thurm und auf der äussersten Bergspitze links ein viereckiger Leuchtthurm. Die Gegend ist mit mehrern Figuren staffirt, unter denen man in der Mitte des Blattes nach dem Vorgrunde zu eine Frau sieht, die einen gefüllten Korb auf dem Kopfe trägt, und neben ihr einen Mann mit einer Butte auf dem Rücken.

Stichbreite: 276 *M.* — *Höhe:* 220 *M.*

Unter dem Stiche links: *Sachtleben delin.* — rechts: *Juliane Bauſe fecit aq. forti.*

10. *Die Marine mit dem runden Thurme.*

Nach Herm. Sachtleeven.

Das Meer zieht sich von vorn nach hinten an einem links liegenden Vorgebirge vorbei, auf welchem ein Leuchtthurm errichtet ist und mehrere Gebäude liegen. Rechts erblickt man einen dicken runden verfallenen Thurm, der durch eine Mauer mit einem alten verfallenen Thore verbunden ist. Am Fusse des Thurmes ist ein Schiff auf die Seite gelegt, und mehrere Arbeiter sind mit dessen Ausbesserung beschäftigt. Im Vorgrunde liegen mehrere Balken, ein Fass und ein Schiffsanker; daneben ist ein Mann beschäftigt, Holz zuzuhauen und ein zweiter ist niedergebückt, um etwas von der Erde aufzunehmen. Durch das Thor schreitet ein Mann herein mit einer Last auf dem Rücken. Jenseit des Thores reitet, mit dem Rücken hergewendet, ein Mann auf einem Esel mit einem Korbe auf jeder Seite.

Stichbreite: 275 *M.* — *Höhe:* 216 *M.*

Abdruckgattungen:

I. Mit den verkehrt eingeritzten Künstlernamen. Erste Radirung vor der Ueberarbeitung. Das ganze Blatt, namentlich der Thurm und die Wolken sind nicht völlig vollendet und die bei II. bemerkten Künstlernamen sind verkehrt leicht mit der Nadel eingeritzt.

II. Mit den Künstlernamen. Unter dem Stiche links: *Sachtleben del.* — rechts: *Juliane Bauſe fecit aq. forti.*

Diese 10, in den Jahren 1789 bis 1791 radirten Blätter sind nicht in den Handel gekommen und wurden nur an Freunde verschenkt. Sie wurden in einem Hefte vereinigt, dessen blauer Umschlag den gedruckten Titel hat: *Versuche im Radiren der Frau Hauptmannin Löhr gewidmet von Ihrer ganz ergebenſten Juliane Wilhelmine Bauſe. Leipzig den* 13. *November* 1791.

TABELLEN.

1ste Tabelle.

Kupferstiche von Bause in alphabetischer Folge.

I. Verschiedenartige Gegenstände.

No. des Catalogs.

Abraham auf Moria 3
Abrahams Brandopfer 2
Amadis, siehe: *Wieland's Amadis.*
Amor 13, 14
Apostel, siehe: *Drei Apostel.*
Artemisia 15
Barmherzige Samariter (*Der*) 10
Bauer mit dem Stocke (*Der*) 30
Blinde-Kuh-Spiel (*Das*) 40, 41
Brunnen (*Der*) 106
Brustbild des Mannes mit Knebelbart und Mütze 24
Brustbild eines alten Mannes 25
Brustbild einer alten Frau 26
Capitol in Rom (*Das*) 112
Cartouche zum Certificat einer Freimaurer-Loge 58
Cartouche mit dem Schneider Nadelöhr 44
Chaerea, siehe: *Wieland's Diogenes von Sinope.*
Christi Erklärung über das vornehmste Gebot 6
Christi Kreuzigung und Auferstehung 45
Christuskopf 5
Certificat, siehe: *Cartouche* u. s. w.
Damon und Musidora 110
Don Quijote (*Scene zum*) 59
Drei Apostel (*Die*) 7
Frieden und Ueberfluss (*Der*) 18
Gegend bei Weimar 109
Hausfrau (*Die fleissige*) 35
Heilige Magdalena (*Die*) 11
Henriettchen, siehe: *Mädchen mit den Händen im Schooose.*
Idris, siehe: *Wieland's Idris und Zenide.*
Instrumente (*Astronomische*) 116
Isaac und Esau 4

	No.
Krieg (Der siebenjährige)	43
Kunst, siehe: *Studierende Kunst.*	
Landschaft mit dem Wegweiser	105
Landschaft mit den sieben Kühen	106
Lucinde	31
Macht der väterlichen Liebe (Die)	16
Mädchen (Das schalkhafte)	39
Mädchen mit den Händen im Schooße (Das)	37
Mädchen mit dem Kaninchen (Das)	29
Mädchen mit dem schlafenden Hunde (Das)	38
Magdalena, siehe: *Heilige Magdalena.*	
Mann mit der Perle (Der)	27
Marmontel's Belisar (Zwei Scenen aus)	60, 61
Meister Justrecht Nadelöhr, siehe: *Cartouche mit dem Schneider Nadelöhr.*	
Michel Ehrlich, siehe: *Bauer mit dem Stocke.*	
Miller's Schilderungen, siehe: *Verzierungskupfer.*	
Mond (Der aufgehende)	107
Mondschein (Der kleine)	104
Münzen (Acht Blätter)	113
Musikanten (Die umherziehenden)	42
Niobe und eine ihrer Töchter (Die Köpfe der)	21
Noah und seine Söhne	1
Oberon, siehe: *Wieland's Oberon.*	
Orgel (Die)	117
Orientale (Der)	32
Persianer (Der)	33
Petrus, siehe: *St. Petrus.*	
Rosetta	36
Rusée (La petite), siehe: *Mädchen (Das schalkhafte).*	
Samariter, siehe: *Barmherzige Samariter.*	
Schlachten-Pläne	114, 115
Serena	23
Sommerabend (Der)	111
St. Petri Reue	9
St. Petrus aus dem Gefängnisse vom Engel erlöst.	8
Strickerin (Die junge)	28
Studienköpfe	19
Studierende Kunst (Die)	17
Teutschland hofft der Friedenszeit, siehe: *Krieg (Der siebenjährige).*	
Titelkupfer zu Rocoles Geschichte der Betrüger	46
Titelkupfer zu einem Gesangbuche	57
Todtenkopf eines Kindes (Der)	22
Ulysses und Diomedes (Die Köpfe des)	20
Venus und Amor	12
Vertraute (Die)	34
Verzierungskupfer zu Miller's Schilderungen	47 — 56
Vignetten	66 — 103
Weimar, siehe: *Gegend bei Weimar.*	

No.
Wieland's Amadis (*Scene aus*) 63
Wieland's Diogenes von Sinope (*Scene aus*) 64
Wieland's Idris und Zenide (*Scene aus*) 65
Wieland's Oberon (*Scene aus*) 62

II. Portraits.

Albrecht (Joh. Michael) Kaufmann 228
Apel (Heinr. Friedr. Innocent) Bürgermeister 224
Auguste, siehe: *Braunschweig*.
Basedow (Joh. Bernh.) Pädagog 184
Bauer (Heinr. Gottfr.) Dr. und Professor der Rechtsgelahrtheit 221
Bock (Friedr. Sam.) Dr. und Professor der Theologie . . . 159
Bodmer (Joh. Jac.) Kritiker und Dichter 212
Böhme (Christine Regine) 208
Böhme (Joh. Gottlob) Historiograph 207
Braunschweig-Lüneburg (Auguste, Erbprinzessin von) . . . 139
Braunschweig-Lüneburg (Carl Wilh. Ferdinand, Erbprinz von) 138
Brucker (Joh. Jacob) Prediger 160
Butendach (O. F.) Prediger 169
Carl Wilhelm Ferdinand, siehe: *Braunschweig*.
Catharina II, Kaiserin von Russland 121
Charlotte, Königin von England 131
Curland (Dorothea, Herzogin von) 140
Czernitscheff (Graf Zacharias, Fürst) Russ. General . . . 147
Dänemark (Louise Auguste, Kronprinzessin von) 134
Dittmer (Georg Friedr. von) 155
Domhardt (Joh. Friedr. von) 150
Doris, siehe: *Lange*.
Dorner (Hanna) 213
Dorothea, siehe: *Curland*.
Effendi (Achmet) Türkischer Botschafter 144
Ernesti (Joh. Aug.) Dr. und Professor der Theologie . 161, 162
Ferdinand, Herzog von Braunschweig 137
Ferg (Franz de Paula) Maler 176
Forster (Joh. Reinhold) Reisender 206
Frantz (Joh. Cornel.) Kaufmann 237
Frege (Christian Gottlob) Banquier 235
Friedrich, siehe: *Holstein-Beck*.
Friedrich II, König von Preussen . . 123, 124, 125, 126, 127, 128
Friedrich August, Churfürst von Sachsen 135, 136
Gärtner (Carl Christan) Lustspieldichter 187
Gellert (Christian Fürchtegott) Dichter . . . 178, 179, 180, 181
Georg III, König von England 130
Gessner (Salomon) Dichter, Maler und Kupferätzer 190
Göckingk (Leop. Friedr. Günther von) Dichter 222
Goldoni (Carl) Lustspieldichter 174
Gustav Adolph, König von Schweden 132
Hagedorn (Christian Ludw. von) Kunstschriftsteller 202
Haller (Albrecht von) Arzt und Dichter 201

	No.
Hansen (Friedr. Ludolph) Kaufmann	242
Hansen (Justus Heinr.) Kaufmann	241
Heinrich, siehe: *Preussen.*	
Hochberg-Rohnstock (Charlotte Henr. Christiane, Gräfin von)	153
Hochberg-Rohnstock (Gottl. Joh. Ludw., Graf von)	152
Holstein-Beck (Friedrich, Herzog von)	141
Hommel (Carl Ferdin.) Rechtsgelehrter	211
Horn (Christian Sigmund) Bürgermeister	192
Hoyer (Georg Leopold) Rechtsgelehrter	171
Hoym (Carl Georg Heinr. von) Preuss. Staatsminister	148
Jerusalem (Joh. Friedr. Wilh.) Prediger	163, 164
Joseph II, Römischer König	118
Junius (Friedr. Aug.) Rechtsgelehrter	183
Kant (Immanuel) Philosoph	217
Kaufmann (Mar. Anna Angelica) Malerin	219
Kees (Jacob Friedr.) Kaufmann	234
Koch (Christiane Henriette) Schauspielerin	189
Koch (Heinr. Gottfr.) Schauspieler	188
Küstner (Joh. Heinr.) Banquier	233
Lange (Anna Dorothea) Dichterin	173
Leibnitz (Gottfr. Wilh. Freiherr von) Philosoph	204
Lessing (Gotthold Ephraim) Dichter und Kritiker	195
Löhr (Carl Eberhard) Banquier	244
Löhr (Eberhard Heinrich) Banquier	239
Louise Auguste, siehe: *Dänemark.*	
Mauru (Peter) Kaufmann	230
Mendelssohn (Moses) Philosoph	196
Morus (Sam. Friedr. Nathanael) Professor der Theologie	168
Müller (Carl Wilh.) Bürgermeister	220
Münch (Christian Freiherr von)	151
Oehler (David Friedr.) Kaufmann	238
Otto (Ernst Peter) Kaufmann	240
Paul III, Papst	156
Paul Petrowitsch, Grossfürst von Russland	122
Peter I, Kaiser von Russland	119
Peter III, Kaiser von Russland	120
Pitt (William) Staatssecretair	142
Platner (Ernst) Philosoph	216
Preussen (Heinrich, Prinz von)	129
Printzen (Friedr. Wilh. Freiherr von)	143
Pütter (Joh. Stephan) Rechtsgelehrter	172
Quandt (Joh. Gottlob) Kaufmann	236
Rabener (Gottlieb Wilh.) Satyriker	185, 186
Ramler (Carl Wilh.) Dichter	193, 194
Richter (Caspar) Kaufmann	229
Richter (Joh. Thomas) Kaufmann	231, 232
Riech (Daniel) Rechtsgelehrter	182
Rosenmüller (Joh. Georg) Dr. und Professor der Theologie	170
Sarpi (Paul) Servitenmönch	157
Schacher (Quirin Gottlieb) Rechtsgelehrter	223

	No.
Schubart (Rudolph August) Rechtsgelehrter	199
Segner (Joh. Andreas von) Mathematiker	203
Sophie Charlotte, siehe: *Stolberg-Wernigerode.*	
Spalding (Joh. Joachim) Prediger	165
Spiegel von Pickelsheim (Sophie Mar. Carol. Freifrau)	149
Stanislaus, König von Polen	133
Steinbart (Joh. Christian) Prediger	158
Stolberg-Wernigerode (Sophie Charlotte, Gräfin zu)	145
Sulzer (Joh. Georg) Philosoph	200
Thümmel (Moritz August von) Dichter	177
Tiede (Joh. Friedr.) Prediger	167
Unger (Joh. Georg) Buchdrucker und Holzschneider	215
Uz (Joh. Peter) Dichter	197, 198
Visscher (Carel Wouter) Pensionnair von Holland	214
Weisse (Christian Felix) Dichter	191
Wendler (Christoph Gottfried)	247
Werder (Hans Ernst Dietr. von) Preuss. Staatsminister	154
Wieland (Christoph Martin) Dichter	209, 210
Wilhelmi (Conrad) Kaufmann	243
Wilkes (John)	245
Wille (Joh. Georg) Kupferstecher	175
Winckelmann (Joh. Joachim) Alterthumsforscher	205
Winkler (Gottfr. der Vater) Banquier	225
Winkler (Gottfr. der Sohn) Banquier	226, 227
Wolke (Christian Heinr.) Pädagog	218
Wtenbogardus, Holländischer Minister	246
Zinzendorf (Nicol. Ludwig Graf von)	146
Zollikofer (Georg Joachim) Prediger	166

2te Tabelle.

Kupferstiche von Bause in chronologischer Folge.

In Halle gearbeitet.

1756. 1757. 1758.

Zwölf kleine Schlachtenpläne.
Orgel?

In Augsburg gearbeitet.

1759.

Mädchen mit dem Kaninchen.
Friedrich II. *No.* 123.
Hoyer.
Der siebenjährige Krieg.
Schneider Nadelöhr.

In Halle gearbeitet.

1760.

Zwei grössere Schlachtenpläne.
Titelkupfer zur Geschichte der Betrüger.
Paul Sarpi.
Papst Paul III.
Vignette *No.* 74.

1761.

Zehn Blätter zu Miller's Schilderungen.
Friedrich II, König v. Preussen. *No.* 124.
Vignette *No.* 71.
Stanislaus, König v. Polen.
William Pitt.
Freiherr von Printzen.

1762.

Friedrich II, König v. Preussen. *No.* 125.
Georg III, König v. England.
Charlotte, Königin v. England.
Peter III, Kaiser v. Russland.
Catharina II, Kaiserin v. Russland.
Paul Petrowitsch, Grossfürst.
Achmet Effendi.
Joseph II, Römischer König.

1763.

John Wilkes.
J. St. Pütter.
Friedrich II, König v. Preussen. *No.* 126.

1764.

Friedrich II, König v. Preussen. *No.* 127.
Titelkupfer zu einem Gesangbuche.
Sophie Charlotte, Gräfin zu Stolberg.

1765.

Acht Blätter Münzen.
Christi Kreuzigung.
Carl Wilh. Ferdinand, Erbprinz v. Braunschweig.
Auguste, Erbprinzessin v. Braunschweig.

Ferdinand, Herzog v. Braunschweig.
Certificat einer Maurerloge.
Alter Mannskopf.
Alter Frauenkopf.
Wtenbogardus.
Doris.
Vignette *No.* 89.

In Leipzig gearbeitet.

1766.

Don Quijote.
Die fleissige Hausfrau.
Vignetten *No.* 75. 83.
G. Winkler, *No.* 226.
Vignetten *No.* 75. 77. 78. 81. 83. 90.

1767.

J. C. Steinbart.
F. Sam. Bock.
Chr. F. Gellert, *No.* 178.
C. Goldoni.
G. Winkler, *No.* 227.
J. G. Wille.
F. Ferg.
J. Brucker.
Belisar, *No.* 60. 61.
Vignetten *No.* 69. 87.

1768.

Die Vertraute.
J. A. Ernesti, *No.* 161.
Paulus aus dem Gefängnisse erlöst.
M. A. v. Thümmel.
C. G. Wendler.
D. Riech.
Vignetten *No.* 93—103.

1769.

Friedrich August, Churfürst v. Sachsen. *No.* 135.
Der Persianer.
G. W. Rabener, *No.* 185.
J. M. Albrecht.
F. A. Junius.
C. F. Gellert, *No.* 179.
J. B. Basedow.

1770.

G. W. Rabener.
C. C. Gärtner.
C. H. Koch, Schauspielerin.
Artemisia.

1771.

S. Gessner.
C. F. Weisse.
Der Bauer mit dem Stocke.
C. Richter.
C. S. Horn.
P. Mauru.
C. W. Ramler, *No.* 193.

1772.

J. F. W. Jerusalem, *No.* 163.
Vignette *No.* 92.
G. E. Lessing.
M. Mendelssohn.
J. P. Uz, *No.* 197.
R. A. Schubart.
Die drei Apostel.

1773.

J. G. Sulzer.
A. v. Haller.
G. Winkler.

1774.

C. W. Ramler, *No.* 194.
C. L. v. Hagedorn.
J. T. Richter, *No.* 231.
J. A. v. Segner.
J. F. Tiede.
N. L. Graf v. Zinzendorf.
C. F. Gellert, *No.* 180.

1775.

G. W. F. v. Leibnitz.
Venus und Amor.
J. T. Richter, *No.* 232.

1776.

J. P. Uz, *No.* 198.
J. Winckelmann.

1777.

Z. Fürst Czernitscheff.

J. H. Küstner.
Gegend bei Weimar.
Der Brunnen.
Damon und Musidora.
Petri Reue.
Die studierende Kunst.
Die junge Strickerin.
Die umherziehenden Musikanten.
Zwei Studienköpfe.
Noah und seine Söhne.
Abrahams Brandopfer.
Der barmherzige Samariter.
Der Mann mit der Perle.
Der Mann mit Knebelbart u. Mütze.

1778.

Isaac und Esau.
J. A. Ernesti, *No.* 161.
J. J. Spalding.
G. J. Zollikofer.
Abraham auf Moria.
C. F. Gellert, *No.* 181.

1779.

Heinrich, Prinz v. Preussen.

1780.

Lucinde.
Die Macht der väterlichen Liebe.
J. F. W. Jerusalem, *No.* 164.
C. G. H. von Hoym.
Die heilige Magdalena.
S. M. C. Freifrau von Spiegel.

1781.

Ulysses und Diomedes.
J. R. Forster.
J. F. Kees.
Oberon.

1782.

Der Orientale.
C. M. Wieland, *No.* 209.
J. F. von Domhardt.
J. G. Böhme.
Christine Reg. Böhme.
C. G. Frege.

1783.

Christuskopf.
H. G. Koch, Schauspieler.
C. F. Hommel.

1784.

J. J. Bodmer.
J. G. Quandt.
Das schalkhafte Mädchen.

1785.

Serena.
H. Dorner.

1786.

C. W. Visscher.
Peter I, Kaiser v. Russland.

1787.

Friedrich II, König v. Preussen, *No.* 128.
Der Sommerabend.

1789.

Rosetta.
C. Freih. v. Münch.
J. G. Unger.

1790.

Amor, *No.* 13.
E. Platner.

1791.

I. Kant.
Der Todtenkopf.
Das Mädchen mit den Händen im Schoosse.
Das Mädchen mit dem Hunde.
Louise Auguste, Kronprinzessin v. Dänemark.

1792.

Friedrich August, Churfürst von Sachsen. *No.* 136.
Das Capitol.

1793.

C. H. Wolke.
Gottl. J. Ludwig, Graf von Hochberg.
S. F. N. Morus.
Dorothea, Herzogin v. Curland.

1794.

Amadis.
M. A. Angel. Kaufmann.
C. W. Müller.

1795.

O. F. Butendach.
Chärea aus Diogenes von Sinope.

1796.

H. E. D. von Werder.
Der Frieden und der Ueberfluss.
Der kleine Mondschein.
Das Blinde-Kuh-Spiel, *No.* 40. 41.
Die Landschaft mit dem Wegweiser.
Idris und Zenide.
H. G. Bauer.

1797.

C. M. Wieland, *No.* 210.
J. C. Frantz.
L. F. G. von Göckingk.
Gustav Adolph, König von Schweden.

1798.

Die Landschaft mit den sieben Kühen.
G. F. von Dittmer.

1799.

Amor, *No.* 14.
Der aufgehende Mond.
D. F. Oehler.
E. H. Löhr.

1800.

E. P. Otto.

1801.

Friedrich, Herzog von Holstein-Beck.

1802.

Q. G. Schacher.
Charlotte H. C. Gräfin von Hochberg.

1803.

J. H. Hansen.
H. F. J. Apel.
J. G. Rosenmüller.

1804.

F. L. Hansen.
Niobe und eine ihrer Töchter.

1806.

C. Wilhelmi.

1808.

Christi Erklärung.

1809.

C. E. Löhr.

Ohne Nachweis des Jahres.

Zwei Blätter astron. Instrumente.
Vignetten *No.* 66. 67. 68. 70. 72. 73. 76. 79. 80. 82. 84. 85. 86. 88. 91.

3te Tabelle.

Kupferstiche von Bause nach den Malern und Zeichnern in alphabetischer Folge.

Bach (*Joh. Samuel*):

Damon und Musidora.
Sommerabend.

Bardou (*Johann*):

C. G. H. von Hoym.
H. E. D. von Werder.

Basseporte (*Fried. Magdalene*):

Mädchen mit dem Kaninchen.

Battoni (*Pompeo*):

Heil. Magdalene.

Becker (*?*):

J. F. von Domhardt.

Bloemaert (*Abraham*):

St. Petrus aus dem Gefängnisse erlöst.

Caravaggio (*Michel Angelo da*):

Drei Apostel.

Casanova (*Giovanni*):

Vignette 75.

Charpentier (*Joh. Fr. Wilh. v.*):

C. S. Horn.

Cignani (*Carlo*):

Venus und Amor.

Cochin (*Carl Nicolaus*):

Fürst Czernitscheff.

Denner (*Balthasar*):

Bauer mit dem Stocke.

Dietrich (*Christn Wilh. Ernst*):

St. Petri Reue.
Studierende Kunst.
Zwei Studienköpfe.
Mann mit Knebelbart u. Mütze.
Mann mit der Perle.
Orientale.
Umherziehende Musikanten.

Dietz (*H. W.*):

J. S. Pütter.

Dinglinger (*Sophie Friederike*):

C. F. Gellert.

Douw (*Gerhard*):

Fleissige Hausfrau.

Eichler (*Joh. Gottfried*):

Miller's Schilderungen.

Falconet (Peter):

Lucinde.

Ferg (Franz de Paula):

Fr. Ferg.

Fittler (?):

Gustav Adolph, König v. S.

Freudenberger (Sigmund):

A. von Haller.

Füger (Friedr. Heinrich):

J. A. von Segner.

Graff (Anton):

Friedrich II, König v. P.
Heinrich, Prinz v. P.
Louise Auguste, Prinzessin v. D.
Friedrich August, Churfürst v. S.
Derselbe.
Dorothea, Herzogin v. C.
C. Freih. von Münch.
J. A. Ernesti.
Derselbe.
J. J. Spalding.
G. J. Zollikofer.
S. F. N. Morus.
C. F. Gellert.
Derselbe.
G. W. Rabener.
Derselbe.
Che Henr. Koch.
S. Gessner.
C. F. Weisse.
C. W. Ramler.
G. E. Lessing.
M. Mendelssohn.
J. G. Sulzer.
C. L. von Hagedorn.
J. R. Forster.
J. G. Böhme.
Che Reg. Böhme.
C. M. Wieland.
C. F. Hommel.
J. J. Bodmer.
E. Platner.
C. W. Müller.
H. G. Bauer.
L. F. G. von Göckingk.
Q. G. Schacher.
H. F. J. Apel.
C. Richter.
J. T. Richter.
Derselbe.
J. H. Küstner.
C. G. Frege.
J. G. Quandt.
E. H. Löhr.
E. P. Otto.
C. E. Löhr.

Gravelot (Hubert Franz):

Belisar.
Belisar.

Greuze (Joh. Baptist):

Serena.

Gröger (Fr. C.):

O. F. Butendach.

Gründler (Joh. August):

Titelkupfer.

Hänisch (G. F.):

Ferdinand, Herzog v. B.

Halm (?):

J. G. Wille.

Hausmann (Elias Gottlob):

P. Mauru.

Hempel (?):

Friedrich II, König v. P.
Derselbe.

Hoare (William):

W. Pitt.

Hogarth (William):

J. Wilkes.

Hüne (Andreas Caspar):

C. H. Wolke.

Juel (Jens):

H. Dorner.

Keisermann (?):

Capitol.

Krause (Franz):

G. J. L. Graf von Hochberg.

Kupetzky (Johann):

Vertraute.

Lisiewsky (Christ. Fr. Reinhold):

J. F. Kees.

Maron (Anton):

J. J. Winckelmann.

May (Georg Oswald):

C. M. Wieland.

May (Rudolph Paul):

S. M. C. Freifr. von Spiegel.

Meil (Joh. Wilhelm):

Vignette.

Mengs (Anton Rafael):

Amor.
Derselbe.

Mieris (Franz):

Persianer.

Möglich (Friedrich):

Angel. Kaufmann.

Mosnier (J. L.):

Friedrich, Herzog v. H.-B.

Naumann (Friedrich):

G. F. von Dittmer.

Netscher (Caspar):

Rosetta.

Nilson (Joh. Esaias):

Siebenjähriger Krieg.
Schneider Nadelöhr.

Oeser (Adam Friedrich):

Noah und seine Söhne.
Abrahams Brandopfer.
Abraham auf Moria.
Isaac und Esau.
Der barmherzige Samariter.
Frieden und Ueberfluss.
Todtenkopf.
Die Strickerin.
Oberon.
13 Vignetten.
Gegend bei Weimar.
J. F. W. Jerusalem.
M. A. von Thümmel.
C. F. Gellert.
R. A. Schubart.
G. Winkler, Verzierung.
P. Mauru, Verzierung.
C. G. Wendler.

Pesne (Anton):

Friedrich II, König v. P.

Picart (Bernhard):

Miller's Schilderungen.

Pichler (?):

J. C. Frantz.

Ramberg (Joh. Heinrich):

Blindekuh-Spiel.
Dasselbe.
Amadis.
Chaerea.
Idris.

Reclam (Friedrich):

Der Brunnen.

Rembrandt (Paul):

Alter Mannskopf.
Alter Frauenkopf.
Wtenbogardus.

Reni (Guido):

Christuskopf.
Artemisia.

Reynolds (Joshua):

Mädchen mit den Händen im Schosse.
Mädchen mit dem Hunde.
Das schalkhafte Mädchen.
Auguste, Erbprinzessin v. B.

Rode (Bernhard):

Macht der väterl. Liebe.

Roy (S. le):

Peter I, Kaiser v. R.

Scheits (Andreas):

G. W. Freih. von Leibnitz.

Schmidt (Isaak):

C. W. Visscher.

Schnorr (Veit Hans):

I. Kant.

Schütze (?):

Peter III, Kaiser v. R.
Catharina II, Kaiserin v. R.

Schwarz (C. A.):

C. Wilhelmi.

Span (?):

Achmet Effendi.

Tischbein (Joh. Friedr. August):

J. G. Rosenmüller.
G. Winkler.
Derselbe.
J. H. Hansen.
F. L. Hansen.

Vinci (Leonardo da):

Christi Erklärung.

Vogel (Christ. Lebrecht):

D. F. Oehler.

Wagner (Friedr. Erhard):

J. G. Unger.

Wagner (Joh. Georg):

Landschaft No. 105.
Landschaft No. 106.
Der aufgehende Mond.

Ziesenis (Joh. Georg):

Carl Wilh. Ferdinand, Erbprinz v. B.

4te Tabelle.

Folge der Gelehrten, gestochen und verlegt von Bause.

No.		No. des Catalogs.
1.	Gellert (C. F.)	178
2.	Rabener (G. W.)	185
3.	Gessner (S.)	190
4.	Weisse (C. F.)	191
5.	Lessing (G. E.)	195
6.	Mendelssohn (M.)	196
7.	Sulzer (J. G.)	200
8.	Haller (A. v)	201
9.	Ramler (C. W.)	194
10.	Hagedorn (C. L. v.)	202
11.	Leibnitz (G. W. v.)	204
12.	Uz (J. P.)	198
13.	Winckelmann (J.)	205
14.	Ernesti (J. A.)	162
15.	Spalding (J. J.)	165
16.	Zollikofer (G. J.)	166
17.	Jerusalem (J. F. W.)	164
18.	Forster (J. R.)	206
19.	Wieland (C. M.)	209
20.	Bodmer (J. J.)	212
21.	Platner (E.)	216
22.	Kant (I.)	217
23.	Morus (S. F. N.)	168
24.	Göckingk (L. F. G. v.)	222
25.	Rosenmüller (J. G.)	170

Nachträge und Verbesserungen

zu Bause's Catalog.

S. IX. Z. 16 v. o. Im Jahre 1803 fügte Bause noch ein neues Portrait zu dieser Folge hinzu, das von J. G. Rosenmüller No. 170, obwol mit veränderter Einfassung.

„ XIV. „ 15 v. u. zu der Note: Ein dritter Stich desselben Portraits von *J. G. Zschoch* in Dresden, in achteckiger Einfassung in 8°. erschien in der Sammlung von Bildnissen berühmter Menschen. Zwickau, bei Gebr. Schumann.

„XVII. „ 1 v. u. In der Note statt No. 53 und 55 muss es heissen: 47 und 54.

„ 13. No. 15. ***Artemisia.***
I. Vor aller Schrift, vor dem Wappen und dem Einfassungsrahmen. Das vollendete Bildniss hat bloss eine einfache dünne Linie als Einfassung. — Probedruck; höchst selten.

„ 14. „ 17. ***Die studierende Kunst.***
I. Vor aller Schrift. Die Darstellung ist bloss mit einer einfachen dünnen Linie eingefasst, statt dass bei den Abdrücken II zwei Linien, von denen die innere die stärkere ist, die Einfassung bilden. — Höchst selten.

S. 25. No. 33. ***Der Persianer.***

II. Mit der Schrift, aber vor den Künstlernamen und vor der Dedication. In der mit Strichen und Punkten schattirten Tablette: DER PERSIANER — Sehr selten.

„ 79. „ 125. ***Friedrich II.***

Die spätern Abdrücke haben oben über der Stichlinie rechts die römische *No. II.*

„ 82. „ 130. ***Georg III.***

Ebenso mit *No. III.*

„ 82. „ 131. ***Charlotte.***

Ebenso mit *No. V.*

„ 89. „ 142. ***William Pitt.***

Ebenso mit *No. I.*

„ 90. „ 143. ***Freiherr von Printzen.***

Ebenso mit *No. IV.*

„ 91. „ 144. ***Achmet Effendi.***

Von diesem Portrait existirt ein fast gleichzeitiger Stich in Schwarzkunst in Fol. von einem unbekannten Meister. Dieser Stich hat auf einem Schilde der Sockel einen Halbmond und unter demselben die Jahrzahl 1764.

„ 92. „ 147. ***Fürst Czernitscheff.***

Die Platte und Abdrücke derselben sind auf der Seereise von Lübeck nach Reval mit dem Schiffe untergegangen; daher die grosse Seltenheit derselben.

„ 107. „ 175. ***Joh. Georg Wille.***

Bei den spätern Abdrücken ist die ursprünglich 180 *Millim.* hohe und 126 *M.* breite Platte verkleinert worden, und beträgt nur noch 157 *M.* Höhe und 109 *M.* Breite.

„ 108. „ 177. ***Moritz August von Thümmel.***

Von dieser Platte gibt es noch eine Art Abdrücke:

II. Mit veränderter Schrift, aber ohne die Künstlernamen. Das von der ersten Abdrücke ist in **W.** verändert. — Selten.

S. 132. No. 228. ***Joh. Michael Albrecht.***

Diese Platte und die meisten Abdrücke derselben sind in dem grossen Brande in Gera i. J. 1780 untergegangen, daher die Seltenheit der Letztern.

„ 133. „ 230. ***Peter Mauru.***

Dem Herausgeber dieses Catalogs ist noch ein seltener Probedruck von dieser Platte, wahrscheinlich ein Unicum zu Gesicht gekommen, der das vollendete Portrait aber in weissem Grunde darstellt. Der künftige ovale Rahmen ist nur mit leichten dünnen Linien angegeben.

„ 135. „ 233. ***Joh. Heinrich Küstner.***

Von diesem Portrait gibt es eine nicht grosse Zahl von Abdrücken, welche folgende Verse als Unterschrift haben, die das Küstnersche Familien-Wappen in zwei Hälften theilt:

Er lebte dem Beruf und jeder Pflicht getreu, =
Geehrt, in Gottesfurcht und ohne Menschenscheu. =
Schlug seinen muntern Sinn oft bange Sorge nieder: =
Im Wohlthun fand er bald die heitre Stimung wieder. =
Ihn adelte Verdienst, sein Titel war sein Stand: =
Ein guter Bürger hier, im zweyten Vaterland. =
Man sah bei seinem Grab' um ihn die Armen weinen, =
Sein Flehen ward erhört, Gott segnete die Seinen. =

Diese Verse dichtete der Enkel des Portraits, der Bankier Heinr. Küstner, liess sie auf einen besondern Plattenstreifen stechen und, nach Bause's Tode, auf die noch vorhandenen Abdrücke des Portraits auf den untern leeren Papierrand zum Geschenk für nähere Freunde abdrucken.

„ 142. „ 247. ***Christoph Gottfried Wendler.***

Von dieser Platte ist dem Herausgeber dieses Catalogs ein wahrscheinlich einziger Probedruck vorgekommen, der den völlig vollendeten Kopf und Hals in einem rauh schattirten Grunde enthält.

Die Kleidung ist ohne allen Schatten nur mit leichten Linien angegeben.

S. 160. — In der 3ten Tabelle fehlt unter den Zeichnern der Name

Bause (Joh. Friedr.)
5 Verzierungskupfer und Vignetten.
4 Schlachtenpläne.
Die Orgel.
A. D. Lange.
H. G. Koch.

„ 161. — Unter *Graff (Anton)* fehlt:
G. Winkler.

2690 093

THE BORROWER WILL BE CHARGED AN OVERDUE FEE IF THIS BOOK IS NOT RETURNED TO THE LIBRARY ON OR BEFORE THE LAST DATE STAMPED BELOW. NON-RECEIPT OF OVERDUE NOTICES DOES NOT EXEMPT THE BORROWER FROM OVERDUE FEES.

5761 B32
Catalog des kupferstichwerkes von J
Fine Arts Library AZF1382
3 2044 034 087 908

dup. card

5761 B32

Keil, George

Katalog des kupferstichwerkes

DATE F. Bause ISSUED TO

OCT 12 1993 BINDERY 9330

5761
B32